

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 12.6.2020
99. Jahrgang | Nr. 24
GROSSAUFLAGE

Buskonzept: Bessere Verbindungen und Erreichbarkeiten für Riehen

SEITE 2

Tour de Riehen: Mit dem Velo über Grenzen und Berge hinweg

SEITE 13

Geothermie: Marcel Schweizer und Richard Grass im Interview

SEITEN 14-15

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

NOBEL

 info@nobelservices.ch
www.nobelservices.ch

**Umzüge
Transporte
Räumungen
Einlagerungen
Montagearbeiten**

Oberdorfstr. 50 - 4125 Riehen

 079 777 00 99
0800 77 00 99

ALTES WETTSTEINHAUS Der Umbau des Riehener Spielzeug-, Dorf und Rebbaumuseums, das 2021 wiedereröffnet wird, ist im Gang

Alte und neue Baugeschichte(n)

Ob Statik, Denkmalpflege oder Besucherfreundlichkeit: Im Spielzeugmuseum muss viel aufeinander abgestimmt werden.

MICHÈLE FALLER

An der Fassade zur Baselstrasse hin verhilft ein Maler mit präzisiertem Pinselstrich einem Fensterrahmen zu neuem Glanz, um die Ecke klettern zwei Männer auf dem Dachgiebel herum und im Hof stehen diverse Baumaterialien bereit. Im und ums Spielzeugmuseum wird gearbeitet. Natürlich nicht zum ersten Mal. Schon einige Male wurden hier alte Räume für neue Zwecke umgebaut, umgenutzt oder dem jeweiligen Geschmack der Zeit angepasst.

Im grossen Stil liess der Oberstzunftmeister und spätere Bürgermeister von Basel Johann Rudolf Wettstein umbauen. Er verwandelte das 1640 erworbene stattliche Bauernhaus in einen repräsentativen Wohnsitz, erweiterte diesen nach gut zehn Jahren um ein durch eine Laube mit ersterem verbundenes Hinterhaus und kaufte 1662 das Haus an der Baselstrasse 30, das sogenannte neue Wettsteinhaus, dazu. Nach einigen Besitzerwechseln und Renovierungen wohnten zuletzt die Schwestern Katharina und Julie Heusler im alten Wettsteinhaus, wo sie auch eine gemeinnützige Organisation, den Hausarbeitsverein Riehen-Bettingen, betrieben. 1958 kaufte die Gemeinde Riehen das Anwesen, liess es renovieren und 1972 öffnete es als Spielzeug- und Dorfmuseum seine Türen.

Beim aktuellen Umbau geht es natürlich weder um neue Nutzungszwecke noch um eine Modernisierung des Interieurs – schliesslich stand ja



Der repräsentative Festsaal im Hinterhaus zeigt sich ohne Vitrinen in seiner ganzen Pracht. Genauso wie die Grösse des Rebkellers nach der Entfernung der wuchtigen Holzterrasse.

Fotos: Michèle Fallier

bereits bei der Renovation in den 1970er-Jahren die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands des Landguts zu Wettsteins Zeiten im Vordergrund. Was ansteht, ist eine neue Ausrichtung des Hauses als Museum und die Neukonzeption der Dauerausstellungen. Zur Erinnerung: Bereits im Juni 2016 entschieden Fistarol Sintzel Architekten und «Emyl Innenarchitektur und Szenografie» den ausgeschriebenen Wettbewerb für sich, und zwar mit ihrem Beitrag «Dorf und Spiel».

Dass es bis zur Anordnung der Ausstellungsobjekte noch einiges zu tun gibt, zeigt ein Rundgang mit der Architektin Anna-Katharina Sintzel und der zuständigen Gemeinderätin Christine Kaufmann. Obwohl der neue Eingang des Museums im Gartensaal sein wird, biegen wir wie bisher links ab, da dies der älteste Teil des Gebäudekomplexes ist. Sintzel deutet

auf die leicht durchhängenden Deckenbalken und verweist damit auf statische Probleme, die noch vor allen gestalterischen gelöst werden müssen. Dann fällt der Blick an anderer Stelle auf unzählige weisse Punkte. Diese rühren von den Schrauben her, die aufgrund von Rissen in den Balken angebracht wurden. «Abgedeckt sind sie mit Buchenzapfen, insgesamt über 2000 Stück.»

Ansprüche verändern sich

Vorbei an einem der vielen prächtigen Kachelöfen gelangen wir ins erste Obergeschoss, das die Besucher mit mehreren prestigeträchtigen Räumen empfängt, die ganz ohne Ausstellungsstücke eine völlig andere Wirkung entfalten. Sei es die Halle mit dem freigelegten und dunkelrot bemalten Fachwerk mit dazu passender Decke oder der Festsaal, der nebst kunstvollen scheinarchitektonischen



Elementen an den Wänden auch eine Balkendecke in Marmoroptik aufweist. Auf dem Weg zum Laubengang macht Kaufmann auf ein kleines Wandstück aufmerksam, das bei der Renovation vor knapp 50 Jahren als Anschauungsbeispiel im Originalzustand belassen wurde. Dies verdeutlicht, wie stark damals farblich quasi nachgeholfen wurde. In diesem Zusammenhang erwähnt Sintzel, dass sich die Ansprüche der Denkmalpflege verändert hätten. Damals sei es eher darum gegangen, das Bild zu erhalten, heute eher die Substanz.

Im Laubengang selber kommt wegen der Brüstung das Thema Sicherheit zur Sprache und bei der Tür zum Treppenhaus gleich nochmals: Um die Fluchtmöglichkeiten zu verbessern, muss dort eine Brandschutztür eingebaut werden. Anna-Katharina Sintzel betrachtet die Holztür mit den

Beschlägen und hält fest, wie knifflig es sei, die Sicherheitsauflagen mit den ästhetischen und denkmalpflegerischen Gesichtspunkten und allen anderen Aspekten unter einen Hut zu bringen.

Nach einem Augenschein im Estrich, dessen unebene Bodenplatten ihre ganz eigenen Geschichten erzählen, geht es in den prächtigen Festsaal des Hinterhauses, auch hier wieder mit Balkendecke in Marmoroptik, und es ist kaum zu glauben, dass der Raum im 19. Jahrhundert vollständig vergipst und mit einer Tapete versehen war. Im Erdgeschoss an der Schwelle zum Gartensaal kommt das Thema Rollstuhlgängigkeit zur Sprache, denn der Kulturgüterschutzraum im Untergeschoss, der die Sonderausstellungen beherbergen wird, wird neu behindertengerecht. Dazu wird das gartenseitige Terrain abgesenkt, wo ein Lift nach unten führt. Der Garten werde neu für das Publikum zugänglich gemacht, berichten Sintzel und Kaufmann.

Neuer Rundgang

Den Schlusspunkt der ungewöhnlichen Museumsführung bildet der Rebkeller, der das Rebbaumuseum beherbergte, und nun, ohne Gerätschaften und ohne die Holzterrasse, seine eindrucksvolle Grösse zeigt – und die Wichtigkeit des Weinbaus und -handels für Bürgermeister Wettstein, der diesen erstellen liess. Durch einen neuen Durchbruch in der Wand gelangen wir in einen langen Gang, an dessen Ende wir eine Treppe hochsteigen, worauf wir wieder am Ausgangspunkt im ältesten Gebäudeteil angelangt sind. Der Rundgang durch die Museumsräume, der bisher nicht möglich war, hat also bereits Formen angenommen. Das freut die Museumsbesucher und hätte bestimmt auch den innovativen Bürgermeister Wettstein gefreut.

Reklameteil

adullam
Spital · Pflegezentren

100 JAHRE ALTERS-MEDIZIN FÜR DIE REGION BASEL

Standorte Basel/Riehen www.adullam.ch

DIE ZAHNÄRZTE.CH
DIE KIEFERORTHOPÄDEN.CH
ZAHNHASE.CH



IHRE ZAHNÄRZTE IN RIEHEN

 Bahnhofstrasse 25, Tel. 061 641 11 15
Mo-Fr von 8-20 Uhr, Sa von 8-13 Uhr

Claire Ochsner

mit
ALEX HEIL
Holz und Bronze
Künstlerhaus Riehen
Baselstrasse 88
geöffnet Mi - So
11 - 18.30 Uhr
www.claire-ochsner.ch

DREAM
12.6 - 20.9

Selber lagern im SELFSTORAGE

www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung

Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.

**WAGNER
UMZÜGE BASEL**

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden

Tel. 061 416 00 00

inserate@riehener-zeitung.ch • Telefon 061 645 10 00


Unsere Dienstleistungen

- Fundiert ausgebildete Mitarbeiter
- 30 Jahre Markterfahrung
- Honorar nur bei Erfolg
- Keine Nebenkosten
- Professionelle Vermarktungsunterlagen
- Flexible Vertragsdauer
- Breites Netzwerk

Für eine persönliche Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

 www.b-immo.ch
Burckhardt Immobilien AG, 4002 Basel

 Sabrina Hottinger
Tel. 061 338 35 71

 Thomas Rohrer
Tel. 061 338 35 82

burckhardtimmobilien
TRANSPARENZ SCHAFFT VERTRAUEN

**Paella
frisch gekocht
aus unserer
Traiteurküche. Olé**
HENZ
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

RZ054237

 Aktuelle Bücher
aus dem Verlag
reinhardt
www.reinhardt.ch

 Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch


9 771661 645008

24

ÖFFENTLICHER VERKEHR Vernehmlassung zum ÖV-Programm 2022–2025 des Kantons Basel-Stadt

Ein neues Buskonzept für Riehen

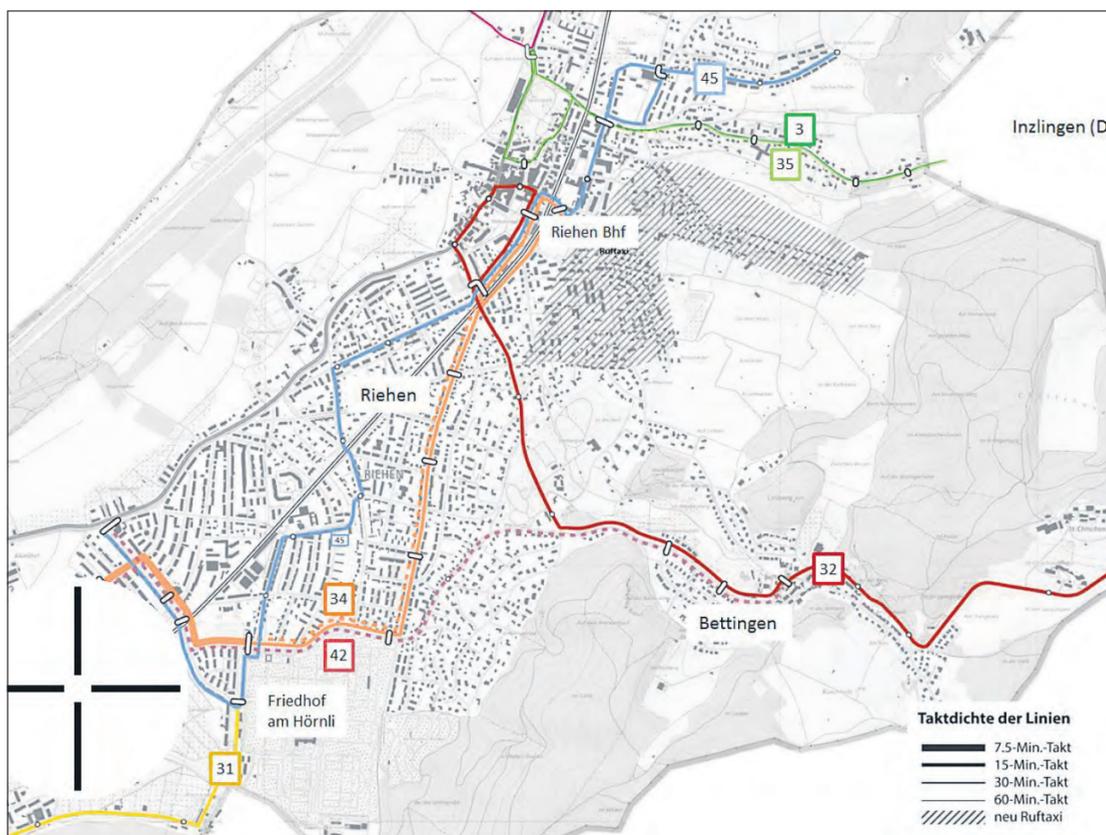
Das Bus- und Ruftaxiangebot in Riehen wurde im vergangenen Jahr analysiert. Hervorgegangen ist ein optimiertes Buskonzept mit besseren Verbindungen und Erreichbarkeiten. Zudem soll ein Quartier neu erschlossen und das Ruftaxi noch kundenfreundlicher eingesetzt werden.

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt legt mit dem ÖV-Programm alle vier Jahre die Grundzüge des vorgesehenen ÖV-Angebots sowie der Infrastrukturplanung fest. Das optimierte Buskonzept für Riehen und Bettingen ist Teil des ÖV-Programms 2022–2025. Wie die Gemeinde Riehen mitteilt, wird in den nächsten Monaten mit einer öffentlichen Vernehmlassung sichergestellt, dass sämtliche Interessenvertreter und Gruppierungen, aber auch Einzelpersonen die Möglichkeit haben, zu den geplanten Veränderungen Stellung zu nehmen und entsprechende Mängel beanstanden und Wünsche äussern können. Die Bevölkerung ist eingeladen, aktiv an der Vernehmlassung teilzunehmen. Gestern startete das Bau- und Verkehrsdepartement die externe Vernehmlassung: Die Unterlagen finden sich auf der Webseite des Amtes für Mobilität www.mobilitaet.bs.ch/oev-programm.

Folgende Optimierungen sind geplant und frühestens ab 2022 möglich:

Linie 31: Sie verkehrt täglich wie gehabt im 15-Minuten-Takt und abends bis Friedhof Hörnli. Dort wendet die Linie neu und wird nicht mehr zur Linie 34, die derzeit via Bäumlhofstrasse Richtung Claraplatz zurückfährt (Aufhebung Durchbindung Linie 31 und 34 am Friedhof Hörnli bzw. Otto Wenk-Platz).

Linie 34: Durch die Aufhebung der Durchbindung mit der Linie 31 ist es möglich, in den Hauptverkehrszeiten am Morgen und am Abend die Linie 34 neu im 7,5-Minuten-Takt bis Riehen Bahnhof zu führen. In den Nebenverkehrszeiten sowie neu



So dürfte das neue Riehener Busliniennetz an Werktagen aussehen.

Karte: zVg

auch am Sonntag und abends verkehrt die Linie von Bettingen kommend bis Riehen Bahnhof im 15-Minuten-Takt. Ein Umsteigen am Otto Wenk-Platz abends und sonntags entfällt, ebenso die damit verbundenen Wartezeiten.

Linie 42: Der Betrieb der Linie 42 von Bettingen zum Bahnhof SBB bleibt unverändert. Die Linie könnte aber neu auch über Mittag verkehren, dies im Zusammenhang mit einem Verzicht der Verdichtungskurse auf der Linie 32 über Mittag.

Linie 32: Die Linie verkehrt neu von Bettingen zu den Haltestellen Bahnhof Riehen, Webergässchen, Riehen Dorf, Bettingerstrasse und zurück nach Bettingen. Der Ast Rotengraben wird neu durch den Ortsbus abgedeckt.

Abends und neu auch sonntags fährt die Linie direkt zur Haltestelle Bettingerstrasse und wendet dort. Die abendlichen Fahrten bis Steingrubenweg sowie die Verdichtungskurse über Mittag entfallen aufgrund der sehr geringen Zahl von Fahrgästen. Das Mittagsangebot der

Linie 32 entspricht nicht der Nachfrage. Die Zusatzkurse haben kaum Fahrgäste.

Linien 35 und 45: Die beiden Ortsbuslinien fahren derzeit ab Schmiedgasse parallel bis Habermatten und ergänzen sich zum 15-Minuten-Takt. In der anderen Richtung ab Schmiedgasse verkehren die Linien getrennt. Die Linie 45 fährt den Chrischonaweg beziehungsweise Moosweg/Rheintalweg hoch. Die Linie 35 fährt weiter zum Inzlinger Zoll. Neu fährt die Linie 35 im 30-Minuten-Takt ab Riehen Zent-

rum zum Inzlinger Zoll und könnte dort bis Inzlingen Dorf verlängert werden. Sie ergänzt auf dem Abschnitt Inzlinger Zoll bis Weilstrasse die deutsche Linie 3, die einen 30-Minuten-Takt aufweist. Die beiden Linien ergänzen sich zu einem 15-Minuten-Takt. Die Linie 45 wird zur eigentlichen Ortsbuslinie, die von Nord nach Süd verkehrt. Sie verkehrt neu zwischen Habermatten und Rotengraben. Mit der Taktverdichtung der Linie 34 zu den Hauptverkehrszeiten und der bisherigen Ortsbuslinienführung durch den Grenzacherweg würde in diesem Bereich ein Überangebot entstehen. Der Ortsbus soll daher neu via Burgstrasse und Pfaffenlohweg verkehren, wobei betreffend Linienführung noch Abklärungen nötig sind. Es sind zwei bis drei neue Haltestellen zu schaffen und Parkplätze aufzuheben. Die Linie 45 verkehrt werktags im 15-Minuten-Takt sowie neu sonntags im 30-Minuten-Takt. Anstelle der Fahrten im sehr schwach genutzten Ast Chrischonaweg beziehungsweise Moosweg/Rheintalweg wird das Gebiet ganztägig kundenfreundlich mit einem Ruftaxi erschlossen.

Ruftaxi: Abends werden die beiden Kleinbuslinien 35 und 45 wie bis anhin eingestellt und durch das Ruftaxi ab den Tramhaltestellen Riehen Dorf und Habermatten ersetzt. Weiter wird das Gebiet Chrischonaweg ganztägig durch ein Ruftaxi mit dem übergeordneten ÖV (Tram und S-Bahn) verknüpft. Das genaue Angebot ist noch zu definieren.

Durch die Veränderungen ergebe sich ein wesentlich einfacheres und verständlicheres Gesamtsystem, schreibt die Gemeinde Riehen. Es entstünden bessere Erreichbarkeiten durch Direktverbindungen, Neuerschliessungen durch die Verlegung der Linie 45, bessere Verknüpfungspunkte, gezielte Angebotsverdichtungen und durch einen gezielten Ruftaxieinsatz ein nachfrageorientiertes Angebot mit weniger Leerfahrten.

BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes vom 29. April 1992 die Aufnahme der nachverzeichneten sieben Personen (drei Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Palumbo, Massimiliano, italienischer Staatsangehöriger; **Cohn, Hanns-Peter**, deutscher Staatsangehöriger; **Hornig, Burkhard Georg Christian**, deutscher Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau, **Schulze Tergeist, Ute Marianne**, deutsche Staatsangehörige und die Kinder, **Hornig, Christian Karl**, **Hornig, Justus Richard**, **Hornig, Lorenz Georg**, deutsche Staatsangehörige.

Der Regierungsrat hat zudem gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten neun Personen (sechs Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Bumann, Dirk Werner, deutscher Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau, **Puls, Gabriela**, deutsche Staatsangehörige und die Kinder, **Puls, Elisa**, **Puls, Carlo**, deutsche Staatsangehörige; **Horhoiu, Viviana-Lorelei**, rumänische Staatsangehörige; **Kumral, Ilara**, türkische Staatsangehörige; **Mutlu, Ceren**, türkische Staatsangehörige; **Ramos Duarte, Maria de los Dolores**, spanische Staatsangehörige; **Wehler, Manuela Christa**, deutsche Staatsangehörige.

Die Aufnahmen sind am 2. Juni 2020 im Regierungsrat erfolgt.

Christian Heim, Bürgerratsschreiber

Reklameteil

Trauerreden – Trauerfeiern
für einen würdigen Abschied
persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner
Telefon 061 461 81 20
www.der-trauerredner.ch

BETTINGEN «Junge politische Denkfabrik» ist Anfang Juni an den Start gegangen

Jugendliche wollen Politik mitgestalten

Ab sofort gibt es in Bettingen die sogenannte «junge politische Denkfabrik». Ziel der Aktion ist es, die junge Bevölkerung für die lokale Politik zu begeistern. Hauptsächlich geht es um Themen, die aktuell oder auch künftig in Bettingen anstehen. Aber auch kantonale und nationale Themen werden in die Diskussionen aufgenommen. Das Zielpublikum sind Jugendliche und junge Erwachsene aus Bettingen oder mit einem Bezug zur Gemeinde, die sich für Politik interessieren und gerne die Politik im Dorf mitgestalten würden. Eine weitere Absicht der Denkfabrik ist, eine Alternative zu den bisherigen politischen Vereinigungen zu werden. Dabei soll keine Konkurrenz geschaffen werden, im Gegenteil: In Bettingen soll ein gemeinsamer Weg für Jung und Alt ermöglicht werden.

Anfang Juni startete die «junge Denkfabrik» mit einer noch überschaubaren Teilnehmerzahl. Die Hoffnung besteht jedoch, dass in Zukunft noch mehr Jugendliche dazukommen werden. «Es braucht ein wenig Zeit, bis es sich im Dorf herumgesprochen hat. Sobald mehr Leute von der Denkfabrik erfahren, werden wir automatisch mehr Teilnehmer sein», ist der 17-jährige Daniel überzeugt. Er finde es super, mit Jugendlichen in seinem Alter zu diskutieren und sich über politische Themen auszutauschen. «In der Schule behandeln wir das Thema Politik leider viel zu selten, daher gefällt mir die Denkfabrik umso mehr.»

Für Dominik Scherrer, den Initianten der «jungen politischen Denkfabrik für Bettingen» und Mitglied der Bettinger Dorfvereinigung, ist es spannend zu hören, was bei den Jugendlichen im Dorf für Ideen im Kopf herumschwirren: «Nicht alles lässt sich wahrscheinlich ganz so einfach umsetzen, aber es gibt durchaus tolle



Die Teilnehmer des ersten «Denkfabrik»-Treffens waren engagiert bei der Sache.

Foto: zVg

Ansätze, die für Bettingen einen Mehrwert schaffen würden.» Besonders das Thema Sportplatz sei für viele der Teilnehmer ein wichtiger Punkt. Die Jugendlichen würden es sehr schätzen, wenn sie beim Sport treiben Wasser trinken oder sogar die vorhandenen Umkleidekabinen benutzen dürften. Auch das Bedürfnis nach einem eigenen Gruppenraum, in dem man gemeinsam und ungestört chillen und sich austauschen könne, bestehe für die jungen Bettinger.

Ein allgegenwärtiges Thema sind laut Scherrer die Internet- und Tele-

fonverbindungen in der Gemeinde. «Dieses Thema haben wir bereits vor rund drei Jahren an den Gemeinderat überwiesen, leider wurden wir von der zuständigen Gemeinderätin nur mit leeren Worten vertröstet», sagt Nicolas, ebenfalls 17 Jahre alt. Für die Zukunft wünschen sich die Jugendlichen bessere Verbindungen für Bettingen, damit auch sie mit der ganzen Digitalisierung mithalten können. «Wieso wir keinen Glasfaseranschluss haben, ist für mich sowieso fraglich», meint Carl, der seit Kurzem volljährig und somit auch stimmberechtigt ist. Er

freue sich schon sehr, das erste Mal die Wahlunterlagen ausfüllen zu dürfen.

Die Treffen der «jungen politischen Denkfabrik» finden rund einmal im Monat statt. Auf dem Programm stehen auch nicht politische Events wie gemeinsames Grillieren oder ein Besuch im Gartenbad. Wer Interesse hat oder weitere Informationen benötigt, darf sich gerne über den offiziellen Instagram-Kanal «jpd Bettingen» oder unter der Nummer 079 342 90 36 melden.

Dominik Scherrer
im Namen der «jungen politischen Denkfabrik für Bettingen»

CARTE BLANCHE



Jörg Lutz

ist Oberbürgermeister der Stadt Lörrach.

Den Sommer im Dreiland erleben

In zwei Wochen beginnen bei Ihnen in Riehen die langersehnten Sommerferien. Höchste Zeit, Pläne zu schmieden, auch wenn es in Corona-Zeiten eher nicht in ferne Länder gehen dürfte. Doch zum Glück bietet unser schönes Dreiland eine Fülle an Urlaubs- und Freizeitmöglichkeiten, die problemlos und sicher im Rahmen der bestehenden Corona-Regelungen wieder möglich sind.

Sind Sie schon einmal in zwei Stunden durch drei Länder gewandert? Dann nichts wie los! Der Weinweg, im Volksmund «Wiiwegli» genannt, verbindet Weil am Rhein, Lörrach und Riehen und lässt sich gemütlich erwandern. Es ist der erste grenzüberschreitende Wanderweg in der Region. Rund 50 Tafeln an der Strecke informieren über die angebotenen Weine und die wertvolle Arbeit der Winzer.

Der Hebel-Wanderweg mit einer Länge von ungefähr 60 Kilometern beginnt in Basel und führt über Riehen entlang des Wiesentals bis zum Feldberg. Der Weg orientiert sich an Hebels Gedicht «Die Wiese». Zahlreiche Tafeln informieren über den berühmten Dichter Johann Peter Hebel und seine Werke. Wer eine grössere Herausforderung sucht, dem kann ich den legendären «Westweg» wärmstens empfehlen. 285 Kilometer lang verbindet er über die eindrucksvollen Höhen des Schwarzwaldes Pforzheim mit Basel. Der älteste Fernwanderweg im Schwarzwald bietet so manche anspruchsvolle Etappe.

Für alle Velofahrer ist der 264 Kilometer lange «Südschwarzwald-Radweg» eine wundervolle Route. Der Radweg verläuft mit wenigen leichten Höhenanstiegen und ist somit ein Tipp für alle Tourenradfahrer und Familienradler. Die bedeutendsten Plätze römischer Vergangenheit zwischen Grenzach-Wyhlen und Offenburg verbindet der 200 Kilometer lange «Oberrhein Römer-Radweg». Entlang der Route geben zahlreiche Museen und Ruinen einen Einblick in das Leben in der Römerzeit.

Unsere Region mit dem Fahrrad erkunden, ist mit den Radwegen «2 Ufer 3 Brücken» möglich. Die 20 unterschiedlichen Touren führen durch eine reizvolle Landschaft am sonnenverwöhnten Oberrhein mit einer Fülle an historischen und modernen Sehenswürdigkeiten.

Das Dreiland bietet zahlreiche und vielfältige Möglichkeiten, den Sommer zu geniessen. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Spass in unserer schönen Region.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Rieher Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Daniel Schaub (das, Leitung), Loris Vernarelli (lov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindler (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Carolina Mangani, Dorothee Rusch, Martina Basler.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Rieher Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

CORONA-DUO Im Stettenfeldquartier geben zwei Profi-Musikerinnen wöchentlich ein Konzert für ihre Nachbarschaft

Mit Musik gegen die Isolation

Klarinetistin Noëleen Pienaar und Geigerin Sophie Laville Minder haben klassische und selbst komponierte Stücke im Repertoire ihrer Montagskonzerte.

NATHALIE REICHEL

Die beiden Musikerinnen bereiten sich auf dem Vorplatz vor und stellen ihre Notenständer und Instrumente zusammen. Auf dem Trottoir, den Balkonen und an den Fenstern der gegenüberliegenden Häuser stehen Leute parat und warten schon ganz gespannt. Klarinetistin Noëleen Pienaar und Geigerin Sophie Laville Minder nicken sich nur kurz zu und fangen an zu spielen. Rund ein Dutzend Nachbarn lauschen gebannt dem gespielten «Duo» von Georg Friedrich Fuchs, das in der ganzen Strasse des Rieher Stettenfeldquartiers zu hören ist. «Traumhaft!», platzt es aus einer Frau heraus.

Nach wenigen Minuten ist der Satz von Fuchs zu Ende gespielt und das Publikum klatscht Beifall. «Und jetzt kommt die Corona-Zugabe», kündigt Pienaar an und meint damit ein selbst komponiertes Stück für Violine und Klarinette. Kurz nach sechs Uhr abends ist das Montagskonzert bereits vorbei, doch die Profi-Musikerinnen versprechen, nächste Woche wieder zu spielen. «Auch wenn es nur ein paar Minuten sind: Es ist Kultur im Quartier, unmittelbar vor der eigenen Tür», freut sich ein Nachbar. Die Musik hat so harmonisch und fehlerfrei getönt, dass man meinen könnte, die Musikerinnen hätten das Minikonzert mehrmals eingeübt. Das sei nicht der Fall, versichern die beiden Musikerinnen aus Riehen. Das Ganze



Zusammen sind sie das Corona-Duo: Sophie Laville Minder (links) und Noëleen Pienaar.

Foto: Nathalie Reichel

solle nämlich einen ganz lockeren und spontanen Charakter haben.

Und wie kam es zu dieser Idee? «Wir durchleben gerade schwierige Zeiten», sagt Noëleen Pienaar und spricht mit diesen Worten wohl vielen Menschen aus der Seele. Die Klarinetistin ist pensioniert und ist vor drei Monaten vom Niederholz- ins Stettenfeldquartier gezogen. Natürlich habe sie zu Beginn in der neuen Nachbarschaft niemanden gekannt, wobei die Tatsache, dass sie zur Risikogruppe gehöre und viel zu Hause geblieben sei, sie zusätzlich eingeschränkt habe. «Da hörte ich plötzlich von vis-à-vis den Klang einer Violine», erinnert sie sich. Es war Sophie Laville Minder, die auf ihrer Geige übte.

Das brachte die Klarinetistin auf diese eigenartige Idee, mit der sie auch ihre Nachbarin begeistern konnte: Montagskonzerte – spontane und natürlich kostenlose Musikauf-

führungen für die ganze Nachbarschaft. Ohne grosse Vorbereitungen und Proben. Und so geben die Musikerinnen, die sich auch Corona-Duo nennen, seit einigen Wochen jeden Montagabend ein fünfminütiges Konzert. Wenn das Wetter mitspielt, auf dem Vorplatz, wenn nicht, in der Garage. Mit ihrer Idee konnte Noëleen Pienaar nicht nur einigen Menschen eine kleine Freude bereiten, sondern sich in der neuen Nachbarschaft gut einleben.

Musikalisches Intermezzo

Für die Anwohnerinnen und Anwohner sind diese Konzerte wohl ein wöchentlicher Höhepunkt und ein Ausweg aus der coronabedingten Isolation. Diesen Eindruck vermittelte zumindest letzten Montag das Publikum, das trotz des kühlen Wetters das wöchentliche musikalische Intermezzo nicht missen wollte.

Pienaar sei es wichtig, mit den Konzerten ihren Nachbarinnen und Nachbarn uneigennützig etwas weiterzugeben: «Ich weiss, dass wir die aktuellen Umstände nicht ändern können. Mit einem kleinen Lichtblick kann man diese Zeit aber zumindest etwas erträglicher machen.»

Die Profi-Musikerinnen haben noch vieles vor: So sollen bald Stücke von Ludwig van Beethoven folgen, die Noëleen Pienaar eigens an Violine und Klarinette angepasst hat. Zudem möchte sie noch mehr eigene Stücke für die Montagskonzerte komponieren. «Solange die Leute Freude daran haben, werde ich mit Sophie Laville Minder weiterspielen», versichert sie. Auch für sie sei es ein besonderes Gefühl, wenn jede Woche alle Nachbarn kurz zusammenkämen und aus der Isolation eine Gemeinschaft entstehe. Ein weiterer Beweis, dass Musik die Menschen miteinander verbindet.

RENDEZ-VOUS MIT ... Patric Huber, Tauchlehrer, Geocacher, Fotograf und Grenzwächter aus Riehen

«Mir gefällt es sehr, Leute auszubilden»

Zum Abschluss des Gesprächs bietet Patric Huber seinem Gegenüber an, ihn zum Tauchen mitzunehmen. Das passt zum sozial denkenden Rieherer und zum ganzen Treffen überhaupt, während dem er offen und ausführlich über sich und sein Leben erzählt. Aufgewachsen ist der 47-Jährige im selben Haus in Riehen-Süd, in dem er heute wieder lebt. Seine Schulzeit und die anschließende Lehre zum Elektromonteur bei der Karl Schweizer AG hat er in guter Erinnerung. «Früher wurde einem noch gesagt, was man lernen soll», sagt Huber, «ich hätte eigentlich lieber Fotograf gelernt.» Die Eltern hätten sich für ihn jedoch einen handwerklichen Beruf gewünscht.

Nach zwei Jahren auf dem Beruf entstand der Wunsch, Lokomotivführer zu werden. Da es bei den SBB Anfang der 1990er-Jahre einen Einstellungsstopp gab, wählte Patric Huber als Übergangslösung die Grenzwachschule in Liestal. «Diese Übergangslösung bei der Zollverwaltung dauert nun bereits 25 Jahre», betont Huber lachend. Bei seiner Wahl war er verbelastet, denn schon sein Vater arbeitete als Grenzwächter. Das Interessante am Beruf sei das «Räuber-und-Poli-Spiel», erklärt er mit einem Schmunzeln und fügt an: «Ich war nie der Grenzwächter, der nach einem zu viel gekauften Joghurt fahndete.» An der Grenze stehen und Fahrzeuge durchwinkeln, war nicht sein Ding. Rasch wurde er zu einem der jüngsten Diensthundeführer der Grenzschutz und begann, Aspiranten in der Praxis auszubilden: «Der Job ist sehr viel-schichtig und es ist spannend, Fallen zu stellen.»

Auf Schatzsuche

16 Jahre verbrachte er an oder hinter der Front. Vor knapp zehn Jahren wechselte er nach Bern auf die Direktion und ist dort stellvertretender Leiter der Wohlfahrtskasse – quasi ein interner Sozialdienst der Zollverwaltung. Zwei Faktoren hätten zu diesem markanten Wechsel im Beruf geführt:



Patric Huber ist ein vielbeschäftigter Mann. Unter anderem hat er kürzlich die Ausbildung zum Behindertentauchlehrer absolviert.

Foto: zvg

«Jahrelange Schichtarbeit setzt einem irgendwann zu und ich bin jemand, der gerne auch einmal einen Schnitt macht.» Zum Ausgleich betreibt der gross gewachsene Mann Geocaching, also die Schatzsuche per GPS. «Riehen ist qualitativ an der Spitze, weil es eine grosse Zahl spektakulärer Caches, also Verstecke, gibt», erklärt Huber. Dank dieses Hobbys hat er viele seiner besten Freunde kennengelernt.

In zehn Jahren hat er 1400 Caches gefunden und selber 15 gelegt. «Zurzeit ist keiner meiner Verstecke mehr aktiv, weil man sie unterhalten muss.» Seine seien sehr aufwendig gewesen. Caches können auch in Höhlen, aufgegebenen Minen und verlassenen Kurhäusern versteckt sein. Davon gibt es gerade im Schwarzwald und im Elsass einige. Diese sogenannten «Lost Places» sind auch bei Fotografen sehr beliebt. So wurde die Fotografie, die Huber schon als Teenager interes-

sierte, zu einem neuen Zeitvertreib. «Die Haupteingänge zu verlassenen Einrichtungen sind meist verschlossen, häufig gibt es aber Luftschächte oder andere Zugänge, die vergessen wurden», erklärt der Rieherer. Dank SAC-Kletterkursen und der entsprechenden Vorbereitung fühlt er sich bei Ausflügen in Minen, Höhlen und verlassenen Gebäuden sicher. In der Schweiz gibt es weniger verlassene Orte. Einer davon ist das Schwerölkraftwerk Chavalon im Wallis, ein anderer das Bergwerk Lochezen am Walensee. «Wir brechen nichts auf», stellt Patric Huber klar. Einen Eingang finde man aber fast immer.

Geocaches gibt es nicht nur an verlassenen Orten, sondern auch unter Wasser. Das entdeckte Huber, nachdem er 1993 in den Ferien zu tauchen begann. In einer Tauchscheule absolvierte er später die einzelnen Ausbildungsschritte bis hin zum zertifizier-

ten Tauchlehrer CMAS. Zusammen mit einem anderen Tauchlehrer gründete er Anfang Jahr das Tauchcenter Blobfish-Squad. «Wir wollten weniger kommerziell sein und einen sozialen Aspekt reinbringen», erklärt der 47-Jährige den Schritt. Deshalb liess er sich auch zum Behindertentauchlehrer ausbilden (RZ11 vom 13. März 2020), zudem taucht er auch gerne mit Kindern. «Mir gefällt es sehr, Leute auszubilden und beim Abbau ihrer Ängste vor der Unterwasserwelt zu begleiten», erklärt Huber seine Motivation. Die Tauchstunden fanden im Gartenbad Bachgraben und in Schweizer Seen statt.

Wasser muss nicht warm sein

Die Faszination des Tauchens liegt für den Rieherer in der Reduktion aufs Wesentliche. Im Wasser finde er Ruhe und Entspannung. Auf die Frage nach dem Lieblingsstauchort entgegnete Patric Huber zunächst lachend: «Dort, wo es Wasser hat.» Geografisch lege er sich auf den Indischen Ozean fest, er tauche aber auch sehr gerne in der Schweiz. Es müsse nicht unbedingt im warmen Wasser sein: «Einer meiner Träume ist, in Grönland rund um Eisberge zu tauchen.»

Während des ganzen Gesprächs ist immer wieder seine soziale Ader spürbar. So überrascht es nicht, dass Patric Huber und seine Frau Liz Pflegeeltern werden möchten. Er hat zwar drei Kinder aus erster Ehe, der Kontakt ist allerdings abgebrochen. Nachdenklich fügt er an: «Ich vermisse meine Kinder sehr.» Zurzeit beherbergen er und seine Frau ein Gastkind aus dem Welschland, das hier zur Schule geht. Die Abklärungen zur Pflegefamilie liefen, wenn alles klappte, hätten sie im kommenden Jahr ein Pflegekind, erläutert Huber. Eine Anfrage für ein weiteres Gastkind liegt bereits vor. «Eine glückliche Familie sind wir so oder so, unklar ist derzeit nur, wie gross sie sein wird.» Patric Huber ist und wird es definitiv nicht langweilig. *Ralph Schindler*

IHR KOMPETENTER PARTNER RUND UM'S AUTO!

*** IHR SPEZIALIST FÜR BMW und MINI**

REPARATUR ALLER FABRIKATE | INSPEKTION MIT MOBILITÄTSGARANTIE | HU* & AU IM HAUS
 KLIMASERVICE | AUTOGLAS | COMPUTERACHS-VERMESSUNG | FEHLERDIAGNOSE | UNFALL-INSTANDESETZUNG | HOL- UND BRINGDIENST
 WERKSTATTERSATZWAGEN



Fitnessstraining für Ihren Kopf!

Denkspass für Senioren
 Jeden Mittwoch von 10-11 Uhr an der Lörracherstr. 50.
 Rufen Sie mich an und schnuppern dann mal unverbindlich rein:
 Maya Thalmann, 079 471 33 42
 Ich freue mich auf Sie!

Schoggiparadies
 Gesucht Verkäuferin 30-50%
 Mittwoch-/Donnerstag Nachmittag 1-2 Samstage pro Monat
 Konditorin 60%
 Dienstag-Samstag
 Bewerbungen unter: schoggi@schoggiparadies.ch
 Baselstr. 23, 4125 Riehen, Tel. 061 641 69 70
 E-Mail: schoggi@schoggiparadies.ch
 Web: www.schoggiparadies.ch

Ernährungsberatung in Riehen
GENUSSVOLL GANZHEITLICH AUSGEWOGEN
 Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme!
Beratung MehrAlsEssen
Ernährungsberatung Susanne Spahr
 Schützengasse 37
 CH-4125 Riehen
 +41 (0)79 527 73 76
 info@beratung-mehralessen.ch
 www.beratung-mehralessen.ch

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss
 Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

MALTRAUM
 Atelier für Aktivierungs- und Kunsttherapie
 Weltweit passiert Vieles!
 Jeder stellt sich **neue Fragen** oder **alte Fragen neu**.
 Wie gehst Du mit Veränderungen um?
 Ein **Kreativitätsschub** hilft Dir neue Chancen zu ergreifen!
«Male was in Dir steckt in Farbe!»
 Melde Dich unverbindlich für einen Termin bei Gaby Stamm,
 Störklingasse 60, 4125 Riehen
 unter Nr. 079 303 38 53

Alamouti Augenarzt

Notfall? Akute Beschwerden? Allgemeine Kontrolle?
NEUE ADRESSE:
 Dr. med. Bijan Alamouti
 Schützengasse 35
 (ehemaliges Gemeindespital Riehen)
 4125 Riehen
NEUE TELEFONNUMMER: 061 643 11 11

CURAdomizil
 ...IN GUTEN HÄNDEN
 Ihre Spitex
 Wir suchen Sie!
 • **Pflegehelfer/-in SRK**
 • **Hauswirtschaft und Betreuung SRK**
 • **Assistent/-in Gesundheit und Soziales (AGS)**
 Auch Wiedereinsteiger/-in ist herzlich willkommen. Wenn Sie eine Anstellung im Stundenlohn suchen freuen wir uns auf Ihren Anruf.
 Tel. 061 465 74 00 | info@curadomizil.ch | curadomizil.ch

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.
 In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, Papi, Schwiegervater, Grosspapi, Schwager und Götti
Fredy Tschudin-Bigler
 31. Mai 1934 – 8. Juni 2020
 Er durfte nach kurzer Krankheit friedlich einschlafen.
 In stiller Trauer: Elisabeth Tschudin-Bigler
 Denise + Roman Flocken-Tschudin
 Yannick Flocken + Julia Hostettler
 Martha Bigler
 Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.
 Traueradresse:
 Elisabeth Tschudin-Bigler, Kohlistieg 27, 4125 Riehen

Immer wenn wir an dich denken, fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen. Unsere Herzen halten dich gefangen, so als warst du nie gegangen
 Wir nehmen Abschied von unserer geliebten Mutter, Schwester und Schwiegermutter
Elisabeth Sokoll – Schneider
 29.10.1928 – 04.06.2020
 In grosser Dankbarkeit schauen wir auf ihr reich erfülltes Leben zurück
 Serge Sokoll und Regina Widmer
 Kurt Schneider
 Susanne und Roger Buess-Sokoll
 Heidi und Christoph Keller-Buess
 mit Alice und Thomas
 Bekannte und Freunde
 Wir danken ganz herzlich dem Pflgeteam des Alters- und Pflegeheims Wendelin für die fürsorgliche und liebevolle Betreuung meiner Mutter in den letzten Jahren.
 Die Urnenbeisetzung findet am 06. Juli 2020 um 14.30 Uhr auf dem Gottesacker in Riehen statt.
 Anstelle von Blumen gedenke man dem Zoologischen Garten Basel,
 Spendenkonto: Konto-Nr. 40-7096-0 IBAN: CH68 0900 0000 4000 7096 0
 Vermerk: Elisabeth Sokoll-Schneider
 Traueradresse: Serge Sokoll, Untere Limbergstrasse 13, 4461 Böckten



Möchten Sie die Riehener Zeitung jeden Freitag in Ihrem Briefkasten?
Jahresabo für Fr. 80.- (übrige Schweiz für Fr. 84.-) bestellen

 Ich abonniere die Riehener Zeitung
 Name/Vorname:
 Strasse/Hausnr.:
 PLZ/Ort:
 Unterschrift:
 Riehener Zeitung AG
 Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
 Telefon 061 645 10 00 | inserate@riehener-zeitung.ch | www.riehener-zeitung.ch



Kirchzettel vom 14. bis 20. Juni 2020

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
 Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
 Kollekte zugunsten: HEKS

Dorfkirche
 So 10.00 Gottesdienst, Pfarrerin Martina Holder, Kinderprogramm im Pfarrsaal und Pfarrgarten
 Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
 9.00 Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
 20.00 Männerabend, Ausflug
 Di 10.00 und 11 Uhr, Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarrerin Martina Holder
 Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche
 Sa 14.00 Jungschar Riehen-Dorf: Verloren, Meierhof

Kirche Bettingen
 So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Friedhelm Geiss, Predigttext: Apostelgeschichte 4, 32-37 / Mut-Macher werden gebraucht! DMH «Haus der Stille»
 Di 8.30 Mothers in Prayer (MIP), Thalmann-Haus
 20.00 Gesprächskreis westliche Kulturgeschichte, Thema: Gottesdienst, Leitung: Pfarrer Stefan Fischer
 21.45 Abendgebet für Bettingen, Thalmann-Haus
 Do 8.30 Spielgruppe Chäfereggli, Thalmann-Haus
 19.00 Teenieclub Bettingen-Chrischona
 Fr 18.00 Coyotes Bettingen (Unihockey)

Kornfeldkirche
 So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Andreas Klaiber, Predigttext: Apostelgeschichte 4, 32-37
 Kindertrüff ohne gemeinsamen Start in der Kirche
 Mo 9.15 Müttergebet
 18.00 Roundabout, Tanzgruppe für Mädchen
 Mi 20.00 Kornfeld Forum, Klimaverantwortung wahrnehmen

Andreashaus
 Do 8.00 Kleiderbörse
 19.15 Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen Schützengasse 51
 Jetzt, wo wieder mehr Begegnungen – auch spontane – möglich sind, stellen wir fest: wir haben die Zeit des Lockdowns sehr verschieden erlebt. Für die einen war es eine schwierige Zeit mit viel Einsamkeit und Verunsicherung. Für andere wurde es zu einer Atempause, weil viele Termine wegfielen. Auch jetzt gehen wir verschieden mit der Situation um: die einen wollen noch vorsichtig sein, andere haben erst recht das Bedürfnis «auszugehen». Gerade wenn wir etwas verschieden erleben, unterschiedlich mit einer Sache umgehen, kann es Spannungen geben – und aus den Spannungen Vorwürfe. Vorwürfe müssen nicht sein – ich kann mich entscheiden, den anderen mit einem liebenden Blick anzusehen. Ich muss auch dann nicht alles gut finden oder verstehen, was der andere erlebt und tut. Aber ich muss mich nicht auf die Differenzen fixieren, sondern kann mich mitfreuen dort, wo im Erleben, im Handeln des anderen etwas aufleuchtet von Gottes Wahrheit und Liebe (vgl. 1. Kor. 13, 6).
 Auch wenn unsere Gottesdienste und Anlässe zurzeit noch nicht öffentlich stattfinden können, sind wir für Fragen unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar: Telefon 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

Freie Evangelische Gemeinde Riehen Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch
 Durch die neuen Lockerungen des Bundes ist es endlich wieder möglich Gottesdienste zu feiern. Wir haben viel in unser Schutzkonzept investiert und freuen uns, dass wir uns wieder zusammenfinden dürfen.
 Bei allgemeinen Fragen oder Gesprächsbedarf ist Roli Staub (061 641 61 82) gerne für Sie da!
 Die FEG Riehen

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
 So 10.30 Eucharistiefeier
 Mo 15.00 Rosenkranzgebet
 18.00 Ökumenisches Taizéabendgebet
 Do 9.30 Eucharistiefeier mit anschliessendem «Käffeli» im Pfarreiheim
 Sa 17.30 Eucharistiefeier am Vorabend

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER
BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.

Edward Hopper. Bis 26. Juli.

Sammlungspräsentation: Stilles Sehen – Bilder der Ruhe. Bis 26. Juli.

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info.

Umstellung auf Zeittickets für den Besuch in der Fondation Beyeler: Alle Eintrittstickets sind fortan an einen bestimmten Tag und eine bestimmte Uhrzeit gebunden (beides je nach Kapazität frei wählbar) und nur für diesen Zeitpunkt gültig. Tickets nach Möglichkeit online buchen, begrenztes Kontingent an Tickets an der Tageskasse im Museum.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. **Eintritt:** Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. **Familienpass:** Fr. 50.–. **Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key:** Eintritt frei. **Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr** vergünstigter Eintritt.

Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20, E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch. **Weitere Führungen, Infos und Online-Vorverkauf** unter www.fondationbeyeler.ch.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER
BASELSTRASSE 88

Dream. Skulpturen, Mobiles und Bilder von Claire Ochsner. Skulpturen und Reliefs von Alexander Heil. **Ausstellungseröffnung:** Freitag, 12. Juni; beide Künstler sind anwesend. **Ausstellung bis 20. September.** **Öffnungszeiten:** Mi–So 11–18.30 Uhr. **Telefon** 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch.

GALERIE MOLLWO
GARTENGASSE 10

Wandelausstellung mit Künstlerinnen und Künstlern der Galerie. Aktuell mit Martin Cleis, Andreas Durrer, Helene B. Grossmann, Per Kirkeby, Bruno Kurz, Franziska Schemel und Barbara Schnetzler. **Verlängert bis 17. Juni.** **Öffnungszeiten:** Mi–So, 14–18 Uhr. **Telefon** 061 641 16 78. www.mollwo.ch.

GALERIE LILIAN ANDREE
GARTENGASSE 12

Regula Mathys-Hänggi: Malerei. **Ausstellungseröffnung:** Samstag, 14. Juni, 13 bis 17 Uhr; die Künstlerin wird anwesend sein. **Ausstellung bis 23. August.** **Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. **Telefon** 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD
WETTSTEINSTRASSE 4

XXL – Grossformatige Werke der Gegenwart. **Ausstellung bis 20. Juni.**

Der Mensch und die Natur – Deutsche Holzschnitte 1906–2002. **Online-Ausstellung im virtuellen Ausstellungsraum.** www.ifpdafoundation.org/henze-ketterer-triebald-german-wood

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. **Telefon** 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebald.ch.

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE
INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner.

Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. **Sondertermine und Führungen auf Anfrage.** **Telefon** 061 645 96 50. **Eintritt frei.**

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8–17 Uhr, Sonntag 11–17 Uhr. **Eintritt frei.** (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

NATIONALE BEERENSAMMLUNG
ECKE MOHRHALDENSTRASSE/
DINKELBERGSTRASSE, RIEHEN

Beerenammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerenarten. Geöffnet von 13. Juni bis 11. Juli.

Samstag, 13. Juni, 9–12 Uhr: Offene Beerenammlung. Unter kundiger Führung des Beerenexperten Martin Frei die Beerenvielfalt von einst entdecken – und degustieren.

Öffnungszeiten: Samstag, 9–12 Uhr oder nach Vereinbarung.

FRIEDHOF AM HÖRNLI
HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». **Ausstellung zur Bestattungskultur.**

Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. **Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage.** **Telefon** 061 601 50 68.

Sonderausstellung: «Zeit Los Lassen». Poesie am Ort der letzten Ruhe – Wortbilder von Matthias Zurbrugg auf dem Friedhofsareal. **Ausstellung bis 16. August.**

Freitag, 12. Juni, 19.15 Uhr: Literarischer Spaziergang (Premiere).

Samstag, 13. Juni, 19.15 Uhr: Literarischer Spaziergang.

Anmeldung Spaziergänge: Tel. 077 454 18 44, E-Mail: zeitloslassen@matthiaszurbrugg.ch

NATUR Zu Hause bei den Störchen in den Langen Erlen – Teil 10: Die Jungvögel wachsen

Der perfekte Nachwuchs



Die beiden jungen Störche ähneln immer mehr ihren Eltern.

Foto: Stefan Leimer

Gross sind sie geworden, unsere beiden kleinen Störche. Wogen sie nach dem Schlüpfen ungefähr 70 Gramm – also weniger als eine Tafel Schokolade –, haben sie in den vergangenen fünf Wochen im Schnitt 60 Gramm pro Tag zugenommen. Und sie sehen auch schon aus wie richtige Störche. Na ja, fast zumindest.

Das weisse Daunenkleid wurde bereits mehrheitlich durch ein schwarzweisses Gefieder ersetzt und der pinzettenartige Schnabel hat sich herausgebildet. Doch das typische Kindchenschema – grosser Kopf und

unbeholfene Bewegungen – ist immer noch deutlich erkennbar. Zudem fehlt die rote Färbung des Schnabels und der Beine. Regelmässig trainieren die beiden Jungvögel ihre Brustmuskulatur, indem sie ihre Flügel heftig auf und ab schlagen. Ans Fliegen ist noch lange nicht zu denken. Dafür müssen unter anderem die schwarzen Schwungfedern noch kräftig wachsen. Erst nach durchschnittlich zehn Wochen sind Störche flügge.

Seit der Geburt haben Mili und Pili Portbebes ihre beiden Jungen noch keine Minute allein gelassen. Immer

bleibt mindestens ein Altvogel mit dem Nachwuchs am Horst. Heute hat Mutter Mili wieder KHD – Kinderhütendienst – und Vater Pili ist unterwegs auf Nahrungssuche. Die kleinen Störche benehmen sich, wie man es sich als Eltern nur wünschen kann: Sie sind genügsam, mit sich selbst beschäftigt und streiten nicht miteinander. Aber schon bald wird ihr Bettelreflex nach noch mehr Futter so aufdringlich sein, dass die Eltern nach der Futterübergabe den Horst gleich wieder verlassen.

Stefan Leimer

HAUSKONZERTE Familie Uszynski lanciert «Vier Jahreszeiten Riehen @ Home»

Ein neues Format für gute Musik



Die Festivalgründer Barbara und Aleksander Uszynski mit Sohn Sebastian Uszynski, dem künstlerischen Leiter von Vier Jahreszeiten, in ihrem Musikstudio.

Foto: zVg

Eine Folge der Covid-19-Pandemie ist, dass sich unsere Gewohnheiten auch bezüglich des Besuchs von kulturellen Anlässen wie Konzerte ändern. Verschiedene Künstler haben kreative Wege gefunden, sich der neuen Situation anzupassen. Das Riehener Musikfestival Vier Jahreszeiten hat mit einem neuen Konzertformat unter dem Titel «Vier Jahreszeiten Riehen @ Home» ebenfalls einen Weg gefunden, Musiker und ihr Publikum in einer angepassten, aber nicht minder angenehmen Weise zusammenzubringen.

Im Musikstudio der Familie Uszynski, die das Festival gegründet hat, werden interessierten Musikliebhabern unter Einhaltung der gebotenen Schutzmassnahmen individualisierte Hauskonzerte. Auf Wunsch kann dank des gut eingerichteten Musikstudios ein Kurzkonzert per Livestream für weitere vom Konzertbuchenden ausgewählte Personen ausgestrahlt werden. Somit ist ein

grösserer Publikumskreis möglich. Ein Kurzkonzert dauert ungefähr 45 Minuten und beinhaltet vorher nicht angesagte Werke. Der oder die Künstler moderieren ihren Auftritt selbst. Ein an das Konzert anschliessendes Gespräch, bei dem das Publikum Fragen zum Künstler, zu seinem Instrument, zu seiner Laufbahn oder zu den Komponisten und Werken stellen kann, rundet das Kurzkonzert ab.

Ein solcher unmittelbarer Dialog ist beim traditionellen Konzertbesuch kaum möglich. Das Publikum kann natürlich auch seine Wünsche für das Kurzkonzert mitteilen, die nach Möglichkeit gerne in das Konzertprogramm miteinbezogen werden. Dieser Konzertrahmen ist insbesondere für Leute gedacht, die trotz Lockerungen noch nicht grössere Konzertveranstaltungen besuchen möchten und ein intimes Konzerterlebnis schätzen. Ein Privatkonzert eignet sich auch bestens als Geschenk im Rahmen eines Hochzeitsjubiläums,

Geburtstages oder einer anderen Feierlichkeit. Sofern es die Rahmenbedingungen zulassen, kann ein Konzert auf Wunsch auch beim Publikum zu Hause durchgeführt werden.

Gleichzeitig soll diese Art von Konzerten auch freischaffenden Musikerinnen und Musikern aus der Region, die besonders von diesem Ausnahmezustand finanziell betroffen sind, die Möglichkeit bieten, wieder auftreten zu können. Ebenso möchte das Komitee Vier Jahreszeiten Riehen mit diesem Konzertangebot neues Festivalpublikum gewinnen. «Vier Jahreszeiten Riehen @ Home» soll auch künftig als Plattform der Nachwuchsförderung dienen und ein zusätzliches Element für Meisterkurse und Workshops mit Liveübertragung mit international bekannten Gastprofessoren werden. Für weitere Informationen und Konzertbuchungen reicht es, eine E-Mail zu senden an info@vierjahreszeitenriehen.ch.

Aleksander Uszynski

SOLIDARITÄT Das Lötschental lädt Familien aus Bettingen ein

Aufenthalt als Dankeschön

rz. Besonders Familien und Alleinerziehende hatten während des Lockdowns mit sehr grossen Herausforderungen zu kämpfen. Die Eltern mussten neben Homeoffice und -schooling auch noch den Haushalt unter einen Hut bringen. Dies, ohne dass es möglich war, die Kinder in einer Kita oder bei einem Verwandten betreuen zu lassen. Mit einer Aktion schenken nun verschiedene Gemeinden aus dem Lötschental – darunter auch Bettingens Patengemeinde Kippel – solchen Familien eine kleine Auszeit im Wallis.

In der Vergangenheit hätten sehr viele Leute und Institutionen aus Bettingen die Gemeinde Kippel unterstützt. Nun sei es für das Lötschental an der Zeit, etwas Kleines zurückzugeben, teilt die Lötschental Marketing AG mit. Deshalb lade die Region vom 17. bis 19. Juli insgesamt drei Familien (Eltern mit allen eigenen Kindern) aus Bettingen kostenlos zu einem verlängerten Wochenende ein.

Die Familien übernachten zweimal kostenlos in einer Ferienwohnung oder in einem Hotel. Zudem offeriert die BLS die Anreise ins Lötschental. Dort angekommen, genies-



Foto: zVg

sen die Familien freie Fahrt mit dem Postauto von Goppenstein bis zu Fafneralp. Ebenso dürfen sie die Luftseilbahn Wiler-Lauchernalp während des Aufenthalts kostenlos benutzen.

Interessierte Familien aus Bettingen müssen lediglich etwas tun: Die Webseite www.loetschental.ch/bettingen aufrufen und dort in wenigen Worten beschreiben, weshalb man das Weekend verdient hätte. Wir wünschen viel Erfolg!

Reklameteil

FONDATION BEYELER
26. 1. – 17. 5. 2020

Verlängert bis
26. 7. 2020

HOPPER



FLEXO
Innovative Handlauf-Systeme

Treppensicherheit für alle. Moderne Handläufe aus handwärmendem und wartungsfreiem Aluminium. Viele Dekore zur Auswahl. Schöne Sicherheit für Ihr Zuhause. Jetzt alle Treppen nachrüsten!
FORDERN SIE KOSTENLOS PROSPEKTE AN!

Härgelenstrasse 19 ☎ **061 973 25 38**
4435 Niederdorf www.basel.flexo-handlauf.ch

Von Privat zu verkaufen.
Freistehendes renovationsbedürftiges

6 1/2-Zimmer-EFH mit grossem Garten

800 m², leichte Hanglage, unterhalb Gänshalde.
Zuschriften bitte unter Chiffre 3198 an die Riehener Zeitung, Schopfgässchen 8, 4125 Riehen.

3 1/2-Zimmer-Dachwohnung mit Blick auf den Tüllinger Hügel, nahe Lange Erlen Wohnung mit Dachterrasse, Bastelzimmer im EG mit WS und WT, Garagenplatz in Mehrfamilienhaus mit Lift am Erlensträsschen in 4125 Riehen Fr. 2000.– inkl. Nebenkosten per sofort oder nach Vereinbarung
Auskunft: Tel. 079 466 24 44

Carreisen
HARDEGGER
Umzüge
061 317 90 30
www.hardegger.at.ch

Agentur⁷⁸
Bürodienstleistungen nach Mass

- Buchhaltung, Büroservice & Personal
- Hilfe im Alter, Alltagshilfe, Privatbeistand
- Grafik, Webdesign, Marketing

Kompetent. Vertraulich. Flexibel. Unabhängig.

Gerne erledige ich alle Ihre administrativen Anliegen! Mich beauftragen Einzelunternehmer, KMU und Privatpersonen. Kontaktieren Sie mich für ein offenes und unverbindliches Gespräch. Ich freue mich auf Sie!

Agentur⁷⁸ Antje Grundmann
Gartengasse 21 4125 Riehen
www.agentur78.ch welcome@agentur78.ch
Tel. 076 233 30 04



Familie sucht
Einfamilienhaus zum Kauf in Riehen (alternativ auch zur Miete) mit Garten und mindestens **5,5 Zimmer / 170 qm²**
Telefon: 061 535 00 59

RODI
IHR UMZUGSPROFI
Umzüge, Entsorgungen, Reinigungen und Räumungen, 2. Pers., Lieferwagen.
Ab Fr. 100.–/Std.
Telefon 078 748 66 06

Schreiner
übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Zu vermieten per 1.7.2020 od. nach Vereinb. in Riehen, schöne, gemütliche, ruhige
4 1/2-Zimmer-Dachwohnung
Küche & Bad neu, kleiner Balkon
Miete 1825.– inkl. NK
Wohnfläche 100 m², 2. Stock ohne Lift
Einbauküche mit GS, Parkettböden
Auskunft/Anmeldung 0619731130 (Bürozeiten)

Reinigungshilfe gesucht
In einem gepflegten EFH ohne Haustiere in Riehen, ca. 4h alle 14 Tage jeweils an einem Nachmittag.
Reinigungsmaterial steht zur Verfügung. Sie sind sorgfältig, freundlich und sprechen Deutsch.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter Chiffre 3199 an die Riehener Zeitung, Schopfgässchen 8, 4125 Riehen

Abonnieren auch Sie die ...
RIEHENER ZEITUNG

Erfolgreich werben – in der Riehener Zeitung

Zeit für die Rosenpflege!
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Sewin Brenneisen, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch



Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 22 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Fachperson für Psychomotorik
Pensum: 20%
Stellenantritt: per 01.08.2020

Fachperson für Logopädie
Pensum: ca. 25%
Stellenantritt: per 01.08.2020

Vorpraktikanten/innen
Pensum: 80%
Stellenantritt: per 01.08.2020

Kindergartenlehrpersonen
Pensum: ca. 14-32%
Stellenantritt: per 01.08.2020

Primarlehrpersonen als freie Stellvertretung / Aushilfe
Pensum: im Stundenlohn
Stellenantritt: ab sofort oder n.V.

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Tagesstrukturen der Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 22 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Fachperson Betreuung (Springer/in)
Pensum: 25% (Arbeitszeit Mo-Fr zwischen 11.30 Uhr und 18.00 Uhr)
Stellenantritt: per 01.08.2020

Praktikanten
Pensum: 80-100%, diverse Standorte
Stellenantritt: per 01.08.2020

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

Bücher Top 10 Belletristik

- Martin Walker**
Connaisseur
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Hansjörg Schneider**
Hunkeler in der Wildnis
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Monika Helfer**
Die Bagage
Roman | Hanser Verlag
- Donna Leon**
Geheime Quellen
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Sandra Hughes**
Tessiner Verwicklungen – Der erste Fall für Tschopp & Bianchi
Kriminalroman | Kampa Verlag
- Fabio Andina**
Tage mit Felice
Roman | Rotpunktverlag (Edition Blau)
- Laetitia Colombani**
Das Haus der Frauen
Roman | S. Fischer Verlag
- Arno Camenisch**
Goldene Jahre
Roman | Engeler Verlag
- Delia Owens**
Der Gesang der Flusskrebse
Roman | Hanser Verlag
- Hakan Nesser**
Der Choreograph
Kriminalroman | btb Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Karin Breyer**
Wandern in der Nordwestschweiz – Die beliebtesten Touren von Karin Breyer
Wanderbuch | F. Reinhardt Verlag
- Daniele Ganser**
Imperium USA – Die skrupellose Weltmacht
Politik | Orell Füssli Verlag
- Rolf G. Renner**
Hopper
Kunstabuch | Taschen Verlag
- Laura Spinney**
1918 – Die Welt im Fieber
Geschichte | Hanser Verlag
- Philippa Perry**
Das Buch, von dem du dir wünschst, deine Eltern hätten es gelesen
Erziehungsratgeber | Ullstein Verlag
- Richard R. Ernst**
Richard R. Ernst – Nobelpreisträger aus Winterthur
Autobiographie | Hier & Jetzt Verlag
- Klara Obermüller**
Die Glocken von San Pantalon
Autobiographisches | Xanthippe Verlag
- 1000 Jahre Basler Geschichte**
Archäologie unter dem Musiksaal des Stadtcasino Basel
Geschichte | CMV
- Maja Göpel**
Unsere Welt neu denken
Zeitfragen | Ullstein Verlag
- Kathryn Schneider-Gurewitsch**
Reden wir über das Sterben
Erfahrungsbericht | Limmat Verlag

reinhardt

ERZÄHLUNGEN SAGEN TRADITION

Sandhya Hasswani **Sagenhafter Hotzenwald**
320 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2419-9
CHF 24.80



Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Willkommen zurück im Kulturhaus.

Ab sofort sind wir wieder persönlich für Sie da.
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

GEBROCHENEN? IM NOTFALL – FÜR SIE DA!

Sofort-Hilfe bei Verletzungen und Beschwerden am Bewegungsapparat

ORTHO-NOTFALL
Merian Iselin Klinik
7 Tage von 8–22 Uhr

Vorsorgen! Ihr Kontakt für den Notfall. Jetzt als vCard abspeichern!

ortho-notfall.ch
T +41 61 305 14 00

swiss olympic MEDICAL CENTER




JAZZFESTIVAL BASEL Offbeat holt die beiden Riehener Mai-Konzerte in der Dorfkirche nach

Hochklassige Schweizer Formationen



Das Duo Kappeler/Zumthor sowie Lisette Spinnler mit ihrem Quintett eröffnen den Riehener Konzertsommer. Fotos: zvg

rz. Dieses Jahr werden «30 Years Jazzfestival Basel» by Offbeat gefeiert. Wegen Corona konnte bisher aber keine Sekunde des Jubiläums zelebriert werden. Auch die beiden Mai-Konzerte in der Riehener Dorfkirche fielen dem Virus zum Opfer. Glücklicherweise hat sich die Lage unterdessen beruhigt, sodass die hochkarätigen Acts am Sonntag, 21. Juni, ab 20 Uhr nachgeholt werden können. Bereits erworbene Tickets behalten ihre Gültigkeit.

In der Dorfkirche sind zwei Schweizer Formationen zu sehen und hören. Den Auftakt macht das Duo Kappeler/Zumthor. Man kennt Vera Kappeler (Piano) aus verschiedenen Bands und Projekten. Die Musik der Pianistin und Harmoniumspielerin entzieht sich jeglicher Schubladisierung und reicht von schrägen Klangexperimenten bis zu Chansons von Paul Burkhard, vom Spiel mit alten Volksliedern bis zu Musik für Theater oder bildende Künstler. Was sie allerdings zusammen mit dem Schlagzeuger Conradin Zumthor (Babylon-Suite) auf der Bühne anrichtet, ist so anders wie aussergewöhnlich.

«Eigene Songs, Balladen, Melancholie, einfaches, eigenartiges Zeug, vier Viertel, Rummelplatz, Präriegeist, Herz», lautete 2011 ein Selbstbescheid in einer SMS. Eine Musik wie aus schwerer Dunkelheit geformt; getragene, hymnenartige Gebilde in geträumter Zeitlupe, die von rasselnden Eisenketten am Grund gehalten werden. Eine Poesie herrscht hier wie zu alter Sagenzeit. Gelegentlich können Kappeler und Zumthor zum Tanz oder zu schiefen Spässen aufgeleitet sein, doch alsbald wird wieder mit ruhigem Ernst zu Werke gegangen, um die klanglichen Überschneidungen der beiden Schlaginstrumente konzentriert auszuloten.

Scat und Fantasiesprachen

Der zweite Act des Abends ist das Lisette Spinnler Quintett. Lisette Spinnler ist zwar in der Region zu Hause, sie ist für ihren Scat und ihre melodios-lautmalersischen und ausgelassenen Fantasiesprachen aber bis weit über die Landesgrenzen bekannt. Nach ihrem Studium an der Musikhochschule Basel hat sie über die



Jahre etliche Auszeichnungen renommierter Stiftungen erhalten – unter anderem 2016 den Spartenpreis Musik des Kantons Baselland.

Seit dem Jahr 2004 tourt die Baselieterin als Sängerin mit unzähligen Formationen (unter anderem Cojazz, Adrian Mears, Bänz Oester, Manu Katché, Gregor Hilbe, Fabian Gisler und Jean-Paul Brodbeck) im In- und Ausland. Darüber hinaus ist sie seit 2006 Dozentin für Jazzgesang an der Hochschule für Musik Basel und leitet Workshops an der Volkshochschule beider Basel. Heuer präsentiert sie mit ihrem Lisette Spinnler Quintett bestehend aus Matthieu Michel (Trompete), Stefan Aeby (Piano), Patrice Moret (Bass) und Michi Stulz (Schlagzeug) neue Musik. Man darf gespannt sein, wie diese in der intimen Atmosphäre der Dorfkirche Riehen klingen wird.

Offbeat Jazzfestival: Kappeler/Zumthor und Lisette Spinnler Quintett in der Dorfkirche Riehen. Sonntag, 21. Juni, 20 Uhr. Tickets ab 25 Franken sind unter www.starticket.ch erhältlich.

KUNST RAUM RIEHEN Vor der ersten Vernissage nach Corona

Künstlerische Positionen zum Motor



Karin Borer: Practice Video Loop (2020).

Foto: Karin Borer

rz. Die neue Ausstellung im Kunst Raum Riehen, die am nächsten Freitag, 19. Juni, ab 19 Uhr mit der Vernissage eröffnet wird, versammelt zwölf künstlerische Positionen, deren Werke sich mit dem Begriff des Motors in seinem physischen wie geistigen Sinne auseinandersetzen. Es geht um den äusseren wie auch den inneren Antrieb. Um das Bedürfnis nach Bewegung und das Durchleuchten ihrer Motivation. Es geht um Abläufe und Getriebe, um Ströme und Maschinen. Um Richtungswechsel und Kreisläufe, um Beseelungen, Rhythmen und Reanimationen. Um Treibstoff, Motorik, Mechanik und Energie.

Die Kunstschaaffenden und der Kunstraum erfahren darin eine Wechselwirkung von gegenseitiger Aktivierung. Die Werke fügen sich wahlweise enthusiastisch, andächtig, reserviert, dominant oder versteckt in die Säle ein.

Als Betrachtender wird man darin mitbewegt. Gezeigt werden Werke von Samuli Blatter, Karin Borer, Stefan Burger, Daniel Kurth, Max Leiß, Selina Lutz, Nico Müller, Alexandra Navratil, Aldo Solari, Inka ter Haar, Anna B. Wiesendanger und Aline Zeltner.

Die Ausstellung wirft auch im erweiterten Sinn den Motor wieder an, läutet eine neue Kunstsaison ein und beendet damit den durch den Lockdown bedingten Ruhezustand im Kunst Raum Riehen.

Motor. Ausstellung im Kunst Raum Riehen (Baselstrasse 71), 20. Juni bis 23. August 2020. Vernissage am Freitag, 19. Juni, 19 Uhr (nur bei schönem Wetter im Innenhof), es sprechen Gemeinderätin Christine Kaufmann und Kurator Martin Chramosta. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr.



Aldo Solari: Wende in Kadmiumrot und Chromgrün dunkel (2011).

Foto: Serge Hasenböhler

LESERBRIEFE

Zwei Ideen für das «Reh-Problem»

Ich gehe sehr gerne in den Friedhof Hörnli, um Rehe zu beobachten. Nun habe ich gehört, dass die Tiere bald abgeschossen werden sollen. Ich hätte zwei Ideen, damit es nicht so weit kommt: Man könnte einige Rehe kastrieren, um zu verhindern, dass die Reh-Population in den nächsten Jahren grösser wird. Damit die Rehe die Pflanzen und Blumen nicht weiter auffressen, könnte man um den Friedhof einen billigen Zaun errichten, der aber so hoch und stabil ist, dass die Rehe unmöglich darüberspringen können. So wäre das Problem gelöst, ohne dass man die Rehe abschiessen müsste.

Chiara Baumbach (12 Jahre), Riehen

Was macht das Virus?

Cool! Seit dem 6. Juni ist alles wieder normal. Wo ist denn das Virus hin? Wie hat es sich in den letzten zwölf Wochen verändert? Es gibt drei Möglichkeiten: 1. Das Virus hat sich komplett verändert oder ist verschwunden; 2. Die Lockerungen erzeugen den gleich schlimmen Zustand wie ab dem 16. März; 3. Alle hatten damals zu viel Angst und es wurde panisch gehandelt. Punkt 1 schliesse aus, obwohl das Wetter einen minimalen Einfluss haben könnte. Auch Punkt 2 wird wohl nicht eintreten, da die Daten des BAG in den ersten 21 Wochen des Jahres 98 Prozent Übersterblichkeit lediglich bei den über 80-Jährigen zeigen. Insgesamt sind 2020 bisher «nur» 233 Menschen mehr gestorben als im Vorjahr.

Eigentlich dreht sich alles um Punkt 3: Wenn man am 16. März das getan hätte, was seit dem 6. Juni gilt, hätte man 100 Milliarden Franken gespart und die ganzen sozialen und gesellschaftlichen Kollateralschäden

verhindert. 80-Jährige gehen nicht an Demos, nicht in Discos oder zum Skifahren und sie schützen sich. Dadurch wird eine zweite Welle zwar etwas mehr Infizierte ergeben (was ja für den Schutz gut ist), aber nur ganz wenige Covid-19-Tote. Warten wir doch mal sieben bis 20 Tage ab: Wenn wirklich nichts passiert, müssen sich alle Verantwortlichen mit guten Argumenten rechtfertigen. Und bitte nicht die Ausrede «im Nachhinein ist man immer klüger» benutzen. Das ist man nur, wenn man im Vorhinein nicht genügend geplant und überlegt hat. Es gab im März genügend Warner, auf die nicht gehört wurde.

Beat Fehr, Bettingen

Einwohnerrat: Eine verpasste Chance

Vor über einem Jahr forderte ich den Gemeinderat in einem Anzug auf, nicht nur Lehrstellen mit hohen Anforderungen (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis), sondern auch einfachere Lehren mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) anzubieten. In der Anzugsbeantwortung stellt der Gemeinderat nun fest, dass in sechs Berufen solche EBA-Lehren in der Verwaltung und den Werkbetrieben ausgeschrieben werden könnten. Auf die Frage, weshalb bisher keine Lehrstellen mit Berufsattest ausgeschrieben wurden, antwortet der Gemeinderat, dass «die Verwaltung sich mit der EBA-Thematik und deren Möglichkeiten in der Verwaltung und den gemeindeeigenen Betrieben auseinandersetzt». Wegen dieser vielversprechenden Antwort schrieb der Einwohnerrat gegen die Stimmen von CVP und SP den Anzug ab. Schade – eine verpasste Chance!

Anzüge sollten abgeschrieben werden, wenn aufgrund der Beantwortung ersichtlich wird, dass sich darin formulierte Forderungen erle-

digt haben. Aus der Anzugsbeantwortung lässt sich dies für dieses Anliegen nicht ableiten: Bereits 2014 forderte Patrick Huber (CVP) nicht nur generell mehr Lehrstellen, sondern besonders auch Attest-Lehrstellen. Im dritten (!) Bericht zu diesem Anzug vom Mai 2018 hielt der Gemeinderat fest, er «verfolge eine langsame, moderate Entwicklung der Anzahl Lehrstellen». Die Schaffung einer Stelle für einen Berufsbildungsverantwortlichen lehnte er ab.

So werden auch im Sommer 2020 bei der Gemeinde Riehen nur Lernende in EFZ-Lehren starten. Schulisch schwächere Schulabgänger finden hier keine Lehrstelle. Die Gemeinde nimmt so ihre soziale Verantwortung als Arbeitgeber gegenüber schulisch weniger begabten Jugendlichen nicht wahr.

Christian Griss-Elber, Riehen, Alt-Einwohnerratspräsident, Grossrat CVP

Styropor im Riehenteich

Ende Mai stellten wir (drei Schülerinnen) beim Rollschuhfahren durch die Langen Erlen fest, dass im Riehenteich, angrenzend zur Wiese, Styropor die Wasseroberfläche bedeckte. Die Quelle der Verschmutzung war rasch entdeckt: Eine selbst ernannte Künstlergruppe hatte Styroporkörner ins Wasser geschüttet, um einen Bildeffekt beim Fotografieren ihrer Mitglieder zu erzielen.

Auf unsere Nachfrage, ob sie sich ihrer Umweltverschmutzung bewusst seien, brachten uns die Künstler Unverständnis entgegen. Die vermeintliche Ahnungslosigkeit über das verwendete Material wich schnell dem Versuch, uns zu beschwichtigen. So versicherte uns die Künstlergruppe, sie habe sich bewusst entschieden, das Fotoshooting am gestauten Rie-

henteich zu machen, damit die Partikel nicht davonschwämmen und sie diese später eigenhändig aus dem Gewässer fischen könnten. Davon konnte leider keine Rede sein: Anstatt den Schaden zu beheben, waren die Künstler weg, bevor wir die Polizei alarmieren konnten. Zuvor konnten wir ihnen noch entlocken, dass die Fotos für ein soziales Projekt gemacht wurden und sie im Herbst nahe des Claraplatzes ausgestellt werden.

Zur Krönung des Ganzen beobachteten wir eine Entenfamilie, die durch die Styroporpartikel schwamm. Die Jungenten schrecken nicht davor zurück, die ungewöhnliche Nahrung zu probieren. Es ist nur zu hoffen, dass die Tiere wegen der geschluckten Partikel nicht verhungern und dass die Künstler ihr Vorgehen mittlerweile bereuen. Darf die Umwelt unter sozialem Engagement leiden? Wir denken nicht! Die Ranger sind informiert und kümmern sich um die Reinigung.

Charlotte Domanski, Naïma Winkler und Eva Maria Item, Riehen und Basel

Eine süsse Überraschung

Als besonderen Abschluss der Primarschulzeit wäre ein Workshop in der Confiserie Brändli geplant gewesen. Da wir als Klasse nicht die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen dürfen, können wir diesen Workshop leider nicht durchführen. Als kleine Entschädigung hat uns die Confiserie letzte Woche mit einem grosszügigen Geschenk überrascht: Jedes Kind hat eine besondere Tafel Schokolade bekommen. Wir danken der Firma Brändli, insbesondere Annett Willmann, herzlich für die Überraschung, die uns Kindern eine grosse Freude bereitet hat.

Klasse 6b, Primarschule Wasserstelzen, Riehen

Klimakrise wäre noch verheerender

Die Wirtschaft wurde durch die Corona-Pandemie stark gebremst. Der Bund rechnet aktuell mit einem BIP-Rückgang von 6,7 Prozent und daraus resultierend mit einer Rezession. In dieser schwierigen Zeit ist es selbstverständlich, dass Bund und Kantone die Unternehmen unterstützen. Aber um welchen Preis? Ein Umdenken muss unbedingt stattfinden, da ansonsten bald eine weitere Krise droht: die Klimakrise. Diese wird die Jugend von heute in Zukunft vor grosse Probleme stellen, weil jahrelang über die Ressourcen des Planeten gelebt wurde.

Die Kosten einer anstehenden Klimakrise sind immens und übersteigen alle bisherigen Wirtschaftskrisen um ein Vielfaches. Eine zielgerichtete Konjunkturförderung ist deshalb nötig und muss besonders in nachhaltigen, klimafreundlichen Bereichen den Schwerpunkt setzen. Die Förderung von erneuerbaren Energien, effizientere Mobilitätsformen und die Verbesserung des Stadtklimas muss oberste Priorität in diesem Konjunkturprogramm haben.

Die aktuelle Krise bietet für die Region Basel und die ganze Welt die Möglichkeit, die Wirtschaft in neue Bahnen zu lenken, in eine ökologische, klimafreundliche und ökonomischere Welt. Mit diesem Konjunkturprogramm kann in Basel-Stadt eine einmalige Entwicklung angestossen und unser Kanton zu einem weltweiten Vorbild bei der Forschung und der Umsetzung von konsequenter Klimapolitik werden. Die Voraussetzungen als Life-Science-Standort sind gegeben und müssen genutzt werden, um eine drohende Klimakrise abzuwenden und die Corona-Krise als Chance für Wirtschaft, Stadt und Umwelt zu nutzen.

Noé Pollheimer, Riehen

Für eine klimafreundliche Energieversorgung

Im März 2020 hat der Regierungsrat den kantonalen Teilrichtplan Energie erlassen. Dieses neue Planungsinstrument ist behördenverbindlich und unterstützt die koordinierte Umsetzung der kantonalen und eidgenössischen Vorgaben für die Energie- und Klimapolitik. Welche Bedeutung hat der Energierichtplan für die Bevölkerung?

Der Kanton Basel-Stadt will die CO₂-Emissionen reduzieren. Eine zentrale Massnahme ist dabei der Umstieg von Öl- und Gasheizungen auf erneuerbare Heizsysteme. Um die Verfügbarkeit von klimaneutralen Energiequellen im Kanton zu kennzeichnen, ist der Kanton laut kantonalem Energiegesetz dazu verpflichtet, einen Energierichtplan zu erstellen. Dieser liegt nun seit März 2020 vor.

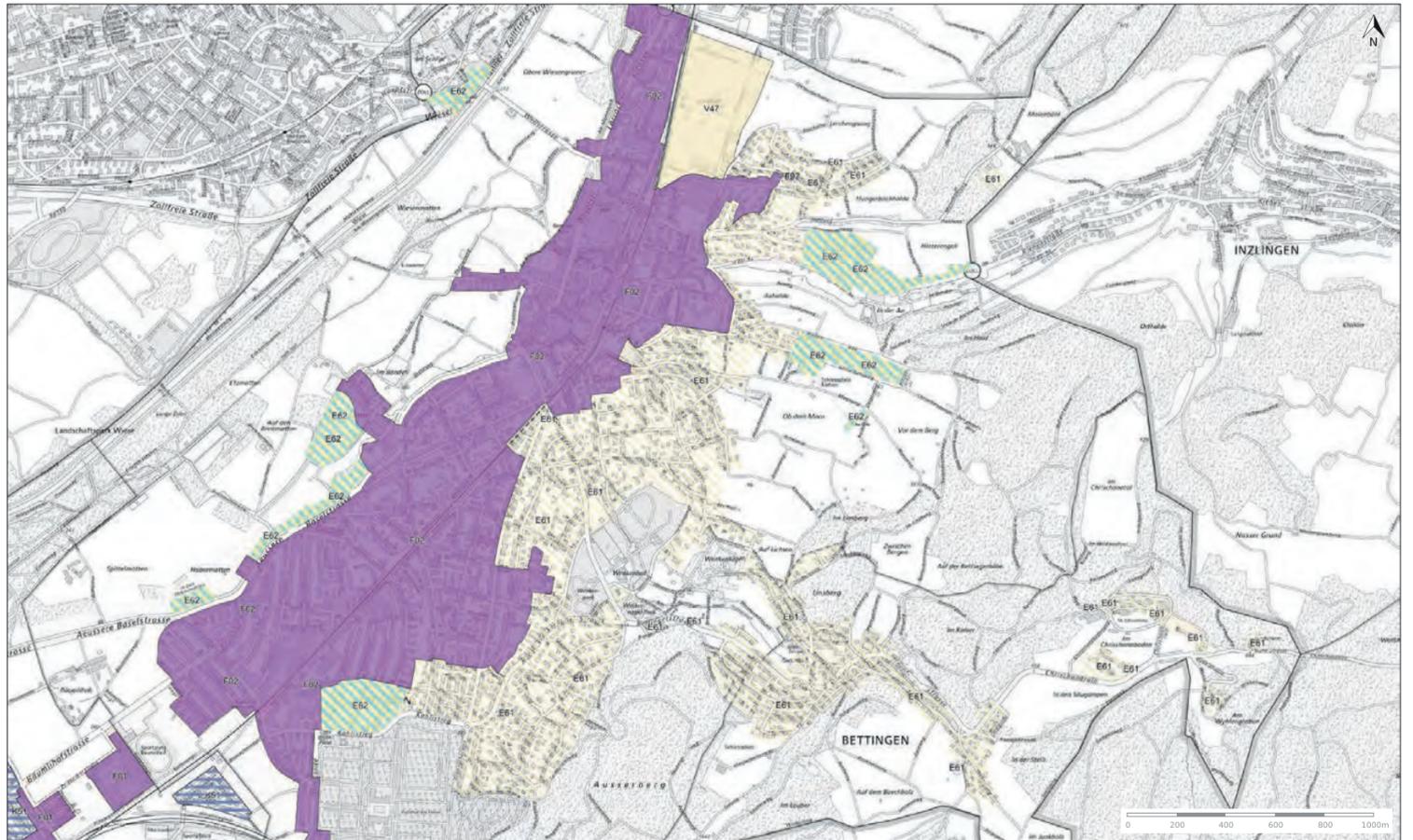
Was findet man im Energierichtplan?

Der Energierichtplan hält die aktuelle Energieversorgungssituation im Kanton Basel-Stadt fest und zeigt auf, mit welchen Massnahmen in Zukunft Angebot und Nachfrage an Wärme und Kälte pro Gebiet so erneuerbar, wirtschaftlich, energie- und ressourceneffizient wie möglich bereitgestellt und genutzt werden können. Zudem verschafft er einen Überblick darüber, in welchen Gebieten welche örtlich gebundenen erneuerbaren Energieträger wie Fernwärme, Grundwasser oder Erdwärme vorzugsweise zu nutzen sind. Diese Priorisierungen sind in sogenannten Massnahmenblättern dargestellt.

Für wen gilt der Energierichtplan?

Genau wie der Kantonale Richtplan, ist der Teilrichtplan Energie Basel-Stadt (kurz: Energierichtplan) ein strategisches, behördenverbindliches Instrument. Das heisst, die Behörden nutzen das Planungsinstrument als Grundlage für die Raumplanung, für die Projektierung von Anlagen sowie für das Festlegen von Fördermassnahmen im Bereich Energieversorgung und -nutzung.

Für die einzelnen Eigentümerinnen und Eigentümer von Liegenschaften macht der Energierichtplan keine Vorschriften, die zwingend einzuhalten sind. Gleichzeitig lassen sich aus dem Plan aber auch keine Rechtsansprüche ableiten. So besteht zum Beispiel in einem für Fernwärme priorisierten Gebiet weder die Garantie für einen Anschluss an den Wärme-



Energierichtplan Kanton Basel-Stadt, Ausschnitt Riehen: Die Angaben F02 (Fernwärme), E61 (Erdwärme), E62 (Umweltwärme) etc. entsprechen den jeweiligen Massnahmenblättern, die im Geoportale des Kantons Basel-Stadt abrufbar sind.

Quelle: Geoportale Basel-Stadt

verbund noch die Pflicht, eine Anschlussmöglichkeit zu nutzen, wenn sich eine andere erneuerbare Lösung (Nahwärme, Wärmepumpe, Holzschnitzel) ökonomisch und ökologisch als sinnvoller erweist.

In der Praxis heisst das: Wie bis anhin ist jeder Heizungsersatz nach ökonomischen und ökologischen Kriterien einzeln zu beurteilen. Der Energierichtplan hält lediglich die Rahmenbedingungen für die Energieversorgung pro Gebiet fest und fächert die Optionen auf. Wo ist ein Fernwärmeanschluss möglich? Wo kann Grundwasser genutzt werden? Wo sind alle Optionen offen

Sie möchten in Zukunft CO₂-frei heizen?

Ein grosser Teil der Gemeinde Riehen ist durch den Wärmeverbund er-

schlossen. Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer in diesem Gebiet haben es einfach. Bei einem Ersatz ihrer Öl- oder Gasheizung können sie einen Fernwärmeanschluss wählen und haben damit die gesetzlichen Vorgaben zum CO₂-freien Heizen erfüllt.

Zwei Einschränkungen gibt es allerdings: Nicht alle Anschlüsse lassen sich wirtschaftlich realisieren – in diesen Fällen sind andere erneuerbare Heizsysteme, zum Beispiel eine Wärmepumpe oder eine Holzschnitzelheizung, zu bevorzugen. Auch können nicht alle Liegenschaften im Wärmeverbundgebiet sofort angeschlossen werden. Wo bis jetzt noch keine Leitungen verlegt sind, ist der Wärmeverbund Riehen aber bestrebt, Lösungen anzubieten.

Ausserhalb des Fernwärmegebietes stehen Einzellösungen wie Wärme-

pumpen und Pelletsheizungen im Vordergrund. Je nach Situation ergeben sich günstige Nachbarschaftsprojekte, wenn zum Beispiel beim Ersatz von mehreren Heizungen in einer Zeile von Reiheneinfamilienhäusern die Kosten für Erdsondenbohrungen gemeinsam getragen werden können.

Hier finden Sie weitere Informationen

Der Energierichtplan ist als Dokument online verfügbar. Die Richtplankarte, die Potenzialkarte und die Massnahmenblätter sind ins Geoportale des Kantons Basel-Stadt eingebunden. Für Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer in Riehen sind insbesondere die Massnahmenblätter F02 (Fernwärme) sowie E61 und E62 (Erdwärme und Umwelt-

wärme) relevant. Kostenlose Beratung zum Heizungsersatz insgesamt und zu Förderbeiträgen für klimafreundliche Heizsysteme bietet die kantonale Energieberatung an. Über einen Fernwärmeanschluss gibt der Wärmeverbund Riehen Auskunft.

Nicole Schwarz, AUE Basel

Kontakt:

Amt für Umwelt und Energie Kanton Basel Stadt, Energieberatung
Telefon: 061 639 23 68
E-Mail: energieberatung@bs.ch

Links:

www.aue.bs.ch/energieberatung
www.aue.bs.ch/energierichtplan
www.aue.bs.ch/heizungsersatz
www.geo.bs.ch/teilrichtplan_energie
www.erdwärmeriehen.ch

Wie IWB den Energierichtplan umsetzt

Als Energieversorgerin unterstützt IWB ihre Kunden dabei, die Vorgaben des Kantons bei einem Heizungsersatz zu erfüllen. Sie treibt dafür die Dekarbonisierung ihrer Wärmeprodukte voran. Für eine weitgehend CO₂-neutrale Wärmeversorgung in Basel-Stadt baut IWB die Fernwärmeversorgung aus, fördert lokale Wärmeverbände mit erneuerbaren Energiequellen und bietet mit der Wärmebox ein Komplettpaket für nachhaltige Heizungen an.

Die Wärmetransformation: ein Generationenprojekt

Der fundamentale Umbau der Wärmeversorgung im Kanton Basel-Stadt ist ein Generationenprojekt. Die Vorgaben des kantonalen Energiegesetzes sind klar: Öl- und Gasheizungen sind nur noch in Ausnahmefällen erlaubt. Der Energierichtplan zeigt auf, wo welche Energieträger eingesetzt werden sollen. Für IWB bedeutet das: Wir bauen unser Fernwärmenetz massiv aus, wir reduzieren unser Gasnetz und wir entwickeln Wärmeverbände mit neuen, innovativen Lösungen. Diese Transformation wird einige Jahre in Anspruch nehmen.

Die Kunden im Fokus

Das Ziel von IWB ist: für jede Liegenschaft und jedes Unternehmen die passende, klimafreundliche Energieversorgung bereitzustellen. Wichtig ist dabei die enge, individuelle Abstimmung mit den Kunden und die vorausschauende Koordination mit Tiefbau- und Gleisarbeiten. Eine Schlüsselrolle in der Wärmeversorgung von morgen werden das Fernwärmenetz von IWB und auch der Wärmeverbund Riehen spielen. Netz und Produktionsanlagen werden von IWB und dem Wärmeverbund Riehen Schritt für Schritt ausgebaut und für ihre Aufgaben vorbereitet.

Lokale Wärmeverbände

Nicht immer ist ein Anschluss an die Fernwärme möglich. Für diese Fälle bietet IWB Alternativen und Übergangslösungen an. Im dicht besiedelten Stadtgebiet sind dies etwa lokale Wärmeverbände. Welche Energieträger IWB bei den Wärmeverbänden einsetzt, wird unter Berücksichtigung der örtlichen Rahmenbedingungen individuell geprüft. Schon heute versorgen sich einzelne



Ein fachübergreifendes Team berät Kunden bei Fragen der Wärmeversorgung. Foto: Kostas Maros

Quartiere in Basel und die Gemeinde Riehen selbst mit Wärme. Das Herzstück des Wärmeverbunds Riehen ist beispielsweise eine Geothermieanlage. In Zukunft sollen weitere Wärmeverbände entstehen. Sie bilden zusammen mit der klassischen, zentralen Fernwärmeversorgung von IWB ein ökologisches Gesamtsystem.

Individuelle Lösungen

Bei einer fälligen Heizungsanierung bietet IWB mit der Wärmebox ein umfassendes Komplettpaket an. Es beinhaltet die Planung und Installation einer neuen Heizung sowie Betrieb samt Unterhalt und Versicherung. Optional kann auch die Finanzierung der Heizung über die Wärmebox erfolgen. Basis der Wär-

mebox sind Luft-Wasser- oder Erdsonden-Wärmepumpen oder ein Anschluss an das Fernwärmenetz von IWB (in Basel) oder dasjenige des Wärmeverbunds Riehen (in Riehen).

Damit die Liegenschaftsbesitzer mit komplexen Fragen rund um die Wärmeversorgung nicht auf sich alleine gestellt sind, hat IWB ihr Serviceangebot erweitert. Ein Team aus verschiedenen Unternehmensbereichen koordiniert und bearbeitet alle Fragen rund um Heizsysteme. Die Mitarbeitenden des Teams verschaffen sich jeweils eine Gesamtübersicht und geben danach konkrete Empfehlungen ab. So können die Fachleute den Betroffenen aufzeigen, welche Wärmelösung für sie technisch infrage kommt, wie viel diese kostet und ob sie Fördergelder beantragen können. Dank dieser zentralen Anlaufstelle haben Kunden jeweils eine Ansprechperson – von der Erstinformation über die Analyse bis hin zur Planung und Installation. IWB

Kontakt: IWB, Wärme-Team, Margarethenstrasse 40, 4002 Basel, E-Mail waerme@iwb.ch, Telefon 061 275 58 00, www.iwb.ch/waerme

E-Mail-Briefkasten

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Thema «Energie in Riehen»?

Nutzen Sie den E-Mail-Briefkasten energie@riehen.ch, oder die Internetseite www.energiestadt-riehen.ch.

Die RZ-Serie «Energie Riehen» wird unterstützt von:



GEMEINDE
BETTINGEN



Wenders-Film ist wieder zu sehen



Foto: zVg

rz. Der von Wim Wenders eigens für die umfangreiche Edward-Hopper-Ausstellung in 3-D realisierte Kurzfilm mit dem Titel «Two or Three Things I Know about Edward Hopper» ist seit Montag wieder in der Fondation Beyeler zu sehen. Zudem wurde die Filmpräsentation wie auch die Ausstellung selbst bis zum 26. Juli verlängert.

Aufgrund der Corona-Beschränkungen blieb der für den Wim-Wenders-Film eingerichtete Filmraum trotz der Museumsöffnung vorerst geschlossen. Mit den neuen Lockerungen könne der für die Ausstellung «Edward Hopper» von Wim Wenders konzipierte 3-D-Film nun wieder den Museumsbesucherinnen und -besuchern zugänglich gemacht werden, schreibt die Fondation. Seit Montag könnten 21 Filmfreunde pro Vorführung das cineastische Highlight genießen. Dreimal werde der Film pro Stunde gezeigt, Ein- und Ausgang des Filmraums seien getrennt.

«Two or Three Things I Know about Edward Hopper» ist Wim Wenders' persönliche Hommage an Edward Hopper, der ihn nachhaltig beeindruckt und sein filmisches Schaffen ebenso wie das anderer bedeutender Regisseure wie Alfred Hitchcock und David Lynch beeinflusst hat.

Wasserpfeifentabak beschlagnahmt

rz. Vergangene Woche wurden durch Mitarbeitende der Eidgenössischen Zollverwaltung mehrere Schmuggelfälle aufgedeckt. Unter anderem auch in Riehen.

Im Kofferraum eines Fahrzeugs kamen 61 Kilogramm Wasserpfeifentabak zum Vorschein. Der 19-jährige türkische Lenker gab laut Medienmitteilung an, seinen Onkel in Deutschland besucht zu haben. Er musste eine Barhinterlage von 500 Franken bezahlen, der Tabak wurde beschlagnahmt. Die Zollfahndung wird weitere Ermittlungen einleiten.

Aus Riehener Federn Lebensschule

1. Sie kommt ohne Papier und ohne Stift in den Deutschunterricht. Ist um die fünfzig, lächelt unentwegt. Sie kennt nur wenige deutsche Ausdrücke, und ich kann ihre Sprache nicht. Die Wörter, die ich auf die Tafel notiere, schreibt sie nicht ab, obwohl ich ein Blatt Papier und einen Stift vor sie gelegt habe. Sie wiederholt die Wörter aber perfekt. Wenn sie etwas nicht versteht, schlägt sie sich auf den Mund und entschuldigt sich. Es dauert eine Weile, bis ich begreife, dass sie weder lesen noch schreiben kann.

«Woher kommst du?», frage ich.

«Eritrea.»

Ich sage: «Und ich komme auch nicht aus der Schweiz.»

«Du Ausländer!» Sie strahlt.

Ich habe Jahrzehnte darauf warten müssen, bis jemand das Wort Ausländer mit Begeisterung ausspricht.

Ich nicke. «Du kommst aus Eritrea, ich komme aus Tschechien, und wir leben in der Schweiz.»

Sie nickt auch.

Es könnte so einfach sein, ist es aber nicht.

«Ich habe zwei Kinder», sage ich. «Und du?»

Sie schliesst die Augen, wendet den Kopf weg.

Mein Gott, was soll diese Frage? Keine Frau fragt doch eine andere, die sie erst seit ein paar Minuten kennt, ob diese Kinder habe. Das kann ein wunder Punkt sein. Aber ich habe es gefragt und schiebe schnell hinterher: «Du musst nicht antworten.»

Sie lächelt jetzt aber: «Ich habe fünf Kinder.»

«Fünf! Wie schön!»

Sie schüttelt den Kopf. «Nein. Drei tot. Peng, peng. Soldaten.»

Ich schweige entsetzt. Was soll ich dazu sagen? Das tut mir leid? Ich sage es schliesslich, und die Stunde geht weiter. Wie viele Male, wie vielen Leuten hat sie das schon erzählt?

«Ich habe zwei Töchter. Jetzt.»

«Wie alt?»

«Fünfzehn und elf.»

«Sie sind in der Schweiz?»

«In Addis Abeba. Sie fragen, wann in Schweiz kommen. Ich muss 100 Prozent Arbeit und eine Wohnung. Ich lerne Deutsch.»

2.

Ich entscheide mich für ein Lehrbuch mit Schwerpunkt auf die Alphabetisierung Erwachsener.

Buchstabe für Buchstabe gehen wir in der nächsten Stunde das lateinische Alphabet durch. A für Apfel, B für Banane, N für Nuss.

«Jetzt schreib du, bitte.»

«Ich – schreiben?»

«Ja, bitte, schreib das A im Wort Apfel.»

Sie nimmt den Stift, scheint freudig aufgeregt. Malt das A, sieht mich fragend an.

Darf ich berührt sein, wenn sie mich an meine Töchter erinnert, als sie im Primarschulalter waren? Sie zeichnet Buchstabe um Buchstabe. Zieht den Stift in die falsche Richtung, setzt einen Schnörkel zum C, sodass daraus ein G wird. Ent-

schuldigt sich, wenn ihr Buchstabe nicht so aussieht wie der gedruckte Buchstabe im Buch. Ich werde ihr zeigen müssen, wie sie den Stift führen soll, aber nicht heute. Nur loben und ihr schüchternes Strahlen über das wachsende Buchstabenmeer sehen.

«Jetzt deinen Namen. Schreib deinen Namen.»

Sie öffnet ihre Handtasche und zieht einen Ausweis heraus. Er ist mit dem Buchstaben F versehen.

Wofür steht F? Für Flüchtling? Ich habe keine Ahnung, werde es zu Hause googeln.

Sie zeigt auf ihren Namen im Ausweis.

«Jetzt schreib du ihn», bitte ich sie.

Sie zeichnet die einzelnen Buchstaben aus ihrem Ausweis ab. Nach ein paar Minuten steht ihr Name da. Schief, einige Buchstaben durchgestrichen und neu geschrieben.

Sie liest ihren Namen laut, kreuzt die Hände über der Brust, sieht mich ungläubig an.

«Mein Name», sagt sie.

Darf ich gerührt sein? Oder ist das bereits ein Zeichen kolonialistischen Denkens?

«Und jetzt dein Land.»

Sie malt zuerst ein F. Fügt noch einen Querbalken am unteren Ende hinzu.

«Und deine Adresse. Wo wohnst du?»

Ich verstehe den Strassennamen nicht, den sie nennt, schaue in ihren Ausweis.

Ein komplizierter Schweizer Name. Dabei fällt mein Blick auf ihr Geburtsdatum im Ausweis: 1.1.1980. Ich bin überrascht. Sie sieht mindestens zehn Jahre älter aus.

Mein Grossvater hat mir erzählt, dass es in Bulgarien, wo er vor dem Krieg gelebt hatte, überdurchschnittlich viele Mädchen gab, die am ersten Januar Geburtstag hatten. Dass man Mädchen, die spät im alten Jahr geboren wurden, erst im neuen Jahr registrieren liess. Ihr Geburtsdatum war dann immer der erste Januar. Die Mädchen sollen später offenbar bessere Chancen auf dem Heiratsmarkt gehabt haben, denn sie waren auf dem Papier ein Jahr jünger.

«Wie alt bist du?» Ich kann mir die Frage nicht verkneifen.

Sie sagt 37.

Ich schaue nochmals auf das Geburtsdatum. «Aber du bist doch vierzig. Vor ein paar Tagen hastest du Geburtstag.»

«Nein, 37.»

Darf ich nachfragen? Geht es mich überhaupt etwas an? Ich bin ihre Deutschlehrerin. Sie ist also eine noch junge Frau in einem zu früh gealterten Körper.

Zum Schluss möchte ich wissen, welche Sprache sie spricht.

«Ein bisschen Deutsch», sagt sie.

«Ja, du sprichst ein bisschen Deutsch. Aber deine Sprache?»

«Tigrinya.»

Nach der Stunde reicht sie mir die Hand zum Abschied. Ihr Händedruck ist kräftig.

«Deutschstunde sehr gut», sagt sie. Und ich fühle mich so gut wie seit Wochen nicht mehr.

3.

Zu Hause google ich Eritrea und sehe: Es gibt neun gleichberechtigte Nationalsprachen. Die wichtigsten Verkehrssprachen sind Tigrinya und Arabisch. Erst da fällt mir ein: Vielleicht ist meine Schülerin gar keine Analphabetin. Vielleicht hat Tigrinya eine andere Schrift. In Eritrea würde ich zu den Analphabeten zählen. Ich google Tigrinya. Die Sprache wird offenbar in Äthiopien und Eritrea gesprochen. Ich scrolle zum Schriftbild und blicke auf unbekannte Zeichen, die mich am ehesten an Hieroglyphen erinnern.

Nächste Stunde werde ich meine Schülerin bitten, ihren Namen auf Tigrinya zu schreiben.

Dann google ich den Ausweis F. Also doch Flüchtling. Es sieht übel aus für dich, weisst du das überhaupt? Du wurdest aus der Schweiz bereits ausgewiesen, durftest aber nicht ausgeschafft werden, weil der Vollzug deiner Wegweisung gegen das Völkerrecht verstiesse, nicht zumutbar wäre, da dir als Ausländerin konkrete Gefährdung bevorsteht. Hier das Wort Ausländer, wie du es kennst. Wie ich es bisher gekannt habe. Ohne Begeisterung ausgesprochen. Du bist vorläufig aufgenommen. Und vorläufig heisst für zwölf Monate. Und dann? Weisst du davon? Hast du das verstanden? Dürfen deshalb deine Töchter nicht hierher kommen? Und was geschieht nach einem Jahr? Oder haben sie anderes mit dir vor, als dich auszuweisen? Dürftest du sonst arbeiten und würdest sie dir Deutschstunden zahlen? Und wer sind eigentlich sie? Ich habe überhaupt keine Ahnung, aus welcher Welt du kommst und in welcher Welt du hier lebst. In meinem Leben gab es bisher keine Berührungspunkte zwischen meiner und deiner Welt in der Schweiz.

Und wenn ich schon am Computer sitze, google ich auch noch deine Adresse. So viele Male hast du sie von deinem Ausweis abgeschrieben. Ich habe ein schlechtes Gewissen, wenn ich Streetview anschau, als würde ich verbotenerweise in deine Privatsphäre spähen. Ein zweistöckiges Haus aus den Siebzignern. Weiss und korrekt. Ein Parkplatz davor. Die Autokennzeichen verpixelt. Das Foto wurde im Winter aufgenommen. Die Strasse und der Parkplatz sind nass, der Himmel grau, die Bäume kahl. Fühlst du dich da wohl, Tzegehana? Wie sehen deine Abende aus, wenn du aus der Fabrik zurück bist?

Werden wir uns das je erzählen können?

Katja Fusek

Literarische Ablenkung

rz. Wegen des verordneten «Social Distancing» halten wir uns länger als üblich in unseren vier Wänden auf. Darum ist es umso wichtiger, sich auf abwechslungsreiche Weise zu beschäftigen, um Ablenkung von dieser gewöhnungsbedürftigen Situation zu finden. Zum Beispiel mit guter Lektüre. Wir haben deshalb Riehener Autorinnen und Autoren gebeten, der RZ noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Viel Spass beim Lesen!

Reklame

Das wünschen sich Verantwortungsträgerinnen: nachhaltig verwaltete Geldanlagen.

Entdecken Sie unsere ausgezeichneten Anlagelösungen.

www.bkb.ch/anlegen

Basler Kantonalbank

Diese Angaben dienen ausschliesslich Werbezwecken.

VEREINSCHRONIK

Alzheimer beider Basel. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen brauchen kompetente Unterstützung. In der kostenlosen Beratung von Alzheimer beider Basel zeigt eine Demenzfachfrau Lösungen auf, wie eine Notsituation behoben oder gemildert werden kann. Es lohnt sich, so früh wie möglich Kontakt aufzunehmen. Alzheimer beider Basel ist für die Kantone BS und BL zuständig.

Mehr über die Dienstleistungen und über Demenz auf www.alzbb.ch
Kostenlose Beratung: 061 326 47 94
beratung@alzbb.ch

Basler Ruder-Club. Der Basler Ruder-Club wurde 1884 gegründet und gehört mit rund 500 Mitgliedern aller Altersgruppen beiden Geschlechtern zu den grössten Schweizer Ruderclubs. Er engagiert sich in Jugendförderung, Leistungsrundern und Breitensport. Das Bootshaus steht direkt am Zoll Grenzach auf Rieherer Boden. Rudern ist eine Ganzkörpersportart und absolut verletzungsfrei. Anfängerkurse für Erwachsene und für Jugendliche beginnen im Frühjahr.

Weitere Informationen und Kontaktadressen: www.basler-ruder-club.ch

Frauenverein Riehen. Wir engagieren uns miteinander und füreinander. Wir ermöglichen unseren Mitgliedern sinnvolle Mitwirkung in verschiedenen Bereichen. Wir erbringen Leistungen für Mitglieder und für die Allgemeinheit. Wir gewähren gemeinnützigen Institutionen finanzielle Unterstützung. Wir verstehen uns als Teil des Sozialnetzes von Riehen und pflegen den Kontakt mit den zuständigen Behörden und verwandten Institutionen.

Präsidentin: Silvia Schweizer
info@frauenverein-riehen.ch
www.frauenverein-riehen.ch
Tel. 061 641 27 23

Geschäftsstelle Tagesfamilien Basel-Stadt. Sie suchen eine liebevolle Betreuung für Ihr Kind? Oder Sie möchten selber als Tagesmutter oder Tagesvater arbeiten? Die Geschäftsstelle vermittelt Plätze in Tagesfamilien für Kinder im Alter von zwei Monaten bis 14 Jahren. Unsere Tagesfamilien öffnen ihr Zuhause Kindern, für deren Betreuung die Eltern eine persönliche und familiäre Atmosphäre suchen. Die Betreuung ist durch eine konstante Bezugsperson gewährleistet und orientiert sich flexibel am Bedarf der abgebenden Eltern. Der abwechslungsreiche Alltag in einer Tagesfamilie bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, in einer vertrauten Umgebung neue Erfahrungen zu sammeln. Die Mindestbetreuungsdauer beträgt neun Stunden pro Woche. Die Betreuungsplätze werden vom Kanton Basel-Stadt einkommensabhängig subventioniert. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter 061 260 20 60.
Weitere Informationen finden Sie zusätzlich unter: www.tagesfamilien.org

Jugendchor Passeri: Wir treffen uns jeden Montag von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr im Niederholzsulhaus in Riehen. Junge talentierte und motivierte Sängerinnen und Sänger proben unter der Leitung von Anja Linder und Timon Eiche. Neben den musikalischen Ambitionen stehen die Freude am Singen und die Geselligkeit im Fokus. Wir treten regelmässig vor Publikum auf und sind motiviert, die einzelnen Stimmen stetig zu fördern. In den Proben wird viel gelacht, aber auch fleissig musiziert. Wir freuen uns immer über neue Jugendliche, welche mit uns die Freude an der Musik teilen!
Weitere Informationen unter www.jugendchorpasseri.ch

Jugendsamariter Riehen-Basel. Jugendsamariter Riehen-Basel. HELP! steht für «Helfen Erleben Lernen Spass». Wir bieten für Kinder und Jugendliche aus Riehen, Bettingen, Basel und Umgebung jeden Monat einen spannenden Samstag- oder Sonntagnachmittag zum Thema Erste Hilfe an. Hast du Lust zu lernen, wie man in einem Notfall richtig handelt? Nächster Anlass: Sonntag, 21. Juni, 14 Uhr, «Bald sind Sommerferien». Treffpunkt: Haus der Vereine.
Infos unter: www.samariter-riehen.ch/jugendsamariter, jugend@samariter-riehen.ch, Tel. 061 599 11 31.

Kammertheater Riehen. Das Theater befindet sich in einem urigen alten Weinkeller in der Baselstrasse 23 in Riehen, in unmittelbarer Nähe der Tramstation Riehen Dorf. Neben Eigenproduktionen zeigen wir auch Gastspiele. Wir bringen Theaterstücke auf die Bühne, welche auf humorvolle Art tiefgründige, professionelle Unterhaltung bieten. Ab Herbst 2020 spielen wir die bekannte Komödie «Ziemlich beste Freunde». Natürlich können Sie unseren schönen Raum auch mieten oder eine Vorstellung exklusiv buchen.
Gerne stehen wir Ihnen unter info@kammertheater.ch zur Verfügung

Kirchenchor St. Franziskus Riehen/Bettingen. Mit Freunden singen macht Freude! Wir proben jeweils am Montag (ausser in den Schulferien) um 19.30 Uhr im Pfarreiheim St. Franziskus, Riehen und freuen uns auf jede neue Stimme.
Chorleiter: Tobias Lindner, Tel. +49 173 364 94 48
Präsidentin: Erika Maurer, Tel. 061 361 62 78

Musikverein und Jugendmusik Riehen. Wir sind ein Blasorchester in Harmoniebesetzung mit einem abwechslungsreichen Repertoire aus Rock und Pop, Klassik und Volksmusik, Film und Musical. Proben: Montag 19–19.45 Uhr (Jugendmusik) und 20–21.30 Uhr (Musikverein). Instrumentalunterricht für Bläser/-innen und Schlagzeuger/-innen, für Jung und Alt, für Anfänger und Fortgeschrittene.
Infos: Brigitta Koller, brigittakoller@gmx.ch, 079 694 73 42, www.musikverein-riehen.ch

Philharmonisches Orchester Riehen. Leitung: Jan Sosinski, Orchesterprobe: Do, 20–22 Uhr, Mehrzwecksaal FEG, Freie Evang. Gemeinde, Erlensträsschen 47.
Info: Katrin Mathieu, Tel. 061 601 09 73
info@phil-orchester-riehen.ch
www.phil-orchester-riehen.ch

Pro Csik. Unser Verein unterstützt mit den Spenden der Bevölkerung die Riehener Partnerstadt Csikszereda im rumänischen Siebenbürgen. Wir ermöglichen 30 Kindern aus Roma- und anderen armutsbetroffenen Familien den Besuch des Schülerhorts der Primarschule, leisten Beiträge an Ferienlager und an Anlässe zu St. Nikolaus sowie Weihnachten.
www.pro-csik.ch, Präsident: Rolf Kunz, rolf.w.kunz@gmail.com, 061 641 31 41.
IBAN: CH 78 0900 0000 4002 3199 4. Unterstützen auch Sie uns. «SPENDEN HILFT!»

Quartierverein Niederholz. Quartiertreffpunkt Andreashaus. Anlässe siehe; Riehener Zeitung, Flyer und E-Mail: z.B. Flohmarkt, Jass-Turnier, Sonnenwendfest, Kleintheater, Märchnachmittag für Kinder, Quartierveränderungen usw.
Info Internet: www.qvn-riehen.ch

Samariterverein Riehen. Samariterverein Riehen. Wir Samariter/innen sind «Freunde fürs Leben» und bilden uns regelmässig in Erster Hilfe weiter. Uns stehen viele Einsatzmöglichkeiten offen (Sanitätsdienst, Blutspenden, Kurse). Nächste Weiterbildung (Fachübung): Montag, 17. August, 19.30 Uhr. Treffpunkt: Haus der Vereine.
Infos unter: www.samariter-riehen.ch, info@samariter-riehen.ch, Tel. 061 599 11 31.

Seniorentheater Riehen-Basel. Der Verein Basler Seniorentheater wurde 1982 gegründet. Er wurde 2004 umbenannt in «Seniorentheater Riehen-Basel». Wir spielen heitere Dialektstücke und sind vorwiegend als «Wanderbühne» in Alters- und Pflegeheimen sowie an Seniorennachmittagen in Basel und Umgebung zu sehen. Pro Saison (Januar bis März) haben wir ungefähr 30 auswärtige Aufführungen. An zwei Wochenenden im April geben wir zehn öffentliche Vorstellungen im Kellertheater im Haus der Vereine in Riehen. Wir werden regelmässig für besondere, geschlossene Anlässe gebucht. Der Verein besteht aus Aktiv- und Passivmitgliedern. Der Mitgliederbeitrag beträgt für Passive Fr. 30.–, Ehepaare Fr. 50.– jährlich.
Präsidentin: Rosmarie Mayer-Hirt
rosmarie.mayer@clumsy.ch

Ski- und Sportclub Riehen. Mit unserer Vielfalt an Trainingsmöglichkeiten bieten wir unseren Mitgliedern das ganze Jahr hindurch Gelegenheit fit zu bleiben. Wir trainieren in Gruppen am Montagabend mit Gymnastik in der Halle, am Dienstagmorgen und Mittwochabend mit Jogging und Walking im Freien und am Freitagvormittag mit Nordic Walking im Dorfzentrum. Gäste sind jederzeit willkommen.
Näheres unter www.sscriehen.ch oder bei der Co-Präsidentin Vreni Rotach vrotach@sunrise.ch.

Tanz Sport Club Riehen. Wir pflegen die Standard- und lateinamerikanischen Tänze in je zwei Gruppen am Dienstag- und Donnerstagabend. Unter der Leitung unserer diplomierten Tanzlehrerin erzielen wir in lockerer Atmosphäre Fortschritte. Neue Paare mit Grundkenntnissen sind jederzeit willkommen.

Turnerinnen St. Franziskus Riehen. Seit über 60 Jahren verhilft unser Verein Frauen ab 40 Jahren zu mehr Bewegung, Freude und Geselligkeit. Was gibt es Schöneres, als sich in Gesellschaft zu bewegen, zu lachen und dazu noch etwas für die Gesundheit zu tun? Wir unternehmen auch in den Schulferien tolle Wanderungen, Führungen usw. Darum: Hast du Freude an Bewegung, aber bist nicht mehr so fit – komm, mach in unserem Turnverein mit! Wir turnen – ausser in den Schulferien – jeden Donnerstag in der Halle des Erlensträsschen-Schulhauses in Riehen von 18.45–19.45 Uhr.
Turnerinnen St. Franziskus Riehen
helene-zuber@gmx.ch

Verkehrsverein Riehen. Der Verkehrsverein Riehen (VVR), gegründet 1899, wahrt und fördert die Verbundenheit der ansässigen Bevölkerung mit dem Dorf Riehen und der Gemeinde, wirkt bei der Schaffung und beim Erhalt wertvoller Besonderheiten mit und trägt zur Belebung des Ortes und der Umgebung bei, um so unseren Wohnort zu bereichern. Für die Mitglieder werden verschiedene Veranstaltungen organisiert. Der VVR ist ein privater Verein und wird ehrenamtlich geführt.
Verkehrsverein Riehen, 4125 Riehen
www.verkehrsvereinriehen.ch
info@verkehrsvereinriehen.ch
Präsident: Felix Werner

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER Neue Ausstellung «Dream» zusammen mit Alexander Heil

Die Kunst als Zauberstab

rz. In der neuen Ausstellung im Künstlerhaus von Claire Ochsner in Riehen, die heute Freitag eröffnet wird, dreht sich alles um den Traum und ums Träumen. Der Gastkünstler Alexander Heil und Claire Ochsner interpretieren den Traum je auf ihre Weise. Sie träumen vom schönen Wetter, vom Glück und der Liebe. Oder sie träumen abstruse und verrückte Träume, die auch zu Kreativität und damit zu neuen Zusammenhängen führen können. Sie lassen sich vom Gefühl leiten, da ausschliesslich rationales Denken gewissermassen beschränkt ist. Wenn durch Träume Kunst entsteht und diese neue Gefühle hervorruft, zeigt sich also: Die Kunst ist wie ein Zauberstab.

Alexander Heil zeigt einen Querschnitt seiner neuen und älteren Arbeiten. Seine Kunstwerke kreiert er mit Äxten, Beiteln und der Motorsäge aus Holzstämmen und immer wieder trifft man bei den archaisch wirkenden Skulpturen auf das Thema Bewegung. Das zeigt sich besonders in den figürlichen Arbeiten, doch auch die abstrakten Werke scheinen regelrecht zu pulsieren. Dass Heil seine Skulpturen «Raumträumer» oder «Traumtänzer» nennt, zeigt die Wichtigkeit der Thematik für den Künstler. So soll der Titel der Ausstellung «Dream» eine Aufforderung an die Besucherinnen und Besucher sein, sich den eigenen Träumen hinzugeben.

Auch Claire Ochsner lebt und arbeitet in einer eigenen Traumwelt. Mit ihrem Zauberstab aus Form und Farbe möchte sie die oft vorherr-



Claire Ochsner, «Rurunda», 2020, Windspiel aus Metall, 247 x 174 x 174 cm.



Alexander Heil, «Dicker Raumträumer», 2019, Skulptur aus Eiche, Höhe 155 cm.

Fotos: zVg

sche graue, praktische und meist lineare Sichtweise in Magie verwandeln. Mit Leichtigkeit und Optimismus strebt sie nach Harmonie, die der Seele guttut. Für die aktuelle Ausstellung sind auch neue Werke entstanden. Einige haben mit dem Traum der Musik zu tun, etwa «Cello» oder die Geigenobjekte. Ausserdem finden sich eine Prinzessin, himmlische Gestirne, ein kleines

sonniges Einhorn in Gelb, spiralförmig gewachsene Fantasieblumen wie «Fiorina» oder das sich ständig drehende Glücksrad.

«Dream», Ausstellungseröffnung: Freitag, 12. Juni, 11–18.30 Uhr; beide Künstler sind anwesend. Künstlerhaus Claire Ochsner, Baselstrasse 88, Riehen. Führungen mit Claire Ochsner auf Anfrage im Künstlerhaus.

GALERIE LILIAN ANDRÉE Regula Mathys zeigt von der Natur inspirierte Gemälde

Aller Anfang ist Farbe



Regula Mathys: «Blumentepich», 2018, 140 x 170 cm, Mischtechnik auf Leinwand.

Foto: zVg

rz. Das Thema Natur beherrscht die neue Ausstellung, die am Sonntag, 14. Juni, in der Riehener Galerie Lilian Andrée eröffnet wird. Die Künstlerin Regula Mathys, die am Tag der Ausstellungseröffnung anwesend sein wird, wurde 1964 in Basel geboren. Schon als Schülerin liess sie naturwissenschaftliche Interessen und eine aussergewöhnliche zeichnerische Begabung erkennen. Nach dem Abschluss des Lehrerseminars belegte sie Malkurse sowie den Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Zürich. Sie begann nach einer Kunstreise durch Lateinamerika in Basel und Bern Psychologie zu studieren, vertiefte sich aber weit intensiver in das Nebenfach Kunstgeschichte. Regula Mathys war bis 2009 als Lehrerin tätig und wagte

danach den definitiven Sprung von der Pädagogik in die Malerei.

Zentrales Thema und Inspirationsquelle in Regula Mathys' Werk ist die Natur. Dies zeigt sich in ihren üppigen Wiesen-, Blumen- und Baumbildern, die durch ihre leuchtenden Farben bestechen. Sie sind von einer kraftvollen Pinselführung gekennzeichnet und strahlen eine grosse Lebensfreude aus. Dagegen präsentierensich in einer subtileren Farbgebung und quasi wissenschaftlich präzise die «Spurenbilder» der Basler Künstlerin, auf denen wir Einblicke in den Mikrokosmos von Blättern, Steinen, Fossilien sowie Käfern und anderen Insekten erhalten. Hier werden insbesondere die Planung, der Bildaufbau und in der sorgfältigen Ausarbeitung

das Streben nach Perfektion sichtbar. Im vielseitigen Werk von Regula Mathys finden sich auch ihre sogenannten Gedankenbilder und Farbtafeln. Während man auf früheren Werken in mehrschichtigen Farbgrund eingeritzte Zitate und Weisheiten fand, die aus der Bildbetrachtung auch eine Lektüre machten, sind die neueren Werke abstrakter geworden: Anstelle von Schriftzeichen spannen sich netzartige Bleistiftlinien über die leuchtenden, fein bearbeiteten Maluntergründe.

Regula Mathys-Hänggi: Malerei. Ausstellungseröffnung: Sonntag, 14. Juni, 13 bis 17 Uhr; die Künstlerin wird anwesend sein. Galerie Lilian Andrée, Gartengasse 12, Riehen.

DEFIBRILLATOREN An drei stark frequentierten Orten in Riehen sind ab sofort drei automatische Geräte öffentlich zugänglich

Wenn jede einzelne Minute zählt ...

rz. In Riehen und Umgebung sind zurzeit 15 Defibrillatoren zu finden, die Leben retten können, bis die Ambulanz eintrifft. Neu hat die Gemeinde drei jederzeit öffentlich zugängliche Defibrillatoren an Orten mit erhöhten Menschenansammlungen platziert.

Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand kommt es auf jede Minute an. In der Schweiz erleiden jedes Jahr bis zu 8000 Personen einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Bei über 80 Prozent dieser Patienten befindet sich das Herz in den ersten Minuten nach dem Ereignis im Kammerflimmern, das durch frühe Defibrillation mit oftmals gutem Resultat und ohne neurologische Schäden behandelt werden kann.

Die durchschnittliche Anfahrtszeit zu einem Einsatzort bei dringenden Einsätzen dauert im Kanton Basel-Stadt durchschnittlich zehn Minuten. Das bedeutet, dass nicht alle Patienten innerhalb der kritischen Frist von weniger als fünf Minuten nach Eintreten eines Herz-Kreislauf-Stillstands durch die Sanität erreicht werden können. Nach fünf Minuten sinkt mit jeder verlorenen Minute die Überlebenschance um bis zu zehn



Unter der Arkade vor dem Gemeindehaus steht einer der drei öffentlich zugänglichen Defibrillatoren. Foto: Loris Vernarelli

Prozent. Bis zum Eintreffen der Sanität überbrücken oft sogenannte First Responder, geschulte Laienhelfer, die Zeit. Sie können per App durch eine Notrufzentrale alarmiert werden und sind oft schneller beim Patienten als die Sanität.

Das Gebiet Riehen, das die nähere Umgebung in Basel und Bettingen umfasst, kann auf 15 Defibrillatoren zählen. Hinzu kommen weitere in Arztpraxen und in privaten Räumen. Wie die Gemeinde Riehen mitteilt, sind momentan drei Defibrillatoren jederzeit öffentlich zugänglich, die mit einem grünen Herz-Symbol signalisiert sind: vor dem Gemeindehaus unter der Arkade, auf der Grendelmatte vor dem Büro des Platzwartes und vor dem Eingang zum Freizeitzentrum Landauer. Die automatischen Defibrillatoren sind so programmiert, dass die Benutzenden klare Anweisungen erhalten und Schritt für Schritt angeleitet werden.

Die Standorte öffentlich zugänglicher Defibrillatoren im Kanton Basel-Stadt sind jederzeit in der First Responder App sowie im Geoportall des Kantons einsehbar.

ZOO BASEL Zum ersten Mal überhaupt wachsen im Zolli junge Australische Süswasserkrokodile auf

Nachwuchs bei Nilkrokodilen und Australischen Süswasserkrokodilen

Während der Zoo Basel geschlossen war, hat es doppelten Krokodilnachwuchs gegeben: Im Vivarium wachsen zurzeit zwei Australische Süswasserkrokodile auf und im Haus Gamgoas bewachen die Nilkrokodil-Eltern ihren Nachwuchs.

Die Süswasserkrokodil-Eltern (beide 26) stammen aus dem Zoo Frankfurt. Das Weibchen hat schon mehrmals Eier gelegt. Nur einmal im Jahr 2018 ist ein leider nicht lebensfähiges Junges geschlüpft. Dieses Jahr hat es endlich geklappt: Am 10. März legte das Weibchen neun Eier. Drei davon entwickelten sich im Brutapparat, wo Ende Mai die Jungen schlüpfen. Am 22. und am 29. Mai konnten den Eltern zwei gesunde kleine Krokodile zurückgegeben werden. Beide Elternteile kümmern sich jetzt um den Nachwuchs und verteidigen die Kleinen so vehement gegen die Tierpfleger, dass diese die Anlage nicht mehr betreten können.

Einen Monat vor den Süswasserkrokodilen legte das Nilkrokodilweibchen ungefähr 15 Eier. Als das

Schlüpfdatum nahte, imitierte der Kurator mit Lauten schlüpfende Geschwister, um die Jungen zum Schlupf anzuregen. Am 9. Mai schaute aus einem Ei die erste kleine Schnauze heraus. Schlussendlich wurden zwei Junge und ein Ei kurz vor dem Schlupf der Mutter zurückgegeben. Die Mutter kümmerte sich vorbildlich um sie und nahm ein Jungtier sofort ins Maul. Ein Junges versteckte sich in den Pflanzen und eines setzte die Mutter im oberen Teich ab. Wie viele Junge noch leben, ist deshalb nicht genau bekannt. Beide Eltern bewachen und verteidigen den Nachwuchs.

Fürsorgliche Krokodilmütter

Nilkrokodilmütter vergraben ihre Eier in der Erde. Die Jungen quaken beim Schlüpfen. Dies ist für die Mutter das Zeichen, das Nest aufzugraben. Sie nimmt die Jungen ins Maul und trägt sie zum Wasser. Das Weibchen nimmt dabei so ziemlich alles auf, was sich bewegt und sich in der Nähe des Nestes befindet. In der

Natur nutzen bestimmte Schildkrötenarten dieses Verhalten der Nilkrokodilmütter aus und legen ihre Eier in Krokodilnester. Wenn ihre Jungen zeitgleich mit den kleinen Krokodilen schlüpfen, trägt die Mutter auch die Schildkröten zum Wasser. Nach dem Schlüpfen bewacht die Mutter ihre Jungen mehrere Monate lang.

Die Temperatur entscheidet

Im Unterschied zu den Nilkrokodilen bewachen Australische Süswasserkrokodile ihr Gelege nicht, sondern kehren erst zu den Eiern zurück, wenn die Jungen schlüpfen. Junge Krokodile fressen vor allem Insekten (Heuschrecken, Grillen), Würmer, Schnecken und später Frösche und kleine Fische. Darüber, ob aus den Eiern Männchen oder Weibchen schlüpfen, entscheidet letztendlich die Temperatur, bei der die Eier ausgebrütet werden. Generell gilt folgende Regel: Je wärmer, desto mehr Männchen gibt es.

Zoo Basel



Eines der Ende Mai geschlüpften Australischen Süswasserkrokodile geht in der Anlage auf Erkundungstour. Foto: Zoo Basel

Reklameteil

Das wünschen sich Verantwortungsträger:
nachhaltig verwaltete Geldanlagen.

Entdecken Sie unsere ausgezeichneten Anlagelösungen.

www.bkb.ch/anlegen

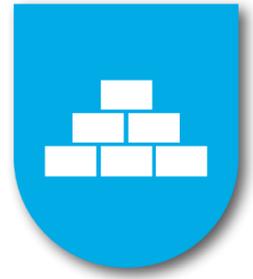


**Basler
Kantonalbank**

Diese Angaben dienen ausschliesslich Werbezwecken.

Das Gewerbe in der Region

Riehen – immer eine gute Adresse



Bei Gerber & Güntlisberger wird Service grossgeschrieben

lov. Die Firma Gerber & Güntlisberger AG ist ein Garant für Qualität und Zuverlässigkeit. Seit 60 Jahren fungiert das Riehener Unternehmen als Partner bei allen Arbeiten rund um Heizung, Sanitär und Lüftung. Geschäftsführer Renato Colella kann auf ein schlagkräftiges Team von 31 Mitarbeitern und Lehrlingen zurückgreifen.

Gerber & Güntlisberger sticht besonders wegen seines Serviceangebots heraus. Für seine Serviceleistungen hat das Riehener KMU eine selbstständige Abteilung eingerichtet, die weder Abende noch Ferien oder Wochenenden kennt und mit kurzen Reaktionszeiten und qualitativ einwandfreien Arbeiten überzeugt. Wenn in einem Haushalt ein Wasserhahn klemmt, die WC-Spülung dauernd nachläuft, ein Rohr verstopft ist oder die Wasserleitung eine undichte Stelle hat, eilen die Experten von Gerber & Güntlisberger herbei.

Doch nicht nur der Sanitärservice ist ausgezeichnet, auch bei Heizungsproblemen ist rasch eine Lösung gefunden. Der Grund ist einfach: Aufgrund seiner Ausrichtung ist Gerber & Güntlisberger sowohl mit allen konventionellen als auch den neuen Energieformen vertraut. Im Rahmen ihrer Aufträge hat sich die Firma in der Planung und in der Montage mit allen Aspekten der Heiz- und Lüftungssysteme gründlich auseinandergesetzt. Dieses Wissen fließt automatisch in die Serviceabteilung ein und ist die Grundlage für konstant zuverlässige Leistungen.

Ein weiteres Serviceangebot von Gerber & Güntlisberger ist die Boilerentkalkung. Wie jeder Hausbesitzer in der Region Basel aus eigener Erfahrung weiss, ist Kalk der grösste Feind des Warmwasserspeichers. Denn er ummantelt nicht nur die Heizstäbe, er ist auch ein sehr schlechter Wärmeleiter und lässt dadurch weniger Wärme durch. Zu viel Kalk im Boiler vermindert dessen Energieeffizienz demnach spürbar. Die regelmässige Entkalkung und Reinigung erhöht die Lebenserwartung des Boilers, verringert Folgeschäden und gewährleistet hygienisch einwandfreies Warmwasser und weniger Energieverbrauch.

Zu guter Letzt bietet Gerber & Güntlisberger seinen Kunden auch einen Inspektions- und Servicevertrag an. Bei den periodischen Inspektionen prüfen die Fachmänner den Ist-Zustand der Anlage – Öl-/Gasbrenner, Wärmepumpe, Lüftungs- und Solaranlage, Boiler – und unterbreiten einen Vorschlag zur Optimierung. Wer einen Servicevertrag unterschreibt, profitiert vom 365 Tage im Jahr erreichbaren Störungsdienst sowie von einer jährlichen Kontrolle der wichtigsten Komponenten.

Egal, ob Notfall, Wartung oder einfach Beratung: Die Experten der Firma Gerber & Güntlisberger AG sind in Riehen der richtige Ansprechpartner für Sie.

Gerber & Güntlisberger AG
Fürfelderstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 646 80 60 • g-und-g.ch



Die Serviceflotte von Gerber & Güntlisberger ist jederzeit einsatzbereit.

Foto: zVg

Zuhause Wohlfühlen

Gerber & Güntlisberger AG

Heizungsbau • Naturenergie • Sanitärtechnik

Fürfelderstrasse 1
4125 Riehen
Tel. 061 646 80 60
g-und-g.ch

med-laser

Ihr Kompetenzzentrum für medizinische kosmetische Therapien

Lasertherapie zur dauerhaften Entfernung von

- störenden Körperhaaren,
- Couperose – Hautrötungen in Gesicht und Dekolleté,
- Altersflecken,
- Tattoos und Permanent Make-Up,
- Aknenarben.

Faltenbehandlung und Hautstraffung im Gesicht mit

- Botulinum,
- Hyaluronsäure,
- CO₂-Laser, Pearl, Fractional, Titan, Jet Peel, Infini.

Cellulite-Behandlung mit LPG Endermologie

Fettabsaugen (Soft-Lipomodelling)

Med-Laser Zentrum GmbH
Äussere Baselstrasse 107 CH-4125 Riehen (BS)
T +41 (0) 61 643 72 77 www.med-laserzentrum.ch

Bebbi Vorhangstybli

Für Sie da trotz Corona

079 / 661 33 87 Friedhofweg 8 Riehen

Henz

DELIKATESSEN

Fleisch aus der Region, 100% Natura-Qualität
Täglich frischer Fisch
Regionale Spezialitäten
Rohmilch-Käse-Spezialitäten
Party-Service

Schmiedgasse 10 · 4125 Riehen · Telefon 061 643 07 77

Schenken Sie Ihrem Garten eine Wellnesskur.

Andreas Wenk
www.wenkgartenbau.ch
061 641 25 42 | Riehen

freioptik.ch

Rauracher-Zentrum, Riehen
Brillen Kontaktlinsen Sehtest Optometrie Tel.061 601 0 601

BSK

BAUMANN+SCHAUFELBERGER

Ihr Elektriker für alle Fälle

- Kundenservice
- Kommunikation
- Sicherheit
- Neu- / Umbauten
- Elektroplanung

Wir haben noch offene Lehrstellen.

BSK Baumann+Schaufelberger Kaiseraugst AG
Bäumlihofstrasse 445 | 4125 Riehen
061 601 69 69 | riehen@bsk-ag.ch | www.bsk-ag.ch

Ribigslos

moole tapeziere saniere

Ribi Malergeschäft AG
Tel. 061 641 66 66
www.ribigslos.ch

Inserieren bringt Erfolg!

inserate@riehener-zeitung.ch
Telefon 061 645 10 00

10 mal pro Jahr für Fr. 222.– pro Erscheinung

VELOAUSFLUG Die RZ präsentiert die «Tour de Riehen» – eine kleine Rundfahrt um Riehen und Bettingen herum über Grenzen und Berge hinweg

40 Kilometer, die es in sich haben



Liebig schmiegen sich Reben und kleine Rebhäuser im Schlipf an den Fuss des Tüllingers.



Entlang der Wiese sollten die Räder surren, wenn nicht zu viel Sonntagsverkehr herrscht.

Wiedergeöffnete Grenzen und die Sommerferien vor der Türe laden ein, sich aufs Velo zu schwingen und die «Tour de Riehen» zu fahren.

BORIS BURKHARDT

Dass Riehen und Bettingen fast von allen Seiten von Staatsgrenzen umgeben sind, ist in den vergangenen drei Monaten schmerzlich spürbar geworden. Für alle, die Grenzüberschreitungen ab Montag wieder intensiv im ursprünglichen Sinne des Wortes «erfahren» wollen, hat die RZ eine 40 Kilometer lange «Tour de Riehen» zusammengestellt, die beide Landgemeinden und ihre Nachbarn umfasst. Insgesamt neunmal werden Sie auf dieser Tour die Staatsgrenze überschreiten. Etwas Kondition trotz Corona-Speck ist allerdings nötig: Riehen und Bettingen sind nicht nur von Grenzen umgeben, sondern auch von Bergen. Start- und Zielpunkt ist der Riehener Dorfplatz.

1. Etappe: Durch den Schlipf und auf den Tüllinger (6 km): Folgen Sie vom Gemeindehaus aus dem Erlensträsschen als Verlängerung der Schmiedgasse bis zur Wiese, von dort bis zum Naturbad. Auf dem Ritterweg direkt vor dem Altweiler Grenzübergang rechterhand geht es zum ersten Mal bergauf durch die Reben in den Schlipf. Überall in den Reben und am Wegesrand verteilt stehen alte Grenzsteine zwischen dem Kanton Basel-Stadt und dem Grossherzogtum Baden. Die neuzeitliche Gründlichkeit der Schweiz wird Ihnen die Grenzlinie nach dem schweisstreibenden Aufstieg am Ende des Ritterwegli mit einem modernen Verkehrsschild mit schweizerischer und deutscher Flagge anzeigen – Sie werden ein solches Schild übrigens nie auf der deutschen Seite der Grenze finden.

Fahren Sie nach der Grenze direkt links, gleich wieder rechts und am Ende der Reben wieder links den Lichsenweg nach Obertüllingen hinein. Am «Maien» halten Sie sich links und geniessen nach einem letzten minimalen Anstieg durch die Dorfstrasse die Serpentinabfahrt nach Altweil hinunter. Hier musste zwischen 17. März und 18. Mai mit dem Velo verkehren, wer von Weil nach Lörrach oder umgekehrt gelangen wollte: Die deutschen Behörden lehnten es während der Grenzschiessungen ab, den Zollfreie-Tunnel für Velopendler und Schüler zu öffnen.

Biegen Sie nach dem gelben Ortschaftschild Weils an der zweiten Kreuzung links in die Steingasse und weiter in den Unteren Schlipfweg. Dieser führt als Viadukt über das Bahngleis der S5 von Weil nach Lörrach und ermöglicht einen Blick direkt auf den 130 Jahre alten Tunneleingang. Die Bahnverbindung von 4,8 Kilometern Länge mit dem Tüllinger Bergtunnel war die eigentliche erste «Zollfreie» und diente militärischen Zwecken unter Umgehung von Schweizer Staatsterritorium. Gleich nach der Brücke führt der Grenzacher Weg rechterhand über die Altweiler Hauptstrasse zum Mühlenrain, unmittelbar neben dem gleichnamigen Theater.

2. Etappe: Von der Wiese an den Rhein (8 km): Vom Mühlerain folgen Sie linkerhand dem kleinen Velo- und Fussweg Teichrain zwischen dem Krebsbach und der Zollfreien B317. Die Schweizer Grenze mit den Familiengärten in den Weilmatten befindet sich direkt jenseits der B317. Dorthin biegen Sie nach der Unterführung unter der Strasse in den Erlenweg ab: Hier ist die Staatsgrenze jenseits des Krebsbachs sogar durch zwei Kreuze auf dem Asphalt markiert. Über den Erlensteg folgen Sie dem linken Ufer der Wiese: Hier werden Sie je nach Wochentag den meisten Verkehr an Velofahrern, Fussgängern, Hunden und fliegenden Frisbeescheiben haben. Wenige Meter vor dem «Schliesse» genannten Wuhr und dem «Wildschutz-Baizli» steht am rechten Wegrand der Grenzstein zwischen Riehen und Basel. Diese Grenzlinie ist von allen auf dieser Tour die unsichtbarste.

Entlang des Gewerbekanals Riehenteich gelangen Sie über Wildschutzweg, Erlenparkweg, Spittelmattweg und Finkenweg zum Eglisee. Von dort geht es über Allmendstrasse und Bäumlhofstrasse zum gleichnamigen Schulzentrum: Die Grenze verläuft hier genau auf dem Weg zwischen Schulgebäude (Basel) und Sportanlagen (Riehen). Folgen Sie dem Gotenwegli entlang des Bahndamms und dann darunter hindurch geradeaus auf dem Rauracherwegli durch die Familiengärten. An deren Ende geht es rechts über Rauchacherstrasse und Hörnlallee wieder unter der Bahn hindurch, direkt dahinter links in den Bettingerweg. Dass dieser Strassenname aus Basler Sicht vergeben wurde, liegt auf der Hand; tatsächlich liegt der Weg aber noch auf Riehener Bann, bis er den Knick nach links macht.

Auf der Grenzacherstrasse fahren Sie wieder zurück zum Grenzübergang Grenzacherhorn. Vermutlich wissen auch viele Riehener nicht, dass ihre Gemeinde hier zwischen Basel und Grenz nach 100 Meter Rheinufer besitzt: Der Grenzstein zu Basel befindet sich am rechten Strassenrand kurz vor dem Basler Ruder-Club (der sein Domizil damit in Riehen hat).

3. Etappe: Das Hörnli im Schweisse seines Angesichts (6 Kilometer): Nun müssen Sie sich für den steilsten Stich in dieser Tour wappnen. Fahren Sie zunächst die Basler Strasse entlang und beim alten Bahnübergang durch die Velo- und Fussgängerunterführung. Über Hornrain, Schlossgasse und Talbachweg gelangen Sie zur Evangelischen Kirche Grenzach. Hier beginnt bereits der Anstieg: Oberhalb der Kirche am rechten Strassenrand können Sie noch einmal Ihre Trinkflasche an einem Brunnen auffüllen.

Dann heisst es, fest in die Pedale zu steigen und die Zähne zusammenzubeissen. Es wird sausteil! Folgen Sie der Talstrasse, biegen Sie links in den Auweg und gleich wieder rechts in den Lichsenweg ab. Dann haben Sie das steilste Stück geschafft. Links geht es Richtung Hörnli zum Waldparkplatz, wo Sie rechts dem Feldweg folgen, der «Namenloser Weg» heisst und Sie am Waldrand entlang durch Schrebergärten bis zur Bettinger Grenze am Lenzenweg führt.

Hier geht es entspannter auf dem Bergrücken weiter auf der Buchgasse immer entlang der Grenze Richtung Chrischonaturm. Folgen Sie dem Waldweg, der hier fortlaufend von der Grenze durchschnitten wird, wie die badisch-baslerischen Grenzsteine mal links, mal rechts des Wegs deutlich machen. Am Waldrand führt sie die Hohestrasse zum Chrischonaturm und noch 80 Meter weiter bis zur Staatsgrenze auf dem Rührberg.

4. Etappe: Am Fusse der Chrischona (8 Kilometer): Nach einem Abstecher zur Kirche St. Chrischona können Sie den kleinen Chrischonabodenweg mit bis zu 60 Stundenkilometern hinabheizen, müssen aber rechtzeitig vor der Hauptstrasse Chrischonarain wieder abbremsen. Ihr folgen Sie bis ins Bettinger Dorfzentrum und biegen in die Brohegasse ab. Auf dem Silberbergweg linkerhand und dem Hellingring durchqueren Sie den Wenkenpark. An dessen Ende geht es für wenige Meter rechts in den Schnitterweg und gleich wieder links in die Mohrhaldenstrasse.

Zweimal rechts in die Dinkelbergstrasse und den Moosweg fahren Sie gemütlich bergab zwischen Einfamilienhäusern und Äckern. Über Moosrainwegli, Chrischonaweg und Auf dem Rücken gelangen Sie rechts in den Leimgrubenweg. Von ihm geht linkerhand ein Makadamweg in den Wald ab, der Sie immer geradeaus zum sechsten Mal über die Staatsgrenze nach Inzlingen hineinführt. Am Ende des Wegs stossen Sie auf die Riehener Strasse, auf der sie links wieder zum Grenzübergang Inzlingerstrasse zurückfahren.

Etappe 5: Die Spitze der Eisernen Hand (11 km): Nach kurzer Fahrt auf der Inzlingerstrasse geht es scharf rechts in den Hinterengeliweg hinauf zum Hof Maienbühl. Über den ersten Feldweg links nach der Grenze gelangen Sie immer geradeaus zur Ersthalle in Inzlingen. Dort folgen Sie der Waldstrasse bis zur ersten Wegkreuzung, wo Sie links abbiegen. Auf dem höchsten Punkt befinden Sie sich am nördlichsten Punkt Riehens und am spitzen Ende der Eisernen Hand, dem sicherlich skurrilsten Grenzverlauf zwischen Deutschland und der Schweiz. Hier versuchten angeblich Schweizer während der vergangenen drei Monate, zu Fuss über die grüne Grenze nach Deutschland zu kommen, während sie Militärpatrouillen im Wald davon abzuhalten versuchten.

Sie dürfen nun doppelt aufatmen: Zum einen, weil diese Grenzgeschichten nun der Vergangenheit angehören, zum anderen, weil jetzt nochmal eine schöne Abfahrt kommt. Der Waldweg führt sie bis zur Lörracher Jugendherberge und linkerhand auf die asphaltierte Strasse Steinweg. Achten Sie kurz vor der Jugendherberge auf die riesige Regenrinne auf dem Weg! Biegen Sie im Ortskern Stetten links in die Inzlinger Strasse, die zur Konrad-Adenauer-Strasse wird. In deren Rechtskurve führt Sie der Stettenweg geradeaus zum neunten und letzten Mal über die Staatsgrenze und über Steingrubenweg, Spittlerwegli, Spitalweg und Schmiedgasse wieder zur Gemeindeverwaltung zurück.



Ganz versteckt ist die Grenze zwischen der Gemeinde Riehen und der Stadt Basel entlang der Wiese.



Der «Namenlose Weg» in Grenzach am Hörnli. Halten Sie hier kurz an zum Schmunzeln: Den steilsten Stich der Strecke haben Sie hier hinter sich.



Herrlicher Blick vom Maienbühl auf das Dorf Inzlingen und Richtung St. Chrischona mit dem Turm.

Fotos: Boris Burkhardt

INTERVIEW Die soben abgetretenen Verwaltungsräte Marcel Schweizer und Richard Grass sprechen über die bisherige Geschichte des Wärmeverbunds Riehen

Die Geothermie an der Schwelle zu einer neuen Ära

An der jüngsten Generalversammlung der Wärmeverbund Riehen AG sind Verwaltungsratspräsident Marcel Schweizer und Verwaltungsrat Richard Grass zurückgetreten – ein Rückblick im Gespräch.

ROLF SPIESSLER

Im vergangenen Jahr feierte die Wärmeverbund Riehen AG, deren Netz zu einem bedeutenden Teil mit Geothermie gespeist wird, ihr 10-jähriges Bestehen, seit 25 Jahren wurde erfolgreich Geothermie zutage gefördert und der Wärmeverbund Riehen-Dorf war seit 30 Jahren in Betrieb. Nun steht ein weiterer Meilenstein bevor – demnächst soll die Vorlage für eine zweite Geothermiebohrung im Gemeindeparlament behandelt werden, um den Geothermieanteil am Wärmeverbund zu erhöhen und um neue Kapazitäten für weitere Netzerweiterungen zu schaffen. Soben ist auch der Geschäftsbericht 2019 der Wärmeverbund Riehen AG erschienen und wird dem Einwohnerrat in der Sitzung vom kommenden Mittwoch zur Kenntnis vorgelegt.

An der jüngsten Generalversammlung sind mit Präsident Marcel Schweizer und mit Richard Grass zwei langjährige und verdienstvolle Verwaltungsratsmitglieder zurückgetreten. Sie wurden durch Gemeinderat Daniel Hettich, der neuer Verwaltungsratspräsident ist, und Ivo Berweger, Abteilungsleiter Bau, Mobilität und Umwelt der Gemeinde Riehen, ersetzt. Im Gespräch mit der RZ blicken Marcel Schweizer und Richard Grass zurück und ziehen Bilanz.

Herr Grass, Sie haben das Riehener Geothermieprojekt in verschiedenen Funktionen jahrzehntelang mitgestaltet und begleitet. Wie kam es dazu?

Richard Grass: Ich war 1976 in die Tiefbauabteilung der Gemeindeverwaltung Riehen eingetreten, um die Kanalisation zu betreuen. Als es 1982/83 darum ging abzuklären, ob in Riehen eine Fernwärmenutzung möglich wäre, übernahm ich das Sekretariat der entsprechenden Kommission.

Es war der Kanton gewesen, der an einer Tiefenbohrung in Riehen interessiert war, weil der damalige Kantonsgeologe Lukas Hauber wissen wollte, wie der Untergrund in der Gemeinde Riehen aussieht. Die Gemeinde wollte die Bohrung zur Wärmegewinnung nutzen. Ich war beteiligt an den Verhandlungen mit Regierungsrat Eugen Keller. Während der Bohrungen, die Kanton und Gemeinde dann gemeinsam durchführten, habe ich die Interessen der Gemeinde Riehen vertreten. Den Lead hatte der Kantonsgeologe. Später war ich als Abteilungsleiter der Gemeindeverwaltung Riehen für das Geothermie-Projekt zuständig.

Was war speziell am Riehener Projekt?

Richard Grass: Es war eindrücklich, mit wie wenig Angst die Politiker mit dem Thema umgegangen sind. Ich mache den Politikern jener Zeit ein grosses Kompliment, sowohl im Gemeinderat als auch im Einwohnerrat. Nur eine einzige Vorlage ist nicht durchgekommen, nämlich der Anschluss der Überbauung Gehrhalde, was allerdings ein grosser Fehler war.

Obwohl wir während der Bohrarbeiten nicht immer wussten, ob wir Erfolg haben würden, waren Politik und Bevölkerung immer davon überzeugt. Dabei hatte man zu Beginn noch nicht einmal gewusst, ob es überhaupt in der Tiefe Wasser geben würde.

Herr Schweizer, wie kamen Sie zum Projekt Wärmeverbund/Geothermie?
Marcel Schweizer: Im Jahr 2002 wurde ich in den Gemeinderat gewählt und war dort zunächst für Tiefbau, Verkehr und Energie zuständig. Und da stand bald das Projekt «Riehen plus» auf der Traktandenliste, also der Zusammenschluss des Wärmeverbundes Dorf mit den Wärmeverbänden Wasserstelzen und Niederholz.

Herr Grass, Sie haben von einer grossen Zuversicht in Politik und Bevölkerung gesprochen, als es vor bald vier Jahrzehnten darum ging, sich auf eine neue Technologie einzulassen. Was meinen Sie damit?

Richard Grass: In der Vorlage, in welcher es um die Bohrung ging, stand zum Beispiel, man könne nicht garantieren, dass das Projekt Erfolg haben werde, und dass es eine Anfangsinvestition von 5 Millionen Franken brauche – davon 2,5 Millionen von der Gemeinde Riehen. Man war sich dieser Unwägbarkeiten bewusst und ging das Risiko trotzdem ein. Damals wollte man einfach die Geothermie nutzen und pionierhaft sein.

Marcel Schweizer: Risikobereitschaft und Pioniergeist waren damals sicher weiter verbreitet als heute. Heute haben wir eine Vollkasko-Mentalität: «Ich muss Dir heute garantieren, dass alles sicher laufen wird, zu einem Zeitpunkt, zu welchem ich noch viel zu wenig weiss.»

Man will also quasi heute schon wissen, wer daran Schuld sein wird, wenn es denn nicht so läuft wie gedacht...

Marcel Schweizer: ... ganz genau ...

...und diesen Schwarzen Peter will niemand riskieren?

Marcel Schweizer: Ja, und darum ist in der Politik die Situation im Moment so wie sie ist. Denjenigen, die bereit wären, Risiken auf sich zu nehmen, wird schon vorher der Teppich unter den Füssen weggezogen, so wie aktuell beim Projekt Haute-Sorne im Kanton Jura. Riehen bildet diesbezüglich eine grosse Ausnahme und ist deshalb in einer Vorreiterrolle.

Richard Grass: Kommt hinzu, dass sich keine Partei den damaligen Erfolg auf die eigene Fahne geschrieben hat. Alle kamen gemeinsam zum Erfolg. Und deshalb sah sich auch keine Partei veranlasst, das Projekt zu bekämpfen. Denn es wurde nie mit einer Partei identifiziert.

Dann war auch das Vorgehen offener als es heute sein würde?

Richard Grass: Den Wärmeverbund hatte man schon zu bauen begonnen, bevor man wusste, ob man die Geothermie überhaupt würde nutzen können. Für die Wärmeproduktion hatte man einen Plan B, der in einem Blockheizkraftwerk bestand. Das wäre umwelttechnisch natürlich nicht so günstig gewesen, aber dann wäre auch der Wärmeverbund kleiner geblieben.



Richard Grass und Marcel Schweizer beim Interview.

Foto: Rolf Spiessler

Es gab durchaus kritische Momente. Während der Bohrung beispielsweise. Oder als es später um den Zusammenschluss der drei bestehenden Wärmeverbände ging. Die Gründung einer Aktiengesellschaft machte den Zusammenschluss der drei Verbände erst möglich und die IWB hatten sich zu Beginn dagegen gestäubt. Der Wärmeverbund Wasserstelzen gehörte den IWB und der Wärmeverbund Niederholz war eine AG mit Beteiligung der Wohngenossenschaft Niederholz, der Baloise und der Nyfag.

Marcel Schweizer: Dazu muss man wissen, dass der Wärmeverbund Riehen Dorf über Jahre defizitär gewesen war. Jedes Jahr mussten beim Einwohnerrat stolze Beträge beantragt werden, um den Weiterbetrieb zu sichern, und es war klar, dass das nicht so weitergehen konnte. So kam die Idee auf, die Geothermieproduktion zu verdoppeln und die drei bestehenden Wärmeverbände zusammenzuhängen, um die Geothermie in mehr Haushalte zu bringen und das Projekt wirtschaftlich zumindest selbsttragend zu machen.

Dabei mussten wir Dinge versprechen, von denen wir nicht sicher sein konnten, dass sie sich auch wirklich so entwickeln würden. Wir hatten bis zu jenem Zeitpunkt beispielsweise die Leistung der Geothermieförderanlage erst einmal kurzfristig während ein paar Wochen erhöht und dabei gesehen, dass es im Prinzip funktioniert. Wir wussten aber nicht, ob längerfristig nicht mit einer Abkühlung des Wassers zu rechnen war. Der weitere Verlauf hat gezeigt, dass das Gegenteil der Fall war. Durch die erhöhte Förderung wurde das Wasser sogar wärmer. Klar war, dass das Geschäft rentabler würde, wenn wir mehr Kilowattstunden verkaufen könnten.

Geothermieprojekte haben in der Schweiz einen schweren Stand. Basel ist mit einer Tiefbohrung gescheitert, St. Gallen musste aufgeben. Riehen war diesbezüglich nie in den Schlagzeilen. Was ist der Unterschied?

Marcel Schweizer: Das hängt mit der Technik zusammen. Basel und St. Gallen waren Tiefengeothermieprojekte. Wir in Riehen befinden uns im mittel-

tiefen Bereich. Wir haben nie angestrebt, Strom zu produzieren, sondern dem Boden Wärme zu entziehen.

Richard Grass: Technisch gab es in Riehen nie Probleme. Hier wurde im Untergrund vorhandenes Wasser heraufgepumpt. In Basel wurde mit sehr hohem Druck Wasser von oben in heisse Gesteinsschichten verpresst, was die bekannten Beben auslöste, deren Dimensionen darüber hinaus stark übertrieben wurden. Der Misserfolg des Basler Projekts hat der Geothermie in der Schweiz enorm geschadet.

Marcel Schweizer: Es ist wohl tatsächlich so, dass Tiefengeothermieprojekte in der Schweiz heute nicht mehr durchführbar sind. Und zwar nicht, weil sie technisch nicht machbar wären, sondern weil die Verunsicherung in der Bevölkerung zu gross ist. Deshalb bin ich der Meinung, wir müssten in der Schweiz viel mehr das machen, was in Riehen seit Jahrzehnten funktioniert.

Man muss mit Geothermie ja nicht zwingend Strom gewinnen. Wenn man jedes Jahr Tausende von Tonnen Erdöl einsparen kann durch Wärme, die man unter den eigenen Füssen hat, dann lohnt sich das ja schon allein deswegen. Mit Gesamtinvestitionen von bisher 80 Millionen Franken versorgt der Wärmeverbund Riehen heute rund 40 Prozent der Riehener Bevölkerung mit Wärme. Und dies mit einem Bezugsstarif, der wettbewerbsfähig ist gegenüber den schärfsten Mitbewerbern Öl und Gas.

Wo sehen Sie Schwächen des heutigen Wärmeverbunds?

Richard Grass: Eine besteht darin, dass wir nie alle Haushalte werden anschliessen können. Zum einen ist das – in den höheren Lagen – technisch bedingt nicht möglich oder sehr aufwendig und zum anderen ist es aus Kostengründen nicht sinnvoll. Gebiete mit weit auseinanderliegenden einzelnen Häusern mit leitungsgebundenen Energieträgern zu erschliessen.

Wenn nun aber nicht alle Haushalte angeschlossen werden können, ist es dann nicht quasi unfair, öffentliche Gelder für eine Wärmeproduktion zu verwenden, von der gar nicht alle profitieren können?

Marcel Schweizer: Das ist heute eben nicht mehr so. Aus diesem Grund hat man ja die Wärmeverbund Riehen AG gegründet. Früher war dieser Vorwurf nicht ganz unbegründet. Jene, die kritisierten, dass, salopp gesagt, die vom Goldhügel den anderen ihre Heizung subventionieren würden, hatten damals nicht ganz Unrecht.

Richard Grass: Allerdings ging diese Kritik auch damals nicht ganz auf, weil jene, die in den Anfangsjahren schon im Wärmeverbund waren, für ihren ökologischen Wärmebezug mehr zu zahlen hatten als jene, die eine eigene Ölheizung hatten. Und damit bezahlten unter dem Strich alle in etwa gleich viel für ihren Wärmebedarf.

Marcel Schweizer: Die Mittel, die die Wärmeverbund Riehen AG heute investiert, muss sie am Markt in Form von Darlehen beschaffen und auch wieder zurückbezahlen. Der Wärmeverbund mit seinen Bezüglern finanziert sich also im Grunde genommen selbst – bis auf die staatlichen Subventionen für erneuerbare Energien. Diese bekommt heute aber auch jeder Private, wenn er beispielsweise eine Wärmepumpe einbaut oder eine Holzschneitzelfeuerung. Wir sind es unseren Kunden schuldig, dass wir für unsere Investitionen – nicht für die Betriebskosten – diese Subventionen, auf die wir Anrecht haben, auch einfordern.

Ziel muss es sein, dass in jenen Perimetern, die wir technisch anschliessen können, jeder Kunde des Wärmeverbundes wird. Wir wollten aber nie einen Anschlusszwang, wie ihn die Politik ursprünglich gefordert hatte. Das Ziel war immer, ein wettbewerbsfähiges Produkt anbieten zu können. Und der Erfolg gab uns recht.

Als wir den Leitungsbau quer durch Riehen vornahmen, haben wir eine stattliche Anzahl neuer Kunden gewinnen können. Dazu hat sicher beigetragen, dass wir den Anschlusswilligen eine fünfjährige Übergangszeit gewährten, um ihnen Zeit zu geben, ihre alten Heizungen zu amortisieren.

Ausserhalb unseres Perimeters gibt es verschiedene Möglichkeiten, die eigene Heizung erneuerbar zu machen, und das wird ja auch getan.

Richard Grass: Es gibt natürlich auch heute Private, die innerhalb unseres Perimeters eigene Wärmelösungen realisieren, mit eigenen Erdsonden etwa. Die brauchen uns natürlich nicht, und das ist auch gut so.

Marcel Schweizer: Das wollten wir auch nie verhindern. Unser Ziel war immer, ein gutes Produkt zu einem guten Preis anzubieten. Das ist bis heute gelungen und ich hoffe, das gelingt auch in Zukunft.

Richard Grass: Ursprünglich sind wir davon ausgegangen, dass wir in unserem Perimeter bis zu 60 Prozent der potenziellen Kunden werden anschliessen können. Dieser Anteil wird aus heutiger Sicht deutlich höher sein.

Marcel Schweizer: Dabei muss man sehen, dass uns auch das neue kantonale Energiegesetz sehr entgegenkommt, das den Einsatz erneuerbarer Energien beim Heizen weitgehend vorschreibt.



Technik der Geothermieanlage: der Verdichter in der Heizzentrale am Haselrain. Fotos: zVg



Der Blutrainweg während des Einbaus der Geothermieleitungen im Zuge der Netzerweiterungen im Niederholzquartier.

Fortsetzung auf Seite 15



Blick in die Vergangenheit: Der Bohrturm im Stettenfeld.

Foto: zVg

Dann gibt es aber auch Kunden, deren Energiebedarf sich im Lauf der Zeit ändert, etwa im Zusammenhang mit verbesserter Wärmedämmung oder durch Neubauten. Die Fondation Beyeler beispielsweise hat ihren Wärmeenergiebedarf bedeutend optimiert. Das wiederum gibt uns die Möglichkeit, zusätzliche Kunden zu bedienen. Das Ziel ist und bleibt, in unserem Perimeter, der gut mit Leitungen erschlossen ist, möglichst alle potenziellen Kunden zu erreichen.

Wie kam es zum Gedanken, in Riehen eine zweite Geothermiebohrung anzustreben?

Marcel Schweizer: Aufgrund des Verkaufserfolges, der der Netzerweiterung ins Niederholz folgte, musste man sich überlegen, wie die Energieversorgung weiterhin sichergestellt werden kann. Man kann ja nicht immer mehr Wärme verkaufen, ohne die bereitgestellte Energie zu erhöhen.

Also wurden verschiedene Varianten geprüft, mit dem Schluss, dass Geothermie trotz der hohen Anfangsinvestitionen immer noch das Beste ist, auch in der heutigen Zeit. Und so kam es zum Projekt geo2riehen, mit den heutigen Mitteln und Methoden: Heute kann man mit der Feldseismik auf zwei Kilometer in die Tiefe gehen und ein dreidimensionales Bild des Untergrundes herstellen.

Aus der Politik kam immer mal wieder der Vorwurf, der Geothermieanteil innerhalb des Rieherer Wärmeverbundes sei niedriger als dies möglich wäre. Was sagen Sie zu dieser Kritik?

Marcel Schweizer: Man hat uns immer wieder vorgeworfen, eigentlich mit Gas zu heizen und das Ganze mit der Geothermie zu kaschieren. Das stimmt natürlich nicht. Mit zunehmender Kundschaft konnten wir auch die Grundlast zunehmend verkaufen. Und durch den Anschluss zum Basler Fernwärmenetz steht mit der Kehrichtverbrennung Basel und dem Holzkraftwerk inzwischen auch eine weitere nachhaltige Energiequelle zur Verfügung.

Vom Aspekt des Geothermieanteils an der Gesamtproduktion ist es nun aber tatsächlich dringend notwendig, dass eine zweite Bohrung kommt, damit wir den Anteil der Geothermie weiter erhöhen können, auch mit Blick darauf, dass die beiden Blockheizkraftwerke, die heute die Spitzenlast abdecken und mit Gas betrieben werden, irgendwann abgelöst werden müssen. Und da werden wahrscheinlich nicht mehr Blockheizkraftwerke im Zentrum stehen, sondern auch die Geothermie.

Ein Rest an fossil erzeugter Energie wird aber schon bleiben, denn mit der Geothermie kann ja nur eine Grundlast abgedeckt werden, oder?

Richard Grass: Es ist aus wirtschaftlichen Gründen nicht sinnvoll, den gesamten Wärmebedarf des Wärmeverbunds mit Geothermie abzudecken. Im Vergleich mit einer Gasheizung sind bei der Geothermie die Kapitalkosten höher und die laufenden Betriebskosten tiefer. Folglich ist die Geothermie bei sehr langen jährlichen Betriebszeiten günstiger, weil sich die fixen Kapitalkosten auf mehr Betriebsstunden verteilen. Bei weniger Betriebsstunden ist die Gasheizung günstiger. Beim Wärmeverbund Riehen wird deshalb die regelmässige benötigte Wärmemenge durch Geothermie und Blockheizkraftwerke ab-

gedeckt und die an kalten Tagen zusätzlich notwendige Spitzenlast mit Gas. Aber auch aus der ökologischen Sichtweise macht das gewählte Betriebssystem Sinn.

Vielleicht kann ich zur Erklärung die Energiebilanz vom Jahre 2018 zu Hilfe nehmen. Müsste die bestehende Geothermieanlage auch bei sehr kalten Wintertagen ohne Unterstützung durch die Blockheizkraftwerke, Gas und Fernwärme den gesamten Wärmebedarf abdecken, dann dürften nur etwa 1600 Einwohner angeschlossen sein. Diese würden über das ganze Jahr etwa 10 Gigawattstunden Wärme beziehen, zu 100 Prozent Geothermie. In Wirklichkeit sind aber mehr als 8000 Einwohner angeschlossen, welche über 50 Gigawattstunden Wärme bezogen haben, 40 Prozent davon, also 20 Gigawattstunden, lieferte die Geothermie. Gegenüber dem Beispiel mit 100 Prozent Geothermie wurde also mit 40 Prozent die doppelte Menge an CO₂ eingespart, was insgesamt ökologischer ist.

Marcel Schweizer: Auch die IWB stehen hinter einer Erhöhung der Geothermienutzung und haben im Zusammenhang mit der angestrebten zweiten Bohrung eine höhere Beteiligung an der Wärmeverbund Riehen AG vorgeschlagen. Als wir 2018 im Verwaltungsrat feststellten, dass die Sache stockt, baten wir Richard Grass, die Vorlage geo2riehen für den Gemeinderat und den Einwohnerrat aufzubereiten. Dank seiner langjährigen und grossen Erfahrung in Sachen Wärmeverbund, Geothermie und an der Schnittstelle Verwaltung – Politik hat er bereits im März 2019 einen Entwurf der Vorlage auf der Gemeinde abgeliefert.

Das heisst, die schon seit längerem aus Parlamentskreisen immer wieder geforderte Vorlage geo2riehen läge eigentlich beschlussfähig vor?

Marcel Schweizer: Ja. Nur die Art und der Umfang der Beteiligung der beiden Aktionärinnen Gemeinde Riehen und IWB war noch einzufügen.

Richard Grass: Und dieser Punkt war nicht Bestandteil meines Auftrages. Im April 2020 nun wurde die komplette Vorlage vom Gemeinderat an das Parlament überwiesen, welches jetzt darüber zu befinden hat, wie es mit der Geothermie in Riehen weitergeht.

Marcel Schweizer: Unser ursprünglicher Zeitplan war auf die Subventionspolitik des Bundes abgestimmt. Die gesetzliche Grundlage für den Förderbeitrag an die Geothermiebohrungen ist mit dem aktuellen CO₂-Gesetz nur bis in das Jahr 2023 gesichert. Bis dahin ist ein Förderfonds von jährlich 30 Millionen Franken für Geothermieprojekte zweckgebunden reserviert. In dem vom Ständerat bereits verabschiedeten Gesetzesentwurf des CO₂-Gesetzes nach dem Jahr 2023 ist geplant, den Förderfonds von 30 auf 60 Millionen Franken zu erweitern, die Gelder werden jedoch nicht mehr wie bis anhin spezifisch für Geothermieprojekte bereitgestellt, sondern allgemein für Projekte mit erneuerbaren Energieträgern, also beispielsweise auch Fotovoltaik, Windräder oder Holzfeuerungen. Damit steigt die Konkurrenz bei der Vergabe dieser Fördergelder ganz erheblich, sofern diese nach dem Jahr 2023 beantragt werden.

EINWOHNERRAT Vor der Gemeindeparlamentssitzung vom 17. Juni

Der Geschäftsbericht 2019 im Zentrum

rs. Haupttraktandum der Einwohnerratsitzung vom 17. Juni, die nun zum dritten Mal im Kongresszentrum Basel und ohne Publikum stattfindet, ist der Geschäftsbericht 2019 des Gemeinderats. Insgesamt zieht dieser ein positives Fazit. Die Produktsummenrechnung 2019 der Gemeinde Riehen schloss bei einem Aufwand von 115,74 Millionen Franken mit einem Überschuss von 8,83 Millionen Franken ab. Budgetiert war ein Verlust von 4,59 Millionen Franken. Im Vorjahr hatte die Jahresrechnung mit einem Überschuss von 2,94 Millionen Franken abgeschlossen.

Trotz des guten Abschlusses mahnt der Gemeinderat in seinem Kommentar zum Politikplan-Schwerpunkt «Gemeindehaushalt» zur Vorsicht: «Der Gemeinderat sieht eine grosse Herausforderung darin, bei steigenden Ausgaben, insbesondere in den Produktgruppen Bildung und Familie sowie Gesundheit und Soziales, und trotz Zuwachses an weiteren Aufgaben, den Gemeindehaushalt langfristig im Lot zu halten. Das Ausbleiben von ausserordentlichen, nicht planbaren Sondereffekten auf der Ertragsseite, wie in den letzten Jahren regelmässig der Fall, hätte ein strukturelles Defizit zur Folge.»

Die Relevanz dieser Aussage bestätigt sich in mehreren Sachkommissionsberichten. So sind die Nettokosten gegenüber dem Vorjahr trotz positivem Rechnungsabschluss gestiegen und ein wesentlicher Grund für den positiven Abschluss liegt darin, dass im Jahr 2019 ausserordentliche Mehreinnahmen bei den Vermögenssteuern zu verzeichnen waren. Dass in den vergangenen Jahren stets weniger als budgetiert investiert werden konnte, schlägt sich zum Teil im relativ schlechten baulichen Zustand verschiedener Gemeindeliegenschaften nieder.



Blick in die Sackgasse Inzlingerstrasse 9–45, die Gegenstand einer aktuellen Volksanregung ist.

Foto: Rolf Spriessler

Insgesamt ist das Echo aller Sachkommissionen aber sehr positiv. Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) stellt dem Gemeinderat eine gute Note aus und sieht nicht viel Handlungsbedarf. Mit einer gewissen Sorge blickt die GPK auf den Betrieb des Landgasthofs, wo nach dem Ausstieg des Pächters Mitte 2019 eine Übergangslösung mit einer Betreiberin vereinbart wurde. Der Gemeinderat beobachtet die Situation, um abschätzen zu können, ob sich der Betrieb längerfristig gewinnbringend betreiben liesse, und werde nach einem Jahr entscheiden, wie es weitergehen solle. Das Restaurant schlipf@work habe 2019 – bedingt vor allem durch den heissen Sommer – zwar einen Umsatzrückgang hinnehmen müssen, als Gesamtkonstrukt mit dem sehr gut laufenden Bereich Mittagstisch sei schlipf@work geschäftlich gesehen aber auf einem guten Weg und habe den Gesamtumsatz gegenüber den voran-

gegangenen zwei Jahren steigern können.

In den Kommissionsberichten ist da und dort Unsicherheit zu spüren angesichts der noch nicht abschätzbaren Auswirkungen der Corona-Krise auf die kommenden Jahre. Angesichts der aktuellen Situation werden die Einschätzungen der Fraktionen in der Debatte vom kommenden Mittwoch aufschlussreich sein.

Neben den Geschäftsberichten des Gemeinderats und der Wärmeverbund Riehen AG (siehe weitere Artikel) ist eine Schulordnungsänderung betreffend Ferienregelung für Fachpersonal der Logopädie und Psychomotorik beantragt. Die Petitionskommission berichtet ausserdem zur Volksanregung Inzlingerstrasse. Diese verlangt, dass die Siedlung an der Sackgasse Inzlingerstrasse 9–45 einer Nutzungszone zuzuweisen sei, um das Siedlungsbild zu wahren und unverhältnismässige Ausbauten zu verhindern.

WÄRMEVERBUND Geschäftsbericht und zwei neue Verwaltungsräte

Daniel Hettich übernimmt das Präsidium

rs. In der Geschichte des Rieherer Geothermie-Wärmeverbundes ist eine Ära zu Ende gegangen. Mit der Generalversammlung der Wärmeverbund Riehen AG ist Marcel Schweizer als Verwaltungsratspräsident zurückgetreten und auch Richard Grass, ein «Mann der ersten Stunde» und ehemaliger verantwortlicher Abteilungsleiter auf der Gemeindeverwaltung, hat sich aus dem Verwaltungsrat zurückgezogen (siehe Interview).

Der Zeitpunkt macht Sinn. Die Erweiterung des Wärmeverbundes in Niederholzquartier ist weit vorangetrieben und eine Vorlage für eine zweite Geothermiebohrung zur Kapazitätserweiterung liegt nun beim Einwohnerrat. In der Gemeindeparlamentssitzung vom kommenden Mittwoch ist der Geschäftsbericht 2019 der Wärmeverbund Riehen AG traktandiert.

Mehr Anschlüsse und ein Defekt

Der Geschäftsbericht 2019 zieht allgemein ein positives Fazit. Im Geschäftsjahr 2019 wurden 89 neue Netzanschlussverträge unterzeichnet, in welchen sich Liegenschaftseigentümer zum zukünftigen Bezug von Fernwärme verpflichten. Die Wärmeleistung dieser vertraglich zugesicherten Anschlüsse beträgt 2 Megawatt, was 200 Einfamilienhäusern entspricht. Dadurch werden 68 Gas- und 20 Ölheizungen ersetzt. Neu in Betrieb genommen wurden im Jahr 2019 41 Hausanschlüsse mit 1,9 Megawatt Wärmeleistung. Per 31. Dezember 2019 waren 646 Objekte an den Wärmeverbund angeschlossen, mit denen rund 8500 Personen versorgt werden – das entspricht einem Bevölkerungsanteil von 40 Prozent.

Das Leitungsnetz misst aktuell 39,1 Kilometer, 900 Leitungsarme wurden 2019 realisiert. Im Jahr 2019, das gegenüber dem Jahr 2018 etwas kälter war, betrug der Wärmeabsatz 55 Gigawattstunden (gegenüber 50,8 Gigawattstunden im Vorjahr). Der Anteil der Geothermie betrug 18,4 Gigawattstunden gegenüber 23,3 Gigawattstunden im Vorjahr. Der markant tiefere Anteil der Geothermie im Jahr 2019 erklärt sich durch einen rund einmonatigen Ausfall der Geother-



Der neue Verwaltungsratspräsident Daniel Hettich vertritt zugleich den Gemeinderat.

Foto: zVg

mieanlage infolge eines Defektes. Der Anteil der Fernwärme aus dem IWB-Netz erhöhte sich von 10,3 auf 13,1 Gigawattstunden. Der Anteil aus konventionell durch Erdgas erzeugter Energie lag bei 14,2 Gigawattstunden oder 24 Prozent des Gesamtvolumens, womit das in der Eignerstrategie festgesetzte Maximum von 35 Prozent trotz des technisch bedingten temporären Geothermie-Ausfalls immer noch deutlich unterschritten werden konnte.

Hettich und Berweger übernehmen

Auf den zurückgetretenen Verwaltungsratspräsidenten Marcel Schweizer folgt Gemeinderat Daniel Hettich, dessen Ressort der Wärmeverbund zugeordnet ist. Für Richard Grass ist Ivo Berweger in den Verwaltungsrat aufgenommen worden. Er ist Abteilungsleiter Bau, Mobilität und Umwelt der Gemeinde Riehen. Aufgrund beruflicher Veränderungen innerhalb der IWB hatte davor Peter Baumstark per 1. April 2019 den Verwaltungsratsplatz von Martin Niederhauser übernommen. Die RZ hat sich mit dem neuen Verwaltungsratspräsidenten Daniel Hettich über sein neues Amt unterhalten.

RZ: Vor Kurzem haben Sie Ihre Tätigkeit als neuer Verwaltungsratspräsident der Wärmeverbund Riehen AG aufgenommen. Wie kam es dazu und was ist Ihre Motivation für dieses Amt?

Daniel Hettich: Ich wurde an der Verwaltungsratsitzung vom 23. April mit Ivo Berweger in den Verwaltungsrat gewählt. An der konstituierenden Sitzung vom 25. Mai erfolgte meine Wahl zum Präsidenten. Nach dem Rücktritt von Marcel Schweizer wurde vonseiten der Gemeinde Riehen eine Lösung gesucht. Es bot sich mein Einsatz im Verwaltungsrat an, da ich von meinem Resort her am meisten in die Geschäfte des WVR involviert bin. Der WVR ist ja der Produktgruppe Mobilität und Versorgung angegliedert. Ich übernehme das Amt in einer hoch spannenden Phase. Mit dem neuen Energiegesetz ist der WVR gefordert. So steht geo2riehen als Projekt an, um noch mehr CO₂-freie Energie liefern zu können. Eine höchst spannende Aufgabe.

Wie steht der Wärmeverbund Riehen aus Ihrer Sicht im Moment da?

Der WVR steht dank der guten Verwaltungsratsarbeit der letzten Jahre bestens da und kann sich den Herausforderungen gut vorbereiten widmen. Es ist eine gut funktionierende Anlage vorhanden und mit dem Glück, dass Riehen die erste Geothermiebohrung erfolgreich einsetzen kann, haben wir eine gute Basis.

Welches sind die aktuellen Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt?

Vorausblickend die Dekarbonisierung zu planen und durchzuführen, ist sicher, neben der weiteren Netzentwicklung, eines der wichtigsten Themen, die den WVR in Zukunft herausfordern werden.

Wie sehen Sie die Zukunft des Wärmeverbundes? Was ist für Sie der anzustrebende Idealzustand?

Eine sichere Versorgung der angeschlossenen Wärmebezügler und möglichst viele neue Anschlüsse im möglichen Perimeter. Ich freue mich auf die spannenden Aufgaben als Verwaltungsratspräsident.

MEINDL
Shoes For Actives

www.custom-shoes.ch

Patrick WINKLER
SALVO SCHUHE TECHNIK

Winkler OSM
Hammerstrasse 14
4058 Basel
Telefon 061 691 00 66

Walking - Trekking - Wandern.
Wohlfühl in Perfektion durch Massanfertigung.

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heinzelmänn

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
Funkuhren, Certina,
Mido, ORIS

Repariere
Wand-, Tisch-,
Armbanduhren etc.

Polsteratelier – Polstermöbel
Vorhänge – Teppiche – Bettwaren

Riegler

**Inneneinrichtungen
Werkstatt / Hinterhaus 1. Stock**
Schmiedgasse 8, Riehen
Telefon 061 641 01 24
E-Mail si.riegler@bluewin.ch

PNT

**P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG**
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte
Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69



KREUZWORTRÄTSEL NR. 24

Speise in Teig-hülle	überreden, den Arbeitsplatz z. wechseln	franz.: Abend-gesell-schaft	Bewohner eines Kantons	schriftlich fixiertes Recht	Schlaf-stelle herrichten	Ort am Wolfgang-pass (GR)	freier Verteil-diger b. Fussball	Wellness-anwen-dung, Kneifkur	Mittel-meer-insel Italiens	Teil des Fussball-feldes	früherer Schieds-richter (Urs)
ugs.: Strick-arbeit											Kampf-gewin-ner
schlecht, unan-gehm				Pferde-gangart			männl. Vorname			2	
europ. Wildrind	1										
zuvor, zunächst				vorzeitig Abk.: eidge-nössisch			franz. Name der Saar				
auf-stacheln					Fluss z. Lago Maggiore				Stausee i. Gotthard-gebiet (Lago ...)	einer der Hl. Drei Könige	
			kaputt, herun-terge-kommen				Bergwerk				9
in der Höhe		Heu aus d. zweiten Grossschnitt	Schiffs-rauminhalt								
							Stadt in Thür-ingen	schmalste Stelle des Rumpfes	Zusammen-fassung		Vater und Mutter
Gesuch	die Land-wirtsch. betref-fend		enge Strasse	Speise-fisch	Jassart	Braten-saft, Tunke	Film-preis in den USA	süßes Back-werk			
Woll-sorte					Kraft-futter						
ohne Mitleid								chinesi-sche Dynastie	Abk.: Satellit		
wütend					Wasser-dämm-anlage, Siel					6	
Abk.: angel-säch-sisch			grosser Raum in Heil-orten						spanisch: Meer		
Schiffs-eigner					renovieren; wieder-beleben						

IMBACH
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.hansimbach.ch

LA TANDURE
PIZZA - EXPRESS
Restaurant mit 36 Sitzplätzen
Rössligasse 2, 4125 Riehen
Offenfrische Pizzas, Döner-Kebab,
Spaghetti & Salate
061 641 64 10
MONTAGS GESCHLOSSEN

WENK
Haus+Garten
Gartenpflege
Rössligasse 28 4125 Riehen
Telefon 061 641 20 88
wenkgarten.ch

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 26 vom 26. Juni, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Juni-Rätsel eintragen können.

Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.
Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Lösungswort Nr. 24

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

h
Altershilfe Basel

NEU – Wir übernehmen auch ...
Wohnungs- und Hausräumen
rufen Sie uns an!

Altershilfe Basel
Im Hirshalm 10, 4125 Riehen
Anita Macchi, Geschäftsführerin
Telefon 061 603 23 23
altershilfe@altershilfe.ch
www.altershilfe.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt
www.reinhardt.ch

sautter
malerarbeiten ag

hünigerstrasse 8
4056 basel

061 322 77 57
info@sauttermaler.ch



Kinesiologie
Bianca Rupp
Mensch & Tier

077 530 51 65
Im Niederholzboden 15 kinesiologie.br@gmail.com
CH-4125 Riehen kinesiologie-tier-mensch.ch

www.kinesiologie-
tier-mensch.ch

SOMMER-SPECIAL

1 Therapiestunde gratis und
2 weitere Therapiestunden mit 50 % Rabatt
einmalig und gültig bis 30. September 2020

Themen:

Ängste	Schlafstörungen
Depressionen	Stress
Entgiftung	Trauma
Hormonelle Umstellung	Unruhe
Konzentrationsstörungen	Wiederkehrende Muster

Massagen:

Biomassage	Klangschalen-Massage
Chakrenreinigung	Meridian-Massage
	Psychozonen-Massage

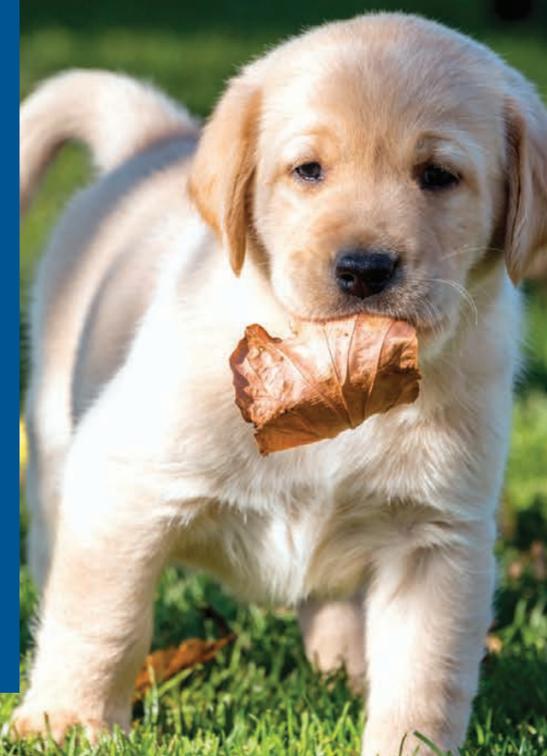
Stiftung
Schweizerische Schule
für Blindenführhunde
Allschwil

Blindenführhunde
Assistenzhunde
Autismusbegleithunde
Sozialhunde



Hallo, ich bin Leni.

Möchten Sie mich als Patenhund aufziehen?
www.blindhundeschule.ch



Übertragbare Krankheiten zwischen Tier und Mensch – Zoonosen

Wer Haustiere hat, weiss wie viel Freude sie uns bereiten – und wie gut der regelmässige Spaziergang mit dem Hund für die Gesundheit ist. Haustiere bergen jedoch auch das Risiko, dass Krankheiten zwischen Mensch und Tier übertragen werden können. Dabei spricht man von einer Zoonose.

Bei unseren Haustieren kommen solche Erreger glücklicherweise weniger häufig vor als bei Nutztieren und Wildtieren.

Trotzdem gibt es einige nennenswerte, wie zum Beispiel der Fuchsbandwurm, die Toxoplasmose (einzelliger Parasit der Katze) oder die Giardiose (einzelliger Parasit bei Hund und Katze).

Wie eine solche Übertragung möglich ist und was beachtet werden muss, wird im Folgenden kurz am Beispiel des Fuchsbandwurmes (*Echinococcus multilocularis*) erklärt.

Eine Ansteckung geschieht folgendermassen: eine Maus (Zwischenwirt) nimmt Eier aus der Umwelt auf, die sich als Larven in der Leber vermehren. Frisst ein Fuchs (Endwirt) diese Maus, so nimmt er die Larven auf. Diese entwickeln sich im Magendarmtrakt des Fuchses zu Würmern, wo sie sich durch Eiablage vermehren. Die Würmer werden über den Kot des Fuchses ausgeschieden und gelangen so in die Umwelt.



Jagt nun unser Haustier Mäuse übernimmt es also die Rolle des Fuchses und kann so die Larven aufnehmen und so sich selber und die Umwelt mit Eiern kontaminieren. Auch beim Graben und Wühlen in der Erde können Würmer aus der kontaminierten Umwelt im Fell kleben bleiben.

Der Mensch kann durch den Kontakt mit seinem Hund oder seiner Katze Eier seinerseits aufnehmen, und dabei eine sogenannte alveoläre Echi-

nococcose entwickeln. Dies bedeutet, dass sich die Larven des Bandwurms, ähnlich wie ein Tumor, in der Leber des Menschen vermehrt.

Fälle einer alveolären Echinococcose des Menschen sind in der Schweiz eher selten. Eine Infektion ist relativ unwahrscheinlich, aber gewisse Vorsichtsmassnahmen sind doch zu empfehlen.

Wie wir durch das Covid-19 Virus gelernt haben, ist auch bei der Vorbeugung gegen Zoonosen die Hygiene, wie das gründliche Händewaschen nach dem Spaziergang oder dem engen Kontakt zu den Haustieren wichtig. Eine regelmässige Entwurmung von Hund und Katze kann das Infektionsrisiko mit dem Fuchsbandwurm massgeblich reduzieren.

Als Tierärzte empfehlen wir, die Tiere alle 3 Monate zu entwurmen, bei mausenden Hunden sogar alle 4 Wochen, da die Entwicklung des Bandwurmes bis zur Eiausscheidung 6 Wochen geht und somit der Hund keine Eier ausscheidet.

Wenn diese einfachen Massnahmen befolgt werden, steh der Freude am eigenen Haustier nichts mehr im Weg. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Haustieren beste Gesundheit

Ihre neue Mitarbeiterin bei der Praxis Mondo
A, Dr. med. vet. Olivia Beerli



Katzen in Not – jetzt helfen

Im Katzenheim des Tierschutzbunds Basel Regional (TSB) in Muttenz finden Hunderte heimatlose Katzen Schutz, Pflege und medizinische Versorgung. Nur mit vereinten Kräften gelingt es, auch in Zukunft für sie da zu sein.

Die vergangenen Monate waren auch für Tierheime und ihre Bewohner eine schwere Zeit. Mit dem Lockdown sind fast sämtliche Einnahmen im Katzenheim des TSB weggefallen: das Katzenheim wurde für Besucher geschlossen, Feriengäste blieben aus und die Vermittlung von heimatlosen Katzen war kaum möglich. Ebenso wurden keine geplanten, bezahlten Fahrten mit der Tierambulanz durchgeführt und sämtliche Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Aber das Team war wie immer unermüdet im Einsatz für die Schützlinge im Katzenheim und viele weitere Tiere, die Hilfe brauchten. Zurück bleiben hohe Kosten, für die niemand zuständig ist und somit



Jährlich über 300 Katzen finden Schutz im Katzenheim in Muttenz

vom gemeinnützigen Verein getragen werden. Etwas Erleichterung verschafft zwar die Möglichkeit der Kurzarbeit, die finanzielle Belastung bleibt aber gross.

Katzenheim wieder geöffnet

Seit 8. Juni ist das Katzenheim nun – unter Einhaltung der notwendigen Schutzmassnahmen – wieder für Kunden und Besucher geöffnet. Das Team und die Vierbeiner freuen sich, dass nun wieder mehr heimatlose Katzen ein neues Zuhause finden und Feriengäste in der Katzenpension begrüsst werden können.

So helfen Sie konkret:

Spenden: finanzielle Hilfe, Futter und Material, Zeit oder Knowhow

Mitgliedschaft als Privatperson oder als Firma Ferienaufenthalt für vierbeinige Gäste in der Katzenpension

Tierpatenschaft

Sponsoring

NEU: Gutscheine im Online-Shop Erbschaften und Legate

Weitere Informationen unter: www.tierschutzbund.ch

Tierarztpraxen in Riehen und Bettingen



- **Med. vet. Daniel Stauffer**
Gstaltenrainweg 67, 4125 Riehen,
Telefon 061 601 40 60
- **Med. vet. Angelika Güldenstein**
Wendelinsgasse 20
4125 Riehen,
Telefon 061 641 99 80, info@alternative-homoeopathie.ch
- **Tierarztpraxis mondo a**
Baselstrasse 1a, 4125 Riehen,
Dres. med. vet. Maurizio Gianini,
Telefon 061 645 40 40



Ihr Einsatz macht den Unterschied! Die gemeinnützige Tierschutzarbeit des Tierschutzbunds Basel Regional ist vollständig privat finanziert. Daher hilft jeder Beitrag ganz direkt, den TSB und sein Katzenheim für die Zukunft zu erhalten. Spenden an den TSB können von den Steuern abgezogen werden. Jeder Beitrag zählt! Herzlichen Dank allen Unterstützern!

Tierschutzbund Basel Regional
Geschäftsstelle und Katzenheim Muttenz | tierschutzbund.ch
Postkonto: 40-3419-2 | IBAN CH09 0900 0000 4000 3419 2



Hundeferienheim Forellenbach

Fam. R. Künzi-Lüthi, 4106 Therwil
Telefon 061 721 15 45, Fax 061 723 93 43

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
08.00–12.00 Uhr und 16.00–18.00 Uhr
An Sonn- und Feiertagen geschlossen

Fahren Sie in die Ferien oder können Sie aus einem anderen Grund vorübergehend Ihr Tier nicht selber betreuen?

Erfahrene Tierpflegerinnen kümmern sich liebevoll um Ihren Hund. Ihr Liebling wird sich in unserem Ferienheim mit viel Auslauf und individueller Betreuung wie daheim fühlen.

In unserem **Hundesalon** bieten wir Ihnen fachmännische Pflege für Mischlinge und Rassehunde an. Voranmeldung Tel. 061 721 15 45



Mit einer Gönnerschaft den Tieren in Not helfen

Mit einer Gönnerschaft leisten Sie einen wichtigen Beitrag, damit die von uns im Tierheim an der Birs betreuten Tiere umfassend versorgt werden können.

Details und das Anmeldeformular finden sich auf unserer Webseite (Rubrik «Helfen»). Oder bestellen Sie telefonisch oder per E-Mail eine Anmeldekarte.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und für Ihren Beitrag an das Wohl der Tiere.



Auf die Ponys, fertig, los!
 Reitschule Ludäscher, D-79595 Rümplingen
 Wir geben täglich Reitunterricht für Kinder und Erwachsene. Reitlager in allen Schulferien.
 Brave Pferde und Ponys warten auf euch.
 Info: Telefon 0049 7621 8 67 37 oder www.reiterhof-ludaescher.de

Einzigartige Naturkratzbäume



Wo Katzenräume Bäume werden ...

Sie suchen einen Naturkratzbaum aus echtem Holz, der dazu noch ein ästhetischer Hingucker für Ihr Wohnzimmer ist? Auch möchten Sie Ihren Katzen eine gemütliche, äusserst stabile und ansprechende Möglichkeit bieten, sich auszutoben, zu spielen und zu schlafen? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Für unsere Kratzbäume beziehen wir Baumkronen aus der Schweiz. Jeder Kratzbaum ist ein Unikat. Vieles ist in Handarbeit angefertigt und mit viel Liebe zum Detail ausgesucht und durchdacht. Unsere Baumstämme werden langsam bei 100 Grad Celsius gekocht, damit die Schädlinge im Holz beseitigt werden. Danach kommen sie rund zwei Wochen lang in die Trockenkammer. Somit versuchen wir, Risse so gut wie möglich zu vermeiden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann besuchen Sie für mehr Informationen unsere Webseite www.katzenkratz.ch!



Dres. med. vet. Maurizio Gianini,
 Conny Christen, Michael Rüttener
 und Olivia Beerli

TIERÄRZTLICHE PRAXIS FÜR GROSS- UND KLEINTIERE



IHR HAUS-TIERARZT
www.mondo-a.ch

Baselstrasse 1a, 4125 Riehen

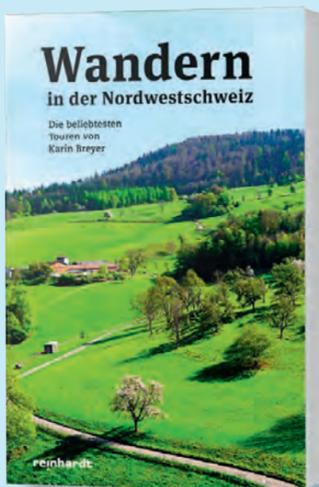
**Notfalldienst 24 Stunden
 365 Tage im Jahr
 für unsere Kunden
 Tel. 061 645 40 40**

Atelier Edelmann
 Edelfutter & Edelsteine

Seit dem 4. April 2020 darf ich mich als stolze Besitzerin des Atelier Edelmann zu den Dorfgeschäften in Riehen dazu zählen. Es bereitet mir viel Freude, täglich neue Passanten zu meinen Kunden zählen zu können und so langsam fängt in meinem Atelier ein normaler Alltag an. Bei mir steht der Vermerk «Edel» nicht für teuer, sondern für Qualität und Nachhaltigkeit, das ist mir sehr wichtig und spiegelt sich auch in meinem auserwählten Sortiment wieder ab. www.atelieredelmann.ch

Öffnungszeiten:
 Di – Fr : 8.30–12.00 Uhr
 14.00–18.30 Uhr
 Sa 8.30–16.00 Uhr

Wendelingasse 1/ Schmiedgasse
 4125 Riehen
 Telefon: 061 641 08 08
 Mail: atelieredelmann@bluewin.ch
www.atelieredelmann.ch



reinhardt

**ABSCHALTEN
 ABWECHSLUNG
 ABENTEUER**

Karin Breyer
Wandern in der Nordwestschweiz
 160 Seiten, kartoniert, 978-3-7245-2424-3
CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

www.riehener-zeitung.ch





GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Preiswerk-Fraschetti, Rudolf, geb. 1948, von Basel, in Riehen, Grenzacherweg 72

Wichser-Erzer, Jean, geb. 1931, von Basel, in Riehen, Bäumlhofstr. 439

Schmidlin, Konrad, geb. 1933, von Basel und Grellingen BL, in Riehen, Schützengasse 60

Ehram, Othmar, geb. 1917, von Gempen SO, in Riehen, Rauracherstr. 111

Zolg-Blüelle, Nelly Marguerite, geb. 1930, von Winterthur ZH, in Riehen, Bäumlhofstrasse 175

Tschan-Goepfert, Lotti, geb. 1931, von Basel, in Riehen, Rauracherstrasse 111

Sokoll-Schneider, Elisabeth, geb. 1928, von Basel, in Riehen, Inzlingerstr. 50

Tschudin-Bigler, Fredy Max, geb. 1934, von Muttentz BL, in Riehen, Kohlistieg 27

Mauron, Danielle, geb. 1953, von Basel, in Riehen, In den Neumatten 55

Zinkernagel-Grossmann, Eberhard, geb. 1924, von und in Riehen, Dinkelbergstrasse 11

Häring-Suter, Charlotte Elsa, geb. 1930, von Aesch BL, in Riehen, Inzlingerstrasse 50

Gemeindeverwaltung Riehen

Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 646 81 11, www.riehen.ch

Öffnungszeiten Kundenzentrum:
Mo, Di, Do: 8–12 und 14–16.30 Uhr
Mi: 8–12 und 14–18 Uhr
Fr: 8–15 Uhr

Amtliche Mitteilungen

Reglement über den Gemeindeführungsstab Riehen (Reglement GFS)

Vom 19. Mai 2020

Der Gemeinderat Riehen, gestützt auf § 23, § 24 Abs. 3 lit. g und § 28 Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Riehen vom 27. Februar 2002¹⁾, beschliesst:

§ 1 Gemeindeführungsstab

¹ Mit diesem Reglement wird die Organisation des Gemeindeführungsstabs als Organ des Gemeinderats bei Katastrophen und Notlagen und zur Begrenzung und Bewältigung von Schadensereignissen sowie im Übungsfall festgelegt.

² In besonderen und ausserordentlichen Lagen ist der Gemeindeführungsstab (GFS) das Stabs- und Führungsorgan der Gemeinde. Er untersteht dem Gemeinderat.

³ Ist der Gemeinderat nicht mehr in der Lage, seine Exekutivfunktion ordentlich auszuüben, so fasst der GFS die unaufschiebbaren Beschlüsse und erteilt die unaufschiebbaren Anordnungen.

⁴ Das Reglement gilt bei einem Aufgebot des GFS oder Teilen davon.

§ 2 Zusammensetzung

¹ Der Gemeinderat wählt auf seine eigene Amtsdauer die Chefin oder den Chef des GFS aus den Mitgliedern des Gemeinderats.

² Weitere Mitglieder des GFS sind ex officio die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident, die Verwaltungsleiterin oder der Verwaltungsleiter, die Generalsekretärin oder der Generalsekretär sowie die Abteilungsleitung Publikums- und Behördendienste.

³ Die fachlich zuständigen Mitarbeitenden der Gemeinde Riehen können verpflichtet werden, eine Funktion im

GFS zu übernehmen und sich dafür im Ereignisfall auf Abruf bereitzustellen.

§ 3 Organisation

¹ Die Verwaltungsleiterin oder der Verwaltungsleiter leitet als Stabschefin oder Stabschef den GFS. Er oder sie untersteht der Chefin oder dem Chef GFS.

² In normalen Lagen legt die Stabschefin oder der Stabschef die Organisation des GFS fest, in besonderen oder ausserordentlichen Lagen die Chefin oder der Chef GFS.

§ 4 Aufgebot

¹ Befugt, den GFS oder Teile davon in besonderen und ausserordentlichen Lagen aufzubieten, sind:

- a) die kantonale Krisenorganisation;
- b) der Gemeinderat oder
- c) die Chefin oder der Chef GFS.

² Die Auslösung des Sirenenalarms gilt als Aufgebot für den GFS.

³ Die aufbietende Stelle ist befugt, das Aufgebot zu beenden, sobald die Tätigkeit des GFS nicht mehr erforderlich ist.

⁴ In normalen Lagen kann die Stabschefin oder der Stabschef GFS den GFS für Übungszwecke aufbieten.

§ 5 Aufgaben

¹ In besonderen und ausserordentlichen Lagen hat der GFS folgende Aufgaben:

- a) Er ist in der kantonale Krisenorganisation eingebunden und unterstützt diese bei der Erfüllung ihrer Aufgaben auf dem Gebiet der Gemeinde Riehen;
- b) er unterstützt die Massnahmen zur Alarmierung und Verbreitung der Verhaltensmassnahmen;
- c) er unterstützt das Schadenplatzkommando;
- d) er stellt die Antragsstellung an den Gemeinderat für Entscheidungen im Kompetenzbereich des Gemeinderats sicher;
- e) er stellt den Vollzug der für Riehen relevanten Notverordnungen sowie der Entscheide des kantonalen Krisenstabs und des Gemeinderats sicher;

Neu-, Um- und Anbauten

Dörnliweg 5, Riehen

Projekt: Vergrösserung Terrasse im Dachgeschoss, gartenseitig, Dörnliweg 5, Riehen, Sektion RD, Parzelle 1323

Bauherrschaft: Hanna und Hansjörg Martig, Dörnliweg 5, 4125 Riehen
Projektverfasser: Burckhardt + Partner AG, Architekten Generalplaner, CHE-105.931.107, Dornacherstr. 210, 4053 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet **im Doppel** bis spätestens **10. Juli 2020** einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Grundbuch Riehen

Meierweg 60, Riehen, Sektion: D, Parzelle: 2353, Eigentum bisher Monika Emma Borner, Riehen, Eigentum neu Diego Lars Galliker, Therwil BL

Rheintalweg 3, 5, 7, Riehen, Sektion: E, Stockwerkeigentumspartelle: 45-2, 45-4, Miteigentumspartelle: 45-17-1, Eigentum bisher Brigitte Hélène Benz, Bottmingen BL, Sabine Juliette Wyss, Binningen BL, Eigentum neu Christophe Alfred Ludwig Feinendegen, Riehen, Esmée Nicolette Feinendegen-Rajmakers, Riehen

Bettingerstr. 89, 95, Riehen, Sektion: E, Stockwerkeigentumspartelle: 422-13, 422-16, Miteigentumspartelle: 422-18-12, 422-18-17, Eigentum bisher Alexius März, Riehen, Violette März, Riehen, Eigentum neu Pakize Damla Ketani, Basel



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Ausserschulische Nutzung Schulräumlichkeiten Bettingen

Die Schulräumlichkeiten werden ab 15. Juni 2020 für die ausserschulische Nutzung wieder geöffnet. Die Öffnung bedingt die Einhaltung der Schutzmassnahmen und den Rahmenvorgaben für den Sport sowie das Vorhandensein von Schutzkonzepten für Schulsportanlagen und Schulräume, sowie Schutzkonzepte der Organisatoren von Sportaktivitäten (Vereine, Kursorganisatoren).

Steinengasse, 5 – öffentliche Planaufgabe

Teiländerung Nutzungsplanung, Parzelle Nr. 0074 der Sektion B des Grundbuches der Gemeinde Bettingen

Die Parzelle Nr. 0074 ist heute der Zone für Nutzung im öffentlichen Interesse (NöI) zugewiesen. Damit die dringende notwendige Sanierung des denkmalgeschützten Bauernhauses ohne Zonenkonflikte durchgeführt werden kann, muss die Parzelle Nr. 0074 von der Zone NöI in die geeignete Stadt- und Dorfbild-Schutzzone umgezogen werden. Mit dieser Umzonung kann der Erhalt der Baute sowie eventuelle Erweiterungen der Nutzungen gewährleistet werden.

Im Rahmen der Teiländerung werden entlang der Kantonsstrasse «Hauptstrasse» ebenfalls die Baulinien auf der Parzelle 0074 und Parzelle Nr. 0075 dahingehend angepasst. Vom Montag, 15. Juni 2020, bis

am Mittwoch, 15. Juli 2020, liegt folgender Entwurf öffentlich auf:

- Plan Teiländerung Nutzungsplanung Parzelle 0074
- Plan Teiländerung Bebauungsplan Dorf (Gebiet)
- Linienänderungsplan

Bemerkungen: Es findet keine öffentliche Informationsveranstaltung statt.

Beschlussdatum: 08.06.2020

Rechtliche Hinweise

Die Dokumente können auf der Gemeindeverwaltung, Talweg 2, 4126 Bettingen, während der ordentlichen Öffnungszeiten (Montag/Dienstag 14–16 Uhr / Mittwoch 10–12 / 14–16 Uhr sowie am Donnerstag 10–12 Uhr) eingesehen werden. Telefonische Anfragen bzw. Terminvereinbarungen werden unter der Telefonnummer 061 267 00 97 entgegengenommen. Die Unterlagen sind auch auf der Webseite unter www.bettingen.bs.ch einsehbar.

Mit der Planaufgabe wird gemäss Art. 116 Abs. 2 Bau- und Planungsrecht auch eine Planungszone begründet. Einsprachen der Berechtigten und Anregungen der interessierten Öffentlichkeit zu den Entwürfen oder der Planungszone sind bis zu der vermerkten Frist schriftlich und begründet bei der Gemeindeverwaltung, Talweg 2, 4126 Bettingen, einzureichen.

Frist: 30 Tage

Ablauf der Frist: 15.07.2020

Gemeindekanzlei Bettingen

Unsere Schalteröffnungszeiten:
Montag und Dienstag 14–16 Uhr

Mittwoch 10–12 Uhr, 14–16 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr

II. Änderung anderer Erlasse

Keine Änderung anderer Erlasse.

III. Aufhebung anderer Erlasse

Keine Aufhebung anderer Erlasse.

IV. Schlussbestimmung

Dieses Reglement wird publiziert; es tritt am fünften Tag nach der Publikation in Kraft.

Im Namen des Gemeinderats

Der Präsident: *Hansjörg Wilde*

Die Generalsekretärin: *Sandra Tessarini*

Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 17. Juni 2020, 19.30 Uhr, im Auditorium des Saals Montreal im Congress Center der Messe Basel. Diese Sitzung ist nicht öffentlich.

Traktanden

1. Interpellationen
2. Bericht der Kommission für Volksanregungen und Petitionen (PetKo) zur Volksanregung Inzlingerstrasse, Parzelle F1096 bis RF 1112 - Zuweisung einer Nutzungszone (Nr. 18-22.594.02)
3. Geschäftsbericht 2019 des Gemeinderats (Nr. 18-22.057.01)
 - a) Eintretensvoten zum Geschäftsbericht als Ganzes
 - b) Bericht der Geschäftsprüfungskommission
 - c) Berichte der Sachkommissionen zu den Leistungsberichten und zum Geschäftsbericht 2019
 - d) Detailberatung des Beschlussesentwurfs (S. 177 des Geschäftsberichts des Gemeinderats 2019) und Beschlussfassung
 4. Wärmeverbund Riehen AG, Geschäftsbericht 2019
 - a) Mantelbericht des Gemeinderats (Nr. 18-22.060.01)
 - b) Bericht der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) (Nr. 18-22.060.02)
 5. «Teilrevision der Ordnung für die Schulen der Gemeinden Bettingen und Riehen (Schulordnung) betreffend Ferienregelung für die

Fachpersonen Logopädie und Psychomotorik»

a) Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.062.01)

6. Zweiter Zwischenbericht zur Motion Patrick Huber und Kons. betreffend Einführung einer regelmässigen Überprüfung der öffentlichen Aufgaben der Gemeinde (Nr. 14-18.785.04)

7. Neue Anzüge

8. Mitteilungen

Der Präsident:

Andreas Zappalà

Covid-19-Gemeinderatsbeschluss betreffend eine Reduktion der Saisonabonnemente Naturbad Riehen

Vom 2. Juni 2020

Der Gemeinderat Riehen beschliesst, in Folge von Covid-19 die folgenden Saisonabonnemente für die Badesaison 2020 im Naturbad Riehen befristet zu reduzieren und legt die Gebühren wie folgt fest:

1. Saisonabonnemente

- Kinder und Jugendliche (6 bis 16 Jahre) Fr. 30.–
- Schülerinnen und Schüler, Lehrlinge und Studierende (bis 25 Jahre) Fr. 45.–
- Erwachsene (ab 16 Jahren) Fr. 70.–

2. Saisonabonnemente für die in Riehen wohnhafte Bevölkerung

- Erwachsene (ab 16 Jahren) Fr. 70.–

3. Wirksamkeit

Dieser Beschluss wird im Kantonsblatt publiziert und wird sofort wirksam.

Im Namen des Gemeinderats Riehen
Der Gemeindepräsident:

Hansjörg Wilde

Die Generalsekretärin:

Sandra Tessarini



offbeat

• LISETTE SPINNLER

21.6 JAZZ IN CHURCH – DORFKIRCHE RIEHEN
LISETTE SPINNLER & 4; KAPPELER/ZUMTHOR

18.8 BALAFON & JAZZ – ALY KEÏTA & LUCAS NIGGLI

VVK OFFBEAT-CONCERT.CH
SEETICKETS.CH (0900 325 325)
BIDER&TANNER, BASEL (061 206 99 96)

SWISSLOS-Fonds Basel-Stadt
BASEL LANDSCHAFT SWISSLOS
RIEHEN LEBENSKULTUR
Basler Zeitung




gsünder basel

Aktiv! im Sommer '20

Wettsteinanlage

- **Pilates**
ab Mittwoch, 17. Juni, 19 – 19.50 h
- **Tai Chi**
ab Donnerstag, 18. Juni, 19 – 19.50 h

Kostenlos und ohne Anmeldung.

Weitere Angebote und Kurse:
Tel. 061 551 01 20 oder
www.gsuenderbasel.ch

RIEHEN LEBENSKULTUR

PERSONELLES

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Nehmen Sie Einfluss in den Schulen!

Riehen sucht für ein verbleibendes Amtsjahr für die Primarstufenstandorte Hinter Gärten und Erlensträsschen je ein

Mitglied des Schulrates

Amtsantritt ist der 10. August 2020

Aufgabenbereich:

- Der Schulrat fördert den Dialog zwischen den Lehrpersonen, der Schulleitung, den Erziehungsberechtigten und der Quartierbevölkerung.
- Er vermittelt bei Problemen zwischen den schulinternen und/oder schulexternen Personen.

Voraussetzungen:

- Interesse an Schul- und Bildungsfragen
- Bereitschaft sich auch zeitlich für die Gemeindeschulen zu engagieren
- Sozialkompetenz
- Bezug zu Riehen

Diese Funktion bietet ein interessantes Engagement mit einer Pauschalentschädigung für die öffentlichen Schulen der Gemeinde Riehen.

Sie finden ein Bewerbungsformular und weitere Informationen zum Schulrat auf der Webseite www.riehen.ch, Stichwort „Schul- und Elternräte“.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Herr Stefan Camenisch, Abteilungsleiter Bildung und Familie, Tel. 061 208 60 02 und Frau Silvia Schweizer, Gemeinderätin, Tel. 079 379 79 10.

Wir freuen uns auf Ihr persönliches Motivationsdossier bis am 10. Juli 2020 an die Gemeindeverwaltung Riehen, Herr Stefan Camenisch, stefan.camenisch@riehen.ch, Abteilungsleiter Bildung und Familie, Erlensträsschen 10, 4125 Riehen.

BETRIEBE



Rückschnitt Bäume und Sträucher

Seit ein paar Wochen grünt und blüht es endlich wieder in unseren Gärten. Die grüne Pracht kann aber leider auch die Verkehrssicherheit negativ beeinträchtigen. Dabei gilt es zu beachten, dass die Durchgangshöhen auch bei üppig wachsenden Bäumen und Sträuchern eingehalten werden müssen. Wir bitten die Grundeigentümerinnen und -eigentümer die Situation regelmässig zu kontrollieren und im Interesse der Verkehrssicherheit die Pflanzen auf die vorgeschriebene Masse zurückzuschneiden.

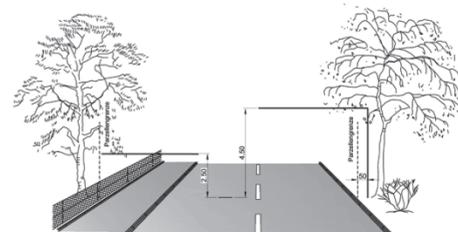
Rechtsgrundlagen:

- **Bau- und Planungsgesetz** (BPG BS vom 17. November 1999)
§ 61 Abs. 3: Türen, Fenster, Storen und dergleichen dürfen nicht in den für den Verkehr bestimmten Raum von Strassen und Wegen aufgehen, Bäume und Sträucher nicht auf ihn hinausragen. Für den Verkehr bestimmt ist in der Regel der Raum bis 4,5m über und 50cm neben Fahrbahnen und 2,5m über Trottoirs und Wegen.

- Reglement über die Strassenreinigung in der Gemeinde

Riehen (vom 22. November 1967)
§ 8: Über Strassen, Plätzen und anderer Allmend, die dem Verkehr dienen, sind Baumäste zu beseitigen, die in einer Höhe von weniger als 4,5m über die Allmendgrenze vorragen. Über Trottoirs beträgt diese Höhe wenigstens 2,5m. Sträucher und Hecken sind auf die Allmendgrenze zurückzuschneiden.

Folgende Lichtraumprofile sind zu berücksichtigen:



Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

Die Homepage Ihrer Gemeinde
www.riehen.ch

KULTUR & EVENTS



MOTOR

Samuli Blatter, Karin Borer, Stefan Burger, Daniel Kurth, Max Leiß, Selina Lutz, Nico Müller, Alexandra Navratil, Aldo Solari, Inka ter Haar, Anna B. Wiesendanger, Aline Zeltner

20. Juni bis 23. August 2020

Kuratiert von Martin Chramosta

Vernissage: Freitag, 19. Juni, 19 Uhr
Begrüssung: Christine Kaufmann, Gemeinderätin
Einführung: Martin Chramosta, Künstler und Kurator

Die Vernissage wird nur bei schöner Witterung im Innenhof durchgeführt. Bei Unsicherheiten kontaktieren Sie die Website www.kunstraumriehen.ch. Der Anlass und der Ausstellungsbesuch finden unter Einhaltung der Schutz- und Hygienemassnahmen des BAG statt: www.riehen.ch/aktuelles/corona/schutzkonzepte.

Öffnungszeiten:

Mi-Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Haus der Vereine

Baselstrasse 43, 4125 Riehen, Tel. 061 641 55 48, www.hausdervereine.ch
Die Räume können tagsüber und am frühen Abend gemietet werden. Das Haus eignet sich vorzüglich für Seminare, Kurse, Sitzungen sowie für kulturelle und private Anlässe.

Verschiedene Räumlichkeiten:

Lüschersaal mit Konzertbestuhlung bis zu 200 Personen, mit Bankettbestuhlung bis zu 130 Personen. Im Keller befinden sich ein Theatersaal und Foyer mit Theke und eine gut eingerichtete Küche mit Ess- und Kochgeschirr.

www.riehener-zeitung.ch

GRATULATION ZUM ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS

DER START INS BERUFSLEBEN WURDE GESETZT.

GRATULIEREN SIE IHREM LERNENDEN, IHREM ENKEL/IN ODER IHREM KIND ZUM ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS.

Wir bieten den Lehrbetrieben, Eltern, Grosseltern oder Göttis und Gotten die Möglichkeit, den Absolventen mit einem individuell gestalteten Inserat zu gratulieren. Lassen Sie unsere Leserschaft an der Freude und Stolz über die bestandene Prüfung teilhaben.



Diese Präsentation erscheint in der **Riehener Zeitung** am 3. Juli 2020 | Inserateschluss 30. Juni 2020

Riehener Zeitung AG
Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch



Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Stadtgärtnerei

Inszenierte literarische Spaziergänge durch die Ausstellung ZEIT LOS LASSEN auf dem Friedhof am Hörnli



In der Freiluftausstellung ZEIT LOS LASSEN auf dem Friedhof am Hörnli sind bis 16. August 2020 über zwanzig Wortbilder von Matthias Zurbrugg zu entdecken. Passend zur Ausstellung inszeniert der Künstler literarische Spaziergänge durch die Ausstellung. Geniessen Sie von ihm verfasste Texte sowie Auszüge aus literarischen Werken und dramatischen Stücken, passend zum jeweiligen Exponat (Endregie Tiziana Sarro).

Informationen sowie die Daten und Zeiten der Spaziergänge finden Sie unter www.stadtgaertnerei.bs.ch/zeit-los-lassen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

RE205689

Tageskinder machen das Leben bunter!

Haben Sie ein Herz für Kinder? Wohnen Sie in Basel-Stadt, Riehen oder Bettingen? Sind Sie an einer spannenden Tätigkeit interessiert?

Dann rufen Sie uns an: **061 260 20 60**

www.tagesfamilien.org



SOMMERTIPPS

Diese Präsentation erscheint in der **Riehener Zeitung** am 26. Juni 2020 | Inserateschluss 12. Juni 2020

Suchen Sie das passende Thema für Ihre Werbung? Das Riehener Zeitungs-Team steht für weitere Auskünfte gerne für Sie bereit.



Riehener Zeitung AG
Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, inserate@riehener-zeitung.ch



Mischthuffe-Zöpfe (in d...
obiten-...
ten-...
rre)
Chienhase-U...
in Liess...
ander...
zi...
ale...
int-...
Vi-...
gen...
in...
eue...
des...
äh-...
sens

Inserieren bringt Erfolg!

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
inserate@riehener-zeitung.ch

SCHULE KURSE BILDUNG

Diese Präsentation erscheint in der **Riehener Zeitung** am 10. August 2020 | Inserateschluss 31. Juli 2020

Suchen Sie das passende Thema für Ihre Werbung? Das Riehener Zeitungs-Team steht für weitere Auskünfte gerne für Sie bereit.



Riehener Zeitung AG
Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, inserate@riehener-zeitung.ch



gsünder basel

Aktiv! im Naturbad '20

Aqua-Rhythim

Wassergymnastik im brusttiefen Wasser

Montag, 18.30 – 19.20 Uhr,
15. Juni – 17. August (10x)

Kostenlos und ohne Anmeldung.

Weitere Angebote und Kurse:
Tel. 061 551 01 20 oder
www.gsuenderbasel.ch

NATURBAD RIEHEN

ORNITHOLOGIE Birdlife Schweiz hat den Neuntöter zum Vogel des Jahres 2020 gekürt

Ein gewiefter, kleiner «Ganove»



Das Neuntöter-Paar hat in der Wiesenebene das perfekte Habitat gefunden.

Foto: Benz Müller

Anfang Mai kommen die Neuntöter aus ihrem Winterquartier im südlichen und östlichen Afrika zurück. Dass dieser Vogel, der von Birdlife Schweiz zum Vogel des Jahres 2020 gekürt wurde, in den vergangenen Jahren in der Wiesenebene sowie im Oberfeld brütete, gilt in Riehen als kleine Sensation. Auch heuer sind Mitte Mai ein Neuntöter-Paar in der Wiesenebene sowie ein Neuntöter-Männchen im Oberfeld gesichtet worden. Gleich nach seiner Ankunft hat das Männchen ein Revier in der extensivbewirtschafteten Wiesenebene besetzt. Mit seinem überraschend melodischen Gesang lockt es seine Angebetete zur Besichtigung eines potenziellen Neststandortes an.

Lange Zeit konnte der Neuntöter in der Wiesenebene nicht mehr beobachtet werden. Diese ist dank gezielter Massnahmen der Fachstelle Umwelt der Gemeinde Riehen durch die Anpflanzung von Hecken mit verschiedenen Buschgruppen wie auch mit Dornensträuchern wie Heckenrosen oder Schwarz- und Weissdorn zu einem Lebensraum mit grosser Artenvielfalt aufgewertet worden. Damit fällt dem Weibchen die Standortwahl leichter. Das Männchen sitzt zuoberst auf einem blühenden Heckenrosenstrauch auf Warte, um

nach Beute Ausschau zu halten. Sein in der Morgensonne hellrosa bis rotbräunlich leuchtendes Brustgefieder ist farbidentisch mit den blühenden Heckenrosen.

Einmalige Vorratshaltung

Der Neuntöter ist nur wenig grösser als ein Spatz und ist mit seinem grauen Kopf und der rotbraunen Färbung des Rückens und der Flügeldecken – deshalb auch sein zweiter Name Rotrückenvürger – ein Vogel von erlesenem Aussehen. Mit seinem kräftigen Hakenschnabel und seiner unverkennbaren schwarzen Augenbinde sieht er aus wie ein kleiner Ganove. Das Weibchen ist dank des mehrheitlich braun gefärbten Federkleids und einer braunen Augenbinde beim Brüten perfekt getarnt. Der wenig schmeichele Name Neuntöter will nicht so recht zu diesem hübschen Singvogel passen. Doch er ist ein gewiefter Kerl und für Käfer, Heuschrecken, Hummeln und andere Grossinsekten ist es nicht ratsam, ihm zu begegnen. Er erbeutet sie im Flug oder erhascht sie auf dem Boden und verschmäht dabei auch nicht kleine Feldmäuse, Jungvögel, Reptilien oder Eidechsen. In einer dornigen Hecke, seinem Zuhause, spiest er bei zu reichlicher Nahrung einen Teil

seiner Beute auf Dornen oder kleinen spitzen Seitenästchen auf. Mithilfe seines speziellen Falkenzahns (Haken am Oberschnabel) kann er die Beute greifen oder zerlegen. Diese Art von Vorratshaltung ist bei Schlechtwetterperioden nützlich und in der Vogelwelt einmalig. Seinen Namen verdankt der Neuntöter diesem Verhalten. Dass er zuerst neun Tiere aufspiest und sie erst dann verzehrt, ist ein alter Irrglaube. Der Neuntöter gehört zur Familie der Würger, die unverdaute Speisereste hochwürgen und ausspucken, bevor sie wieder Nahrung aufnehmen können.

Für alle Tiere und Pflanzen sind ökologische Aufwertungen von Landschaften überlebensnotwendig. Wie das Beispiel des Neuntöters zeigt, führt dies zum Erfolg. Dass von diesen Aufwertungen nicht nur dieser Vogel profitiert, sondern auch die Menschen, die ihm begegnen, ist die angenehme Nebenwirkung solcher Massnahmen. Für den Vogel des Jahres sind Insekten überlebenswichtig: Er findet sie in einer ökologischen Struktur mit Hecken sowie einer reichen Pflanzenvielfalt auf mageren Böden.

Margarete Osellame-Bläsi,
Präsidentin Gesellschaft für
Vogelkunde und Vogelschutz Riehen

NIEDERHOLZ Flohmarkt für dieses Jahr abgesagt

Geplante Erweiterung erst 2021

Der traditionelle Flohmarkt Niederholz im Keltenweg beim Andreashaus war im vergangenen Jahr bis auf den letzten Standplatz ausgebucht. Wegen der grossen Nachfrage hatte das Flohmi-Team für dieses Jahr eine Erweiterung in den Gestaltenrainweg vorgesehen. Damit wäre die Anzahl der Standplätze von knapp 100 auf rund 140 erhöht worden.

Daraus wird nun aber aufgrund der aktuellen Corona-Situation nichts. Das Flohmi-Team hat sich in den vergangenen Tagen intensiv mit den massgebenden Vorgaben und Schutzkonzepten auseinandergesetzt. Eine Durchführung wäre zwar möglich, jedoch nur mit erheblichem

Aufwand und vielen Einschränkungen. Schweren Herzens hat sich das Team deshalb entschieden, in diesem Jahr keinen Flohmarkt durchzuführen.

Der nächste Flohmarkt Niederholz findet somit erst wieder im kommenden Jahr statt. Dann voraussichtlich mit der geplanten Erweiterung in den Gestaltenrainweg. Mehr dazu wird das Flohmi-Team im kommenden Jahr kommunizieren. Wer zu gegebener Zeit über die Durchführung und den Start des Standplatzverkaufs informiert werden möchte, kann eine E-Mail an flohmi@qvn-riehen.ch senden.

Beat Bubendorf für das Flohmi-Team

GRATULATIONEN

Graziano und Yvonne Tronconi-Stemmelin zur goldenen Hochzeit

rz. Heute ist für Graziano und Yvonne Tronconi-Stemmelin ein besonderer Tag: Genau vor 50 Jahren, am 12. Juni 1970, haben sie sich das Jawort gegeben. Die Rieher Zeitung gratuliert herzlich zur goldenen Hochzeit und wünscht den Jubilaren alles Gute.

Rosmarie Tscheer zum 90. Geburtstag

rs. Am 18. Juni 1930 geboren, darf Rosmarie Tscheer am kommenden Donnerstag ihren 90. Geburtstag feiern. Sie wuchs zunächst in Gross-Andelfingen, wohin ihre Eltern mit ihr und ihrer vier Jahre älteren Schwester Irma kurz nach ihrer Geburt hingezo-gen waren, auf, in ländlicher Umgebung friedvoller Atmosphäre – bis im Herbst 1939 der Zweite Weltkrieg ausbrach. Als die alliierten Bomber-Geschwader über ihre Köpfe hinweg Richtung Deutschland flogen, durchlitt sie viele schlaflose Nächte. Ihrer Mutter gelang es derweil, trotz Rationierung erstaunliche Desserts zu kreieren. Sie war eine tüchtige Hausfrau, die aber 1946 mit erst 43 Jahren einem schweren Nierenleiden erlag.

Rosmarie Tscheer zog bald darauf zusammen mit ihrem Vater nach Zürich, wo sie die Höhere Töchterschule Hottingen besuchte. Im Herbst 1952 begann sie an der Universität Basel ein Romanistikstudium. Schon bald fiel sie dem Geschichts-Professor Kägi mit ihren Übersetzungen von Gedichten Galileo Galileis auf. Als Vorbereitung auf das Lehramtsexamen in Spanisch verbrachte 1956 ein Semester in Madrid und begann dort mit einer neuen Übertragung des Grossen Welttheaters von Pedro Calderón de la Barca aus dem Spanischen ins Deut-

sche, die später auch aufgeführt und publiziert wurde. Nach bestandenen Lehramtsexamen begann sie vielseitige Tätigkeiten unter anderem am Gymnasium Bäumlhof, schrieb literarische Aufsätze in namhaften schweizerischen und deutschen Zeitschriften und gab Privatunterricht in Fremdsprachen.

Im Rahmen des grossen Vatikanischen Konzils, das 1962–1965 in Rom stattfand, wirkte Rosmarie Tscheer ab 1963 als Übersetzerin aus dem Französischen, Englischen, Italienischen und Spanischen ins Deutsche und immer mehr auch ins Französische. Ausserdem schrieb sie Konzilsberichte, unter anderem für die Frauenzeitschrift «Ancilla».

Zurück in Basel, nahm sie den Unterricht an Oberschulen für Schüler und Erwachsene wieder auf, schrieb Aufsätze, bestand das Dokorexamen in französischer, italienischer und spanischer Literatur- und Sprachwissenschaft, befasste sich ernsthaft mit Übersetzungen – und musizierte mit Hans Gruntz, einem Onkel des Jazzpianisten George Gruntz, als Sopran-sängerin und auf verschiedenen Holzflöten.

Am 25. Juli 1969 zog sie von Basel nach Riehen. Nachdem sie mit Albert Schudel Kontakt aufgenommen hatte, publizierte sie bald und bis Ende der 1990er-Jahre vorwiegend Gedichte, aber auch andere Texte, in der Rieher Zeitung und hielt Lesungen in Basel und Riehen. Ab 1981 gab sie Vorträge und hielt Seminare im Rahmen der katholischen Erwachsenenbildung beider Basel. Im Jahr 2016 publizierte sie ihren letzten Gedichtband «ankommen – Gedichte in unsere Zeit».

Die Rieher Zeitung gratuliert Rosmarie Tscheer herzlich zum 90. Geburtstag und wünscht ihr alles Gute.

Reklameteil

Tertianum Momente – Alles rundum für Ihr Wohl



Die Tertianum Residenz St. Jakob-Park hat an zentraler Lage und mitten im pulsierenden Leben einen idealen Standort. Die Bewohner, welche von allen Mitarbeitern liebevoll «Gäste» genannt werden, geniessen diese privilegierte Wohnumgebung in vollen Zügen. Die Möglichkeit in wenigen Gehminuten in der grünen Oase der Merian Gärten und der Grün 80, sowie auch im Shoppingcenter St. Jakob-Park mit allen Annehmlichkeiten zu sein, wird mit fortgeschrittener Lebenserfahrung geschätzt und

dankend angenommen. Die Basler Innenstadt und die SBB sind, dank schnellen Verbindungen mit Tram und Bus direkt vor dem Haus, in ca. 15 Minuten erreichbar. Die Vorteile sprechen für sich. Auch Angehörige profitieren von den Gegebenheiten und dem damit verbundenen Freiraum. Aber nicht nur die Umgebung bietet alles für eine individuelle Gestaltung des Alltages, sondern auch in der Residenz ist der Rahmen für eine maximale Lebensqualität geschaffen. Die Physiotherapie ist

Dienstleister für Gesundheit und Wohlbefinden haben ihre professionell ausgestatteten Räume, welche speziell auf die Bedürfnisse der betagten Gäste ausgerichtet sind.

Die gewünschten Termine für einen Besuch beim Coiffeur, der Podologie oder für die Maniküre dürfen unkompliziert am Empfang gebucht werden. Alle Angebote sind unter einem Dach nah zusammengelegen und mühsame Wege oder eine Bestellung des Taxis sind nicht nötig.

Die Tertianum Residenz St. Jakob-Park nimmt sich die Gesundheit der Gäste zu Herzen und ist stolz, in Zusammenarbeit mit dem renommierten Basler «Physioinstitut Thomas Flury», eine für die Gäste wertvolle Möglichkeit zur Erhaltung und dem Wiederaufbau der Fitness und Vitalität geschaffen zu haben.

Die Physiotherapeuten haben, mit dem zum Fitness- und Praxisraum umgebauten Appartement, beste Therapiemöglichkeiten um die gesundheitlichen Bedürfnisse der Gäste zu erfüllen. Auch Sportler sind für ein tägliches Training in Eigeninitiative an den Geräten herzlich willkommen. Die Physiotherapie ist

in der Residenz ein essenzieller Teil der rundum Dienstleistungen. Unabhängig ob nach einer Operation, einem Sturz oder zum Muskelaufbau nach einer längeren körperlichen Pause, stehen die kompetenten Mitarbeiter sehr gerne mit Rat und Tat zur Seite. Auf einen grossen Erfahrungsschatz kann der Physiotherapeut Till Vontobel zurückgreifen. Die Ziele seines Trainings sind unter anderem das Körperbewusstsein und Selbstwirksamkeitsgefühl zu erhöhen. Im Vordergrund seiner Arbeit steht die medizinisch-therapeutische Sicht und ein individueller, effektiver Trainings-

plan pro Gast. Die umfassende und hohe Qualität der Praktiken wird von den Gästen mit glücklichen Gesichtern und Erfolgserlebnissen, sowie mit Vertrauen und Wertschätzung belohnt.

Überzeugen auch Sie sich von den Dienstleistungen und Räumlichkeiten der Tertianum Residenz und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Besichtigungstermin.

Tertianum AG
Residenz St. Jakob-Park
St. Jakobs-Str. 395, 4052 Basel
Telefon 061 315 16 16
stjakobpark@tertianum.ch
www.stjakobpark.tertianum.ch



Kanton hat Tausende Gesuche behandelt

rz. Im Amt für Wirtschaft und Arbeit gingen bislang etwa 5000 Voranmeldungen von Kurzarbeit ein. Dies teilt das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt mit. Rund 4900 dieser Voranmeldungen sind bearbeitet und entsprechende Verfügungen ausgestellt worden. Die Unternehmen haben nach diesem Bescheid drei Monate Zeit, die Auszahlung bei ihrer Arbeitslosenkasse mittels eines Antrags von Kurzarbeitsentschädigung geltend zu machen. Die Öffentliche Arbeitslosen-kasse hat bisher Kurzarbeitsentschädigungen im Umfang von knapp 76 Millionen Franken ausbezahlt.

Weiter sind laut Communiqué insgesamt 5505 Gesuche um Erwerbsausfallentschädigung von selbstständig Erwerbenden bei der Ausgleichskasse Basel-Stadt eingegangen. Davon konnten in der Zwischenzeit 5366 bearbeitet werden. Bei den noch nicht bearbeiteten Gesuchen müssen noch Unterlagen nachgereicht werden oder es sind Absprachen mit dem Kanton nötig.

Der Kanton Basel-Stadt richtet für selbstständig Erwerbende, die indirekt von den Covid-19-Massnahmen des Bundes betroffen sind, seit 1. April kantonale Unterstützungsmassnahmen ein. Seit dem Start des Programmes sind gut 1100 Anträge eingegangen. 675 Gesuche wurden abschliessend behandelt und dafür Auszahlungen von total 3,4 Millionen Franken getätigt. Bei noch nicht behandelten Gesuchen sind Rückfragen und Unterlagen hängig.

Wir unterstützen die Riehener Zeitung.



Weil eine engagierte und unabhängige Presse wie Vitamin C auf die Gesundheit einer Demokratie wirkt. Eine Aktion der CVP Riehen/Bettingen.
Mach au mit! www.cvp-bs.ch



GEBET KUNST POESIE

Xandi Bischoff und Nadine Seeger
Improvisationen zum Unservater
144 Seiten, Hardcover, 978-3-7245-2421-2
CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

www.riehener-zeitung.ch



st Claraspital

In besten Händen.

Offen für alle.

Wir sind für alle Versicherten da.

In unserem hochspezialisierten Tumorzentrum und dem universitären Bauchzentrum Clarunis bieten wir eine wegweisende Behandlung auf internationalem Niveau. Und zwar für alle Versicherten. Wir sind ein privat geführtes Akutspital mit verschiedenen Spezialitäten und dem Betreuungsstandard eines

Privatspitals. Wir stehen für eine persönliche, auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtete Behandlung, Pflege und Betreuung. Dass Sie während Ihres Aufenthalts die gleichen Ansprechpartner haben, liegt uns genauso am Herzen wie Mitarbeitende, die sich einfühlsam für Sie engagieren.

Übrigens: Das Claraspital ist mit seiner Notfallstation 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr für Sie da.

claraspital.ch   